Nr. 198. Samstag, den 23. August 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 4. August bis 17. August 1,20 Mark (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene u. abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Vebdinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Abgabe der Regierungserklärung verhindert.

Obstruktion der Kommunisten im Reichstage. — Die Sitzung auf Samstag vertagt.

Die Industrie für Annahme.

Berlin, 22. August.

Die Vorstände des Deutschen Industrie- und Handelstages und die des Reichsverbandes der deutschen Industrie und des Wirtschaftsausschusses der besetzten Gebiete einschließlich der Landwirtschaft haben sich in gemeinsamer Sitzung für die Annahme des Londoner Protokolls erklärt. Mit 100 gegen 3 Stimmen wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

„Die Voraussetzungen, unter denen die von uns vertretenen wirtschaftlichen Kreise sich mit der Annahme des Dawesgutachtens abgefunden hatten, sind im Londoner Abkommen im wesentlichen unerfüllt geblieben. Unerfüllt geblieben ist im besonderen die Vorbedingung der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Souveränität Deutschlands, denn die Fortdauer der militärischen Besetzung schließt sie aus. Schärfsten Widerspruch erheben wir gegen eine Aufnahme handelspolitischer Verhandlungen während der Besetzung. Trotz alledem glauben wir, unter dem schweren Druck der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage, vor allem bei der Unhaltbarkeit der Zustände im besetzten Gebiet, die Verantwortung für eine Ablehnung des Londoner Abkommens und die sich aus ihr ergebenden wirtschaftlichen und politischen Folgen nicht übernehmen zu können und müssen uns daher zur Empfehlung der Annahme entschließen."

Die Fraktionssitzungen der Parteien.

Berlin, 22. August.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hielt heute vormittag eine Sitzung ab, zu der auch die nicht dem Reichstage angehörenden Führer der Partei hinzugezogen worden waren. Es wurde die Notwendigkeit betont, jetzt schon alle Vorbereitungen zu einer neuen Reichstagswahl zu treffen. Zu diesem Zweck wurden bereits für die nächste Woche die Sekretäre aus dem ganzen Reiche zu einer Konferenz einberufen.

Die demokratische Fraktion des Reichstages beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit der parlamentarischen Lage. Die Zustimmung der Fraktion zu den Gutachtengesetzen steht fest. Die Aussprache drehte sich hier nur um die Frage, ob bei einem Nichtzustandekommen der Zweidrittelmehrheit die Reichstagsauflösung oder der Volksentscheid verlangt werden soll. Hierüber sind die Meinungen noch geteilt.

Die Wirtschaftspartei nahm gestern in ihrer aus dem ganzen Reich beschickten Vertrauensmännerversammlung im preußischen Landtagsgebäude Stellung zu dem Dawes-Gutachten. Nach einem Bericht des Vorsitzenden Dr. Bredt wurde die Reichstagsfraktion beauftragt, den Gutachtengesetzen zuzustimmen.

Eine neue Erklärung der Deutschnationalen.

Berlin, 22. August.

Die maßgebenden Führer der deutschnationalen Reichstagsfraktion wenden sich gegen die Auslegungen, die der gestrige deutschnationale Fraktionsbeschluß gefunden hat, als sei damit immer noch die Möglichkeit zu einem Umfall offen geblieben. Sie betonen demgegenüber, daß die deutschnationale Fraktion das Sachverständigutachten und die mit ihm zusammenhängenden Gesetze unbedingt und ohne Rücksicht auf parteipolitische Interessen aus außenpolitischen Gründen ablehnen werde. Anders könne auch der Fraktionszwang gar nicht ausgelegt werden, denn er beziehe sich ausdrücklich auf die früheren Beschlüsse und Erklärungen der Fraktion, die die Ablehnung des Londoner Vertragsergebnisses klar ausgesprochen hätten.

Die Deutsche Volkspartei hinter Dr. Stresemann.

Berlin, 22. August.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei nahm in ihrer Fraktionssitzung eine Entschließung an, in der es heißt:

Niemand kann freien Herzens die Londoner Ergebnisse begrüßen. Deutschland empfindet über die Verhandlungen wegen der militärischen Räumung und die Nichterreichung des Erstrebten große Sorge und Trauer. In diesem Punkte kann das Erreichte nur als eine erste Etappe bezeichnet werden. Die Reichsregierung wird verpflichtet, mit allen Mitteln eine Abkürzung der Räumungsfristen zu erstreben. Die Wirtschaft des besetzten und unbesetzten Gebietes erträgt die Folgen der Ablehnung nicht. Eine Möglichkeit zu alsbaldigen neuen Verhandlungen mit den Alliierten ist nicht zu erkennen. Die ganze außenpolitische Lage, die sich zu Deutschlands Gunsten zu wenden schien, wird von neuem zu unserem Schaden verschlechtert. Dazu kommt die Gefährdung aller der Bestrebungen, die eine Festigung der innerpolitischen Verhältnisse erreichen wollen und von der Deutschen Volkspartei zielbewußt verfolgt worden sind. Angesichts dieser Not und Gefahren hat sich die Reichstagsfraktion einstimmig entschlossen, die Ergebnisse der Londoner Konferenz anzunehmen.

Kommunistische Störungen im Reichstage.

Berlin, 22. August.

Das Bild des Reichstages an dem Tage, an dem der Reichsregierung Gelegenheit gegeben werden sollte, über ihre Haltung auf der Londoner Konferenz Bericht zu erstatten und Rechenschaft abzulegen, war geradezu niederschmetternd. Es ist tatsächlich so weit gekommen, daß die kommunistische Fraktion das Parlament tyrannisiert und ihm die Führung der Geschäfte unmöglich macht, daß die deutsche Volksvertretung von einer Gruppe rücksichtsloser Terroristen an der Ausübung ihrer Rechte und Pflichten systematisch verhindert wird, und daß sie bisher nicht Mittel und Wege zu finden verstanden hat, sich gegen diesen Terror zu wehren. Entweder gibt es im Reichstage eine Autorität, oder er kann seine Pforten schließen. Daß die Kommunisten den Reichskanzler mit dem bereits zur Tradition gewordenen Schrei nach Amnestie empfingen, hat niemanden überrascht. Man weiß aus Erfahrung, daß im Gegensatz zu der Fraktion des Landtages die des Reichstages über weniger ausdauernde Lungen verfügt. Heute dauerte es aber doch etwas länger als sonst, und dem Präsidenten jedenfalls zu lange. Er rief den Hauptschreier, den Berliner Studienrat Dr. Schwarz, dreimal zur Ordnung und forderte ihn auf, den Saal zu verlassen. Der Ausgewiesene weigerte sich, die Sitzung wurde auf fünf Minuten unterbrochen, die Ausweisung auf zwanzig Sitzungen ausgedehnt, aber der Abgeordnete Dr. Schwarz blieb auf seinem Platz. Es folgte eine zweistündige Unterbrechung, die mit Beratungen des Aeltestenrates ausgefüllt wurde und als deren Ergebnis der Präsident dann verkündete, daß seine Maßnahme mit übergroßer Mehrheit gebilligt worden sei. Der Präsident betonte, daß er nicht in der Lage sei, Gewalt anzuwenden, und daher die Sitzung aufheben müsse. Er beraumte die nächste Sitzung auf Samstag vormittag 10 Uhr an, und das Haus, das bis zuletzt auf eine friedliche Lösung gerechnet hatte, folgte langsam der Regierung, die bis zuletzt auf ihrem Platze ausharrte, dann aber in einem geschlossenen Zuge den Saal verließ.

Die Ausschlußanweisung ist im übrigen dem kommunistischen Abgeordneten Dr. Schwarz in den Abendstunden im Reichstag zugestellt worden. Dr. Schwarz hat in einem Schreiben an den Präsidenten sofort gegen die Ausweisung Einspruch erhoben. Die kommunistische Fraktion hat den Entschluß gefaßt, den schärfsten Protest gegen die Maßnahme des Präsidenten Wallraf zu erheben und sich das Recht, demonstrativ aufzutreten, in keiner Weise beschneiden zu lassen.

Im Laufe des Abends sind auch die Vorstände der Fraktionen der Regierungsparteien zusammengetreten, um über die Maßnahmen zu beraten, die unter Umständen unter Abänderung der gegenwärtigen Geschäftsordnung den ruhigen Verlauf der Reichstagssitzungen garantieren sollen.

Durch diese kommunistische Obstruktion trat die Ungewißheit über die Haltung der Deutschnationalen mehr und mehr in den Hintergrund. Man vermag sich immer noch nicht vorzustellen, daß die Deutschnationalen den Londoner Pakt durch Ablehnung der Dawesgesetze unmöglich machen, und so sind denn wieder alle möglichen Lesarten über die angebliche Haltung der Deutschnationalen verbreitet. So wollte man wissen, daß diese die Abstimmung für die Abgeordneten aus dem besetzten Gebiete freigeben würden, eine Forderung, die im übrigen auch von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" erhoben wird. Die Dr. Stresemann nahestehende „Zeit" bemüht sich dagegen, den Deutschnationalen klarzumachen, daß eigentlich alle ihre sieben Forderungen, auf die sie sich in letzter Zeit wieder versteifen, erfüllt worden sind, bis auf die Forderung in der Kriegsschuldfrage. Im allgemeinen erblickt man in der Tatsache, daß die Deutschnationalen nach der Regierungserklärung noch eine Fraktionssitzung abhalten werden, einen Beweis dafür, daß ihr letztes Wort noch nicht gesprochen ist.

Der Sitzungsbericht.

Berlin, 22. August.

Lange vor Beginn der heutigen Reichstagssitzung sind die Tribünen dicht besetzt. Auch in der Diplomatenloge sieht man kaum noch einen leeren Platz.

Am Regierungstisch: Reichskanzler Dr. Marx, Vizekanzler Dr. Jarres, Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Minister für die besetzten Gebiete Dr. Höfle, Reichsverkehrsminister Oeser, Arbeitsminister Brauns, Reichswehrminister Geßler, Ernährungsminister Graf Kanitz, Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm.

Präsident **Wallraf** eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 45 Minuten. Zunächst werden als Beisitzer im Staatsgerichtshof gewählt: Abg. Graf v. Merveldt (Dnl.), Abg. Loebe (Soz.), als Stellvertreter Dr. Stöcker (Ztr.) und Abg. Katz (Komm.) (Heiterkeit.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. **Katz** (Komm.), es stände eine Erklärung über die Auslieferung des deutschen Volkes an das internationale Kapital auf der Tagesordnung. Er beantrage statt dessen auf die Tagesordnung zu setzen: Die Ueberleitung der kapitalistischen Wirtschaft in die Hände der Arbeiter. (Schallende Heiterkeit.) Der Redner beantragt, das von den Kommunisten eingebrachte Gesetz über die Sozialisierung, den Antrag gegen die Richter des Staatsgerichtshofes, namentlich gegen den Präsidenten Niedner, die Interpellation gegen die Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes, gegen die bayrische Polizei und gegen Noske zu behandeln, ferner sofort nach der Regierungserklärung in die Debatte einzutreten und unmittelbar nach dieser Aussprache den Reichstag aufzulösen. (Ironische Bravorufe bei der Mehrheit.)

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Als jedoch Reichskanzler Marx die Rednertribüne betritt, um die Regierungserklärung abzugeben, erhebt sich bei den Kommunisten ein ungeheurer Lärm. Sie rufen im Chor „Amnestie!" und lassen auch den Präsidenten nicht zu Worte kommen.

Präsident **Wallraf** schließt, nachdem er den Abg. Dr. Schwarz (Berlin, Komm.) mehrere Male zur Ordnung gerufen hat, diesen wegen gröblicher Verletzung der Ordnung des Hauses von der Sitzung aus. Dr. Schwarz verläßt jedoch auf wiederholte Aufforderung des Präsidenten den Saal nicht.

Präsident **Wallraf** unterbricht darauf die Sitzung auf fünf Minuten. Während die meisten Abgeordneten den Saal verlassen, verstummen allmählich die Rufe der Kommunisten.

Die zweite Sitzung.

Nach fünf Minuten eröffnet Präsident **Wallraf** die neue Sitzung mit der Feststellung, daß sich Abg. Dr. Schwarz durch seine Weigerung in der ersten Sitzung, den Saal zu verlassen, den Ausschluß auf acht Tage zugezogen habe. Da Abg. Schwarz immer noch anwesend ist und sich weigert, den Saal zu verlassen, so stellt Präsident Wallraf ferner fest, daß Abg. Schwarz sich nunmehr den Ausschluß von den Sitzungen auf zwanzig Tage zugezogen habe. Der Präsident beruft sofort den Aeltestenrat ein, beraumt die nächste Plenarsitzung auf 5 Uhr an und schließt die zweite Sitzung um 4.15 Uhr.

Die dritte Sitzung.

Um ½7 Uhr eröffnet Präsident **Wallraf** wiederum die Sitzung. Er teilt mit, daß sich der Aeltestenrat mit dem Falle des Abg. Dr. Schwarz beschäftigt und in seiner überwiegenden Mehrheit das Verhalten des Präsidenten gebilligt habe. Der Präsident fährt fort: „Es wurde freilich auch bezweifelt, ob die Voraussetzungen für die Ausweisung des Abg. Dr. Schwarz gegeben waren, weil dieser meine Weisungen nicht gehört haben will. Ich sehe, daß der Abg. Dr. Schwarz noch jetzt im Saale ist und bin nicht in der Lage, unter diesen Umständen die Verhandlungen zu leiten. Ich beabsichtige daher, eine neue Sitzung auf morgen früh 10 Uhr einzuberufen. Es liegen Meldungen zur Geschäftsordnung vor. Ich bin aber aus dem angeführten Grunde nicht in der Lage, die Verhandlungen zu leiten und beraume daher eine neue Sitzung auf morgen früh 10 Uhr mit derselben Tagesordnung an.

Auswärtiger Ausschuß.

Berlin, 22. August.

Im Auswärtigen Ausschuß wurde heute vormittag die Aussprache über das Londoner Protokoll fortgesetzt.

Abg. Dr. **Reichert** (Dntl.) wies auf die Gefahren hin, die der Rückimport der deutschen Sachlieferungen für die deutsche Industrie bilde. Das Verbot des Rückimports, das lediglich auf dem Papier stehe, biete keinen Schutz.

Reichsfinanzminister Dr. Luther erwiderte, daß man die Bewilligung von Sachlieferungen nicht hätte vermeiden können, wenn man auf Grund des Sachverständigengutachtens überhaupt ein Abkommen treffen wollte. Ein Dumping durch etwaigen Rücktransport von Kohlen käme aus allgemeinen wirtschaftlichen Gründen auch gar nicht, eventuell nur in geringem Maße in Betracht. Größer wäre die Gefahr des Rückimports bei Farbstoffen und pharmazeutischen Erzeugnissen. Deshalb habe sich auch die deutsche Abordnung bis zum Aeußersten gesträubt, in die Liste der Sachlieferungen auch Farbstoffe und pharmazeutische Präparate aufzunehmen. Angesichts der geschlossenen Front der Vertragsgegner hätte die deutsche Abordnung schließlich einwilligen müssen. Sie habe aber erreicht, daß die Lieferungen nur bis zum 15. August 1928 gefordert werden könnten.

Abg. **Rosenfeld** (Komm.) fragte, ob nicht in London geheime Abmachungen zwischen deutschen und ausländischen Industriegruppen getroffen worden seien.

Reichsfinanzminister Dr. Luther erwiderte, daß in London in keiner Weise Abmachungen getroffen worden seien.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht äußerte sich dann über die finanzielle Situation, die in Deutschland entstehen würde, wenn sich keine Zweidrittelmehrheit für die Durchführung der Dawesgesetze im Reichstage finde. Um die Währung vor dem Absinken zu bewahren, müßte man leider in erster Linie noch weitere Kreditein schränkungen vornehmen, wovon nicht nur die Industrie, sondern auch die Landwirtschaft stark betroffen würde. Dr. Schacht betonte ausdrücklich, daß er hiermit lediglich eine Frage sachlich beantworte und keineswegs eine Drohung ausspreche. Es sei seine Pflicht als Währungskommissar, die Stabilität der deutschen Währung zu schützen.

Auf Darlegungen des Abg. Dr. **Quaatz** (Dntl.), der behauptete, daß die Reichsbank in die Hände des Auslandes übergehe, erklärte Dr. Schacht, daß dies nicht der Fall sei.

Die Sieger.

„Auf dem Wege zum wahren Frieden."

Arme Zeitungen! Arme Zeitungsleser! Fast wären wir allesamt erstickt in der Hochflut der papiernen Ergüsse, die sich von Berlin, Paris, London und noch zahlreichen anderen Städten aus über das geduldige Europa wälzte. Mit der Sauregurkenzeit war es in diesem Jahre nichts, vielmehr wuchs die politische Spannung von Tag zu Tag. Als man sich dem Höhepunkt der Londoner Konferenz nahte, glaubte man, die schwierigste Etappe des Papierkrieges überwunden zu haben. Aber es stellte sich wieder einmal heraus, daß die Nachhutkämpfe manchmal mörderischer geführt werden, als die eigentliche Schlacht selbst. Erklärungen für diese bedauerliche Tatsache gibt es in Hülle und Fülle. Mußte doch jeder der Ministerpräsidenten seinem Parlamente beweisen können, daß er und gerade er seine Forderungen durchgesetzt habe und als Sieger aus der Downingstreet zurückkehre. Vor allem befanden sich in dieser schwierigen Lage die Abordnungen Frankreichs und Deutschlands, die im Vordergrunde der Reparationsverhandlungen standen und wohl auch noch einige Zeit stehen werden. Während sich die Vereinigten Staaten von Nordamerika in der glücklichen Rolle des lachenden Dritten sehr wohl fühlen und auch England nebst den anderen Ententestaaten allmählich sein Desinteressement zu erklären beginnt, wird die französische Politik noch heute von den Gedanken der Wiedergutmachung und der Sicherheit so sehr beherrscht, daß mit Deutschland nur schwer eine Einigung zu erzielen ist. Bis die französischen und die deutschen Diplomaten unter einen Hut gebracht sein werden, wird noch viel Wasser die Seine und die Spree hinabfließen. Die Regierungschefs und die Außenminister der beiden Länder befinden sich tatsächlich in einer Lage, die einer Sackgasse verzweifelt ähnlich sieht. Die starken nationalistischen Strömungen in beiden Ländern, die durch die Nachkriegspolitik einen neuen Auftrieb erhalten haben, machen ihren Regierungen das Leben sauer genug. Sowohl das Kabinett Herriot als auch das Kabinett Marx-Stresemann werden noch schwere Stürme zu bestehen haben, bis der Londoner Pakt mit dem Schlußsiegel versehen sein wird. Sie können sich beide ihren Parlamenten gegenüber nur dann halten, wenn sie den Nachweis zu führen vermögen, daß sie als Sieger von London heimgekehrt sind.

Will man die parlamentarische Krisis beider Länder schon jetzt einer ernsthaften Prüfung unterziehen, so wird man sich demnach in erster Linie die Frage vorzulegen haben: „Was ist von Deutschland und Frankreich in London erreicht worden?" Was die Antwort auf die materielle Seite dieser Frage betrifft, so ist sie eigentlich schon um deswillen überflüssig, weil die beiden Regierungen von sich aus das Bedürfnis gehabt haben, ihren Völkern die Ergebnisse von London in ihrem Lichte zu zeigen. Die Regierungsscheinwerfer sind in der vergangenen Woche tüchtig an der Arbeit gewesen, um das lauschende Volk darüber aufzuklären, was alles durch den Londoner Pakt erreicht worden ist. Da sich beide Regierungen einer erfreulichen Sachlichkeit befleißigt haben, kann man sich in dieser Beziehung kurz fassen und auf die Regierungserklärungen verweisen, die am Donnerstag Herriot vor dem französischen Parlament und die deutsche Regierung vor dem Auswärtigen Ausschuß des Reichstages abgegeben haben. Eine kurze Zusammenfassung fand sich auch in sehr übersichtlicher Form in dem regierungsoffiziösen Artikel „Entscheidung", den wir in Nr. 195 unseres Blattes an dieser Stelle veröffentlicht haben. Dort war kurz das Fazit aus der Rechnung gezogen, wie sie uns von der Londoner Konferenz präsentiert worden ist. Diese Rechnungslegung der deutschen Regierung zeichnete sich durch ihre Sachlichkeit und das Maßhalten nach beiden Seiten aus. Offen wurde zugegeben, daß viele unserer Wünsche nicht erfüllt worden sind und daß namentlich in der Räumungsfrage kein eigentlicher Erfolg erzielt worden ist. Andererseits waren in dem Sinne, wie wir es schon früher hier getan haben, die Londoner Verhandlungen auch einmal nach der negativen Seite hin betrachtet worden, d. h. unter dem Gesichtswinkel, was sich für Folgerungen für uns ergeben hätten, wenn wir auf die gegnerischen Bedingungen nicht eingegangen wären und die Konferenz zum Platzen gebracht hätten. Diese Seite ist in besonderer Weise am Donnerstag in der Sitzung des Reichsrates vom preußischen Ministerpräsidenten Braun betont worden. Seine Ausführungen fassen noch einmal kurz das Für und Wider zusammen. Nun hat der Reichstag selbst das Wort und es wird sich zeigen müssen, ob er sich seiner Verantwortung bewußt ist.

Selbstverständlich wird es der nationalen Opposition nicht leicht werden, jetzt ihre Zustimmung zu geben, nachdem sie bis in die letzte Zeit hinein ins große Horn gestoßen hat. Aber sie wird sich die Frage vorzulegen haben, ob sie die Verantwortung für das Scheitern der mit dem Dawesgutachten verbundenen Reichsgesetze und damit auch der Londoner Konferenz tragen will. Man kann die deutschnationale Taktik zum Teil verstehen, ja, man kann die Opposition dieser Fraktion sogar als einen Faktor betrachten, der insofern nicht ungünstig auf die Gestaltung des Londoner Paktes eingewirkt hat, als er unseren Vertragsgegnern gezeigt hat, mit welchen Widerständen die

deutsche Regierung im eigenen Lande zu rechnen hat. Die fremden Staatsmänner mußten die Ueberzeugung gewinnen, daß sie das verhandlungs- und versöhnungsbereite Kabinett Marx-Stresemann zu Fall bringen würden, wenn sie den Bogen allzu straff spannten. In dieser Hinsicht hat vielleicht die Haltung der Deutschnationalen Volkspartei nicht ungünstig gewirkt, aber damit ist das „Verdienst" dieser Opposition erschöpft. Jetzt gilt es, den parlamentarischen Schlußstrich zu ziehen, und wer hier versagt, versündigt sich am deutschen Volke. Die Deutschnationalen werden es sich also nicht doppelt und dreifach, sondern hundertfach überlegen müssen, ob sie die Verantwortung für die Wiederkehr vertragsloser Zustände übernehmen wollen. Allerdings gewinnt es nach den letzten Nachrichten über die gestrigen Vorgänge im Reichstage und nach den letzten Erklärungen der Deutschnationalen den Anschein, als ob auf eine Rückkehr der realpolitischen Vernunft in diesen Kreisen noch immer nicht zu rechnen sei. Der Vorteile, die uns der Londoner Pakt bringt, gibt es, worauf gerade im Hinblick auf diese Verständnislosigkeit stets von neuem hingewiesen werden muß, immerhin eine ganze Anzahl. Wenn stets wieder betont wird, daß die bedingungslose und sofortige Räumung hätte durchgesetzt werden müssen, so läßt sich dem immer wieder nur entgegenhalten, daß wir jetzt wenigstens die Sicherheit haben, daß die Räumung spätestens innerhalb eines Jahres vollzogen sein wird, ja, wir dürfen sogar die Hoffnung hegen, daß große Teile des über den Versailler Vertrag hinaus besetzten Gebietes viel früher geräumt sein werden.

Die Reichsregierung ist entschlossen, alle verfassungsmäßigen Mittel zur Durchführung des Dawesplanes anzuwenden. Zum Abschluß des Londoner Paktes war sie nach Artikel 45 der Verfassung berechtigt. Nun fragt es sich nur, ob sie auch die verfassungsändernden Gesetze im Reichstage durchdrücken kann. Sollte das nicht gelingen, bliebe nichts anderes als die Reichstagsauflösung übrig. Der Wahlkampf, der dann entbrennen würde, dürfte nach der allgemeinen Volksstimmung der Rechtsopposition kaum Erfolge bringen; denn die Befreiung der besetzten Gebiete würde zum mindesten um Monate hinausgeschoben werden. Auch die Amnestie würde alsdann vorläufig nicht in Kraft treten können, die Ausgewiesenen würden ihrer Heimat weiterhin fern bleiben müssen, die Gefangenen würden ebenfalls noch zurückgehalten werden, kurz, alle die schweren Opfer, die das besetzte Gebiet zu tragen hat, würden auf unabsehbare Zeit hinaus verlängert werden. Auch im unbesetzten Gebiete wird man sich dem schweren Gewicht dieser Gründe nicht entziehen können. Der Wahlkampf würde sicherlich ganz anders ausfallen als am 4. Mai dieses Jahres, weshalb sich denn auch die Linksopposition schon heute nach einem solchen Kampfe sehnt. Die Regierungsparteien würden, wie alle Parteien, die für die Durchführung des Sachverständigengutachtens eintreten, eine sehr zugkräftige Wahlparole haben. Die „Zeit", das Organ des Außenministers Dr. Stresemann, gibt in dieser Hinsicht einen sehr deutlichen Wink, wenn sie in ihrem Freitags-Leitartikel schreibt:

> Man muß es einmal aussprechen, obwohl es der herrschenden Stimmung widerspricht: Die Londoner Konferenz hat uns große, nachwirkende Erfolge, eine wahrscheinliche Wende unseres Schicksals und jedenfalls mehr greifbare Ergebnisse gebracht, als nüchterne Beurteiler nach den harten Erfahrungen der letzten fünf Jahre erhoffen konnten. Wenn im Mai dieses Jahres eine Partei in den Wahlkampf gezogen wäre mit dem Versprechen, die Befreiung der besetzten Gebiete binnen eines Jahres sicherzustellen, den Abmarsch der Franzosen aus einigen Zonen noch in diesem Herbst zu bewerkstelligen, die wirtschaftliche Souveränität noch in diesem Jahre wieder aufzurichten, Zollschranken und Micumverträge zu beseitigen, die Gefangenen zu befreien und die Ausgewiesenen wieder in ihre Heimat zurückzuführen — so wäre dieses Versprechen von allen Seiten als Bluff, als unerfüllbar bezeichnet worden. Heute ist es erfüllt und nun klagt man, daß nicht noch viel mehr erreicht worden ist und will lieber alles Erreichte gefährden, ehe man auf einen Wunsch, in den man sich nun einmal verbissen, verzichtet.

Die Londoner Konferenz hat zum ersten Male im Zeichen der Gleichberechtigung und der Versöhnlichkeit gestanden. Die breitesten Schichten aller Völker sehnen sich danach, aus den letzten Nachwirkungen der Kriegspsychose herauszukommen. Es liegt auf der Hand, daß es deshalb keine Sieger im eigentlichen Sinne des Wortes auf der Londoner Konferenz geben konnte. Jede Partei mußte sich zu Zugeständnissen bequemen. Hauptsache war und ist, daß wir endlich aus der Sackgasse heraus den Weg zum wahren Frieden finden. Als Sieger kann deshalb nur der angesehen werden, der diesen Weg zu weisen vermag.

Dr. F. K.

Die Stimmung in der rheinisch-westfälischen Arbeiterschaft

Düsseldorf, 22. August.

Das Bezirkssekretariat des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes für Rheinland und Westfalen veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Die dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Gewerkschaften im besetzten rheinisch-westfälischen Gebiet betrachten das Ergebnis der Londoner Konferenz als das erste Zeichen vernunftgemäßer Behandlung des Reparationsproblems. Anstelle früherer Diktate trat das System freundschaftlicher Verhandlungen, anstelle des Zwanges durch bewaffnetes Militär sollen in Zukunft etwa entstehende Streitpunkte durch Schiedsgerichtsverfahren erledigt werden. Das bedeutet die Möglichkeit zu ruhiger wirtschaftlicher Entwickelung und die Anwendung der Gefahr des völligen Zusammenbruches der rheinisch-westfälischen Wirtschaft. Es schafft eine Erleichterung von schwerem, unerträglichem Druck, wenn auch nicht alle berechtigten Wünsche und Forderungen des besetzten Gebiets erfüllt wurden. Die in den freien Gewerkschaften vertretenen Volkskreise des besetzten Gebietes erinnern an das Versprechen, die Besetzung keine einzigen Tag länger dauern zu lassen, als notwendig ist. Ein Scheitern der Londoner Verhandlungen hätte sicher über das vor uns liegende Jahr hinaus die militärische Besetzung im Ruhrgebiet gesehen. In zahlreichen Städten werden durch alsbaldige militärische Räumung viele Wohnungen für die Bevölkerung frei. Das besetzte Gebiet hat ungeheuer gestiegene Erwerbslosigkeit; Teuerung, Separatismus mit Todesopfern und vieles andere bezeichnen den Leidensweg. Alles dies konnte nur ertragen werden in der Hoffnung auf Befreiung, die nunmehr in greifbare Nähe gerückt ist.

Das gesamte deutsche Volk hat mehr als einmal den Erklärungen aus berufenem Munde zugestimmt, daß für die Befreiung des besetzten Gebiets kein Opfer zu groß sei. Die Zeit der Erfüllung dieses Wortes ist nun gekommen. Die Bewohner des besetzten Gebietes müssen vom gesamten deutschen Volk die Ausführung der Londoner Vereinbarungen trotz aller Bedenken verlangen, sie müssen schärfsten Einspruch erheben, daß ihre Interessen zu parteipolitischen Treibereien benutzt werden; sie erwarten vom Reichstag Annahme der notwendigen Gesetze ohne Zeitverlust.

Die Verteilung der Lasten aus der Durchführung der Gesetze muß erfolgen nach der Leistungsfähigkeit der Volkskreise. Mehr als einmal haben kapitalkräftige Leute aus der Not des Volkes ein Geschäft gemacht. Das besetzte Gebiet würde es nicht verstehen, wenn keine Sicherungen geschaffen würden gegen die Wiederkehr solcher Zustände. Die breiten Massen des Volkes haben unter dem Krieg und den Kriegsnachwirkungen genug gelitten, jetzt muß der Besitz kräftig herangezogen werden."

Essen, 22. August.

Die Notgemeinschaft der deutschen Regiebediensteten hat folgendes Telegramm an die deutschnationale Reichstagsfraktion gerichtet: „Die deutschen Regiebeamten erwarten unbedingt Annahme des Eisenbahngesetzes."

Köln, 22. August.

Die christlichen Gewerkschaften des Kölner Bezirks nahmen eine Entschließung an, in der sie erklären, daß sie trotz schwerwiegender Bedenken vom Reichstag die Verabschiedung der nach dem Sachverständigengutachten erforderlichen Gesetze verlangen, da eine Verzögerung die schlimmsten Folgen haben müßte.

*

Köln, 22. August.

Der Verband der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes hat an den Reichstag folgendes Telegramm gerichtet:

„Der Verband der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes bittet den Reichstag dringend, trotz aller Bedenken dem Londoner Abkommen zuzustimmen, damit die völlig zerrüttete Wirtschaft des besetzten Gebietes wieder in Gang kommt und wieder geordnete Verhältnisse eintreten. Die Ablehnung würde die Lage der besetzten Gebiete unerträglich gestalten.

Micum und Sechserkommission.

Essen, 22. August.

Wie die „Deutsche Bergwerkszeitung" erfährt, hatte die Micum die Sechserkommission zu einer Besprechung auf den 22. August eingeladen. Die Sechserkommission hat um Verlegung des Termins gebeten, da sie seitens der deutschen Regierung noch nicht darüber unterrichtet werden konnte, wie sich die Frage der Reparationslieferungen nach dem Ergebnis der Londoner Verhandlungen zu gestalten hat.

*

Essen, 22. August.

Der Micumvertrag mit der Metallindustrie des besetzten Gebietes ist nunmehr bis zum 28. September, also bis zu dem Zeitpunkt der voraussichtlichen Auflösung der Micum, verlängert worden, nachdem die Verhandlungen darüber in der vorigen Woche mit Rücksicht auf die Londoner Konferenz zunächst vertagt worden waren.

Die Aussprache in der französischen Kammer.

Paris, 22. August.

Die Interpellationsdebatte in der Kammer begann vormittags 10 Uhr. Als erster Redner erklärte der sozialistisch-radikale Abgeordnete **Margaine**, daß die Londoner Konferenz für Frankreich nur Verluste gebracht habe. Der Interpellant beglückwünschte Herriot dazu, der Welt wieder das wahre Antlitz Frankreichs gezeigt zu haben. Auf eine Anspielung des nächsten Redners, des Kommunisten **Cachin**, auf den bekannten Privatbrief Macdonalds in der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes erklärte **Herriot**, der Brief Macdonalds tue dem in London hergestellten Einvernehmen der Alliierten keinen Abbruch.

In der Nachmittagssitzung richtete ein Abgeordneter des Nationalen Blocks an den Ministerpräsidenten eine Frage über die interalliierten Schulden und die Sicherung Frankreichs. **Herriot** antwortete, er müsse es ablehnen, die Verantwortung für seinen Vorgänger zu übernehmen. Er verlas dann das Dokument, in dem Poincaré gelegentlich der Besetzung des Ruhrgebietes erklärte, daß die Truppenabteilungen nur zum Schutze der Ingenieurkommission bestimmt seien. Die beste Garantie für die Sicherheit Frankreichs besteht darin, daß das Recht auf seiner Seite sei. **Reybel** versuchte, die Politik Poincarés zu verteidigen. Seine Stimme wurde aber von den Rufen der Linken übertönt. Leon **Blum** richtete heftige Anklagen gegen die auswärtige Politik des Ministeriums Poincaré und stellte fest, daß die Londoner Konferenz einen guten Anfang zur Wiedergutmachung der Fehler des Poincarismus bedeute. — Am Donnerstag fand in der Kammer bereits eine bemerkenswerte Abstimmung statt. Der Abg. **Bokanowski** beantragte, die Aussprache um 48 Stunden aufzuschieben. Der Antrag wurde aber mit 320 gegen 209 Stimmen abgelehnt.

Im Senat wiederholte Herriot die in der Kammer abgegebenen Erklärungen. Einem Antrage des Präsidenten der Senatskommission für Auswärtige Angelegnheiten, Herriot ohne Debatte das Vertrauen auszusprechen, wurde nicht stattgegeben. Herriot erklärte, er sei für eine Debatte. Diese begann Freitag nachmittag.

Die Aufhebung der Zollinie.

Berlin, 22. August.

Zu den in letzter Zeit vielfach verbreiteten Nachrichten über die angeblich unmittelbar bevorstehende Aufhebung der Zollinie zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet verweist die vom Reichsverband der deutschen Industrie herausgegebene Korrespondenz auf die Londoner Abmachungen. Nach diesen Bestimmungen über die Aufhebung der Zollgrenze wird vorausgesetzt, daß die Reparationskommission festgestellt hat, daß die für die Inangsetzung des Planes erforderlichen deutschen Gesetze in der von ihr gebilligten Fassung verkündet worden sind. Diese Feststellung wird spätestens am 1. September 1924 zu erfolgen haben. Von diesem Zeitpunkt an läuft also die Frist für die Aufhebung der Zollgrenze und zwar in folgender Weise: Acht Tage nach dieser Feststellung wird die Erhebung von Abgaben aufhören, also am 9. September; zwanzig Tage nach dieser Feststellung und, wenn möglich, früher, müssen die französisch-belgischen Behörden alle sonstigen Hemmungen des Wagenverkehrs an der Zollgrenze beseitigen. Hierzu gehören im besonderen die Zulaufsbewilligungen und die Ablaufsbewilligungen. Ferner sind sie verpflichtet, zu diesem Zeitpunkt für alle im besetzten Gebiet erhobenen Abgaben ausschließlich die im unbesetzten Gebiet geltenden Gesetze und Tarife anzuwenden, im besonderen also den deutschen Zolltarif. Diese Verpflichtungen würden hiernach spätestens am 21. September fällig werden. Im übrigen ist vorgesehen, daß die Ausführung dieser Vorschriften durch technische Konferenzen geregelt wird, die zwischen Vertretern der französisch-belgischen Behörden und den deutschen Behörden stattfinden werden. Diese Konferenzen sollen demnächst in Koblenz und Düsseldorf zusammentreten.

Erstattung von Umzugskosten an zurückkehrende Beamte.

Berlin, 22. August.

Aus einer Verfügung des preußischen Ministers des Innern, die zugleich im Namen des Ministerpräsidenten und sämtlicher Staatsminister ergangen ist, teilt der amtliche preußische Pressedienst folgendes mit:

Soweit ausgewiesene Beamte, die nach der Ausweisung in den dauernden oder einstweiligen Ruhestand versetzt worden sind, nicht in das besetzte Gebiet zurückkehren wollen, aber in ihrem Zufluchtsort oder in ihrem neuen Dienstort noch keine Dauerwohnung haben, sondern in möblierten Zimmern oder Notwohnungen untergebracht sind oder bei anderen Familien Aufnahme gefunden haben, können ihnen Umzugskosten in die Dauerwohnung am Ort oder auch an einem selbstgewählten anderen Wohnort nach Maßgabe der für Staatsbeamte bestehenden Umzugskostenvorschriften gewährt werden. Die Gewährung von Umzugskostenzuschüssen auf Grund des § 32 der preußischen Personalabbauverordnung kommt für diese Beamten nicht in Frage.

Unveränderte Reichsindexziffer.

Berlin, 22. August.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 20. August, auf das 1,18 Billionenfache der Vorkriegszeit. Sie ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben.

Auflösung des Rheinisch-westfälischen Volksbundes.

Köln, 22. August.

Der Separatistenführer Matthes versandte an seine Getreuen eine Verfügung, in der es heißt: Der Rheinisch-Westfälische Volksbund wird als separatistisches Organ aufgelöst. An seine Stelle tritt der Rheinische Völkerbund mit einem föderalistischen Programm, das einen möglichst autonomen Bundesrat auf Grund des § 18 der Reichsverfassung erstrebt.

Neuauflage des Thormann-Grandel-Prozesses.

Berlin, 22. August.

Die von der Staatsanwaltschaft in dem bekannten Prozeß gegen den Fabrikanten Dr. Grandel und den Kaufmann Thormann eingelegte Revision ist jetzt fertiggestellt und wird den beiden in dem Attentatversuch gegen General von Seeckt damals verwickelten Personen jetzt zugestellt werden. Die Revision wendet sich in der Hauptsache gegen die bisher geübte und auch vom Oberreichsanwalt Dr. Ebermeyer vertretene Auslegung, daß der Mittäter an einem Attentat straflos sein soll, wenn der Anstifter nicht den ernsten Willen gehabt hat, die Tat zu begehen. Der ganze Fall dürfte in diesem Herbst noch einmal die Gerichte beschäftigen unter der Voraussetzung, daß sich Thormann noch in Deutschland befindet. Andernfalls dürfte die Verhandlung gegen ihn von dem neuen Prozeß gegen Dr. Grandel abgetrennt werden.

Politische Uebersicht.

+ **Bundestag des G. D. A.** Der zweite Bundestag der größten nationalen Standesorganisation der Angestellten in Deutschland, des rund 350 000 Mitglieder zählenden Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.) trat am Freitag in Frankfurt a. M. zusammen. Für die Verhandlungen sind vier Tage vorgesehen.

+ **Familienzuwachs im englischen Königshause.** Prinzessin Mary, die einzige Tochter des englischen Königs, wurde von einem Sohn entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Die Prinzessin ist bekanntlich seit Februar 1922 die Gemahlin des Viscount Lascelles.

Die Marburger Philosophenschule.

Von

Dr. Heinz Bröker.

Marburg a. d. Lahn! Ein Städtchen mit verwinkelten Gassen, alten Giebelhäusern, die sich an den Bergabhang anschmiegen, auf dessen Gipfel sich das alte Schloß der Landgrafen von Hessen erhebt. Und unten, dicht an dem „Silberband" der Lahn, liegt das ehemalige alte Kloster, die Universität. Marburg, wie Heidelberg, Tübingen, Jena und Göttingen die Stadt der Studenten, ein mittelalterliches Idyll!

Und seltsam! Mitten in dieser natürlichen und akademischen Romantik, der jedes logische Element fremd ist, entstand die Philosophie der Logik, die Philosophie der Erkenntnis — die „Marburger Philosophenschule", die jetzt in Paul Natorp ihren neben Hermann Cohen (1917 †) größten Führer verloren hat.

Oder auch nicht seltsam! Denn alles Große wird in der Stille geboren, in der Verträumtheit eines Städtchens, wie Marburg, das durch die alltäglichen Erregungen der großen Welt nicht abgelenkt wird von seinem Sinnen und Denken. Das sein eigentliches Leben in stillen Erkern und ruhigen Stuben führt!

So ist auch der vermeintliche Gegensatz nur ein scheinbarer, eher eine Wechselwirkung, die Romantik fast eine Art Voraussetzung für das logische System Hermann Cohens, des Gründers der Marburger Schule, deren philosophischer Ruf über den ganzen Erdball lief.

Von Kant gingen sie aus, die man Neukantianer nannte. Und trennten sich doch bald in einem entscheidenden Punkte! Wohl ist ihre Methode die des Königsberger Weisen, die des „transzendentalen Idealismus", eine Erkenntnistheorie der Erkenntnis, eine „Kritik der reinen Vernunft". Wie bei Kant Mathematik und mathematische Naturwissenschaft Basis der Untersuchung sind, so stehen sie auch bei Cohen und Natorp im Vordergrund des Interesses. Doch beseitigt die Marburger Schule das metaphysische Zugeständnis bezw. die metaphysische Möglichkeit eines „Ding an sich", eines realen Gegenstandes der Erkenntnis, der für den menschlichen Intellekt unerkennbar hinter den Erscheinungen steht. Die Erkenntnis durch das reine Denken ist nach Cohen nicht an ein Gegebenes, außerhalb des Denkens Bestehendes gebunden, sondern das Denken erzeugt in und mit der Erkenntnis den Gegenstand. Denken als Denkinhalt und Sein als Denkgegenstand sind eins, sind identisch. Das Sein hat mithin nur logische Gültigkeit. Doch unterscheidet sich diese Lehre z. B. durchaus von Fichtes Solipsismus, da die Realität der Außenwelt von Cohen nicht bestritten wird, da nach ihm nicht das Subjekt, das Ich, die Welt in sich erzeugt. Diese Frage liegt für die Marburger Schule außerhalb der Logik und wird von ihr nur als psychologisches Problem gewertet.

Aufgrund dieser grundsätzlichen Einstellung hebt die Erkenntnis nicht, wie Kant zu Beginn seiner ersten „Kritik" nachdrücklich betont, mit der Erfahrung an. Neben dem logischen Begriff, neben der Erkenntnis durch das Denken gibt es keine selbständige sinnliche Erkenntnis, keine Anschauung, sondern nur reine Erkenntnisprinzipien. Der Anschluß an Kant aber bleibt in der Methode bestehen, die auf die obersten Voraussetzungen, auf das a priori aller möglichen Erkenntnis selbst zurückgreift. Und diese Voraussetzungen können eben nicht Gegenstand der Erfahrung, nicht etwas Konkretes sein. Diese grundlegenden Begriffe ermöglichen überhaupt erst die Erfahrung in bestimmten Richtungen. Sie sind „erzeugende" Prinzipien, die von vornherein den Denkgegenstand bestimmen. So sind zunächst Raum und Zeit, dann die Begriffe des Unendlich-Kleinen, der Zahl, der Bewegung, der Erhaltung usw. notwendige Kategorien, ohne daß sie sich, im Gegensatz zu Kant, zu einem starren, allgemein-gültigen System zusammenschließen. Es ist sehr gut möglich, daß neue Probleme neue Kategorien fordern.

Das Denken ist also schöpferischer Akt, ist Erzeugung, ist ein Denken des Ursprungs, „aus dem Einheitsgrunde der Erkenntnis", wie Paul Natorp sagt. Cohen unterscheidet drei „Erzeugungsweisen des Bewußtseins", nämlich die Wissenschaft, Sittlichkeit und Kunst („System der Philosophie", seit 1902, 3 Bände). Entsprechend gliedert sich die Philosophie der „Marburger Schule" in Logik, Ethik-Aesthetik und Psychologie, und die ganze Richtung setzt sich somit ihrem innersten Wesen nach in Kulturphilosophie um.

Das nur die Grundzüge der „Marburger Schule", die, nach Professor Dr. August Messer, Paul Natorp einmal in die Worte gefaßt hat:

„Im Anfang war die Tat, die schöpferische Tat der Objektsgestaltung jeder Art, in der allein der Mensch sich selber, sein Menschenwesen aufbaut, und, indem er sich darin objektivitiert, das Gepräge seines Geistes seiner Welt — vielmehr einer ganzen Welt solcher Welten, die alle er die seinen nennen darf — zutiefst und vollkommen einheitlich aufprägt. Der schöpferische Grund einer solchen Tat der Objektsgestaltung ist das Gesetz; zuletzt jenes Urgesetz, das man immer noch verständlich genug als des Logos, der Ratio, der Vernunft bezeichnet."

Verständlich genug! Das ist nicht zuletzt das Verdienst des nunmehr Verstorbenen, daß er klarer und lichtvoller durch die Lehrtätigkeit und durch seine zahlreichen Arbeiten („Philosophie, ihr Problem und ihre Probleme", „Kant und die Marburger Schule" usw.) in den „kritischen Idealismus" der Neukantianer eingeführt hat, als es der lapidare, barockschwere, dunkle und rhetorisch-dialektische Stil Cohens vermochte, der ohne Erläuterungen oft rätselhaft bleibt. Und diese Klarheit Natorps ruht auf einer durchaus selbständigen Denkweise, die sich über den Grundansichten der „Marburger Schule" aufbaute und neben der philosophischen Theorie das praktische Leben („Sozialpädagogik", „Allgemeine Psychologie" usw.) zu beeinflussen suchte mit wertvollen Anregungen.

Paul Natorp, der seit 1881 als Privatdozent, seit 1893 als Professor der Philosophie ununterbrochen in Marburg wirkte, bildete im Lehrkörper der Philippsuniversität die prägnanteste Persönlichkeit, nachdem Cohen seine Vorlesungen aufgegeben hatte. Mit stiller Verehrung schauten wir als Studenten der kleinen, schmächtigen, vornübergebeugten Gestalt nach, wenn sie, zumeist die Hände auf dem Rücken und in tiefe Nachdenklichkeit versunken, von und zum Hörsaal schritt. Mit Natorp ist einer der Großen des gegenwärtigen deutschen Geisteslebens dahingegangen.

*

= **Das Schicksal der Düsseldorfer Akademie.** Zum Direktor der Kunstakademie in Düsseldorf war bekanntlich Professor Aug. Deußer, der Maler und Lehrer der Hochschule, ausersehen worden. Die Verhandlungen des preußischen Kultusministeriums mit dem Künstler haben aber zu keinem positiven Ergebnis geführt, und er hat die Uebernahme der Akademieleitung abgelehnt. Das ist nach dem Tode Moebers schon der zweite Kandidat für den im rheinischen Kunstleben so wichtigen Posten, der ausscheidet. Der früher in Aussicht genommene neue Direktor, der Essener Landrat Schöne, der Sohn des verstorbenen Generaldirektors der preußischen Museen, selbst ein eifriger Kunstfreund, war während der Ruhrbesetzung ins Gefängnis gekommen und ist nun nach der Freilassung im Verwaltungsdienst geblieben, zurzeit als Landrat in Pommern. Wegen der Nachfolge Moebers hat nun die Kunstakademie die Verhandlungen nach einer andern Richtung aufgenommen.

= **Lautenliederkomponist Ludwig Muther †.** Professor Ludwig Muther, wohl der bekannteste deutsche Lautenliederkomponist, ist in Krems bei Linz gestorben. Muther war, nachdem er mehrere Jahre in Innsbruck freischaffend komponiert hatte, nach Argentinien ausgewandert, wo er als Lehrer an der Deutschen Singakademie in Buenos Aires wirkte. Später nahm er seinen Wohnsitz wieder in Oesterreich und wurde Kapellmeister am Theater an der Wien. Von seinen zahllosen Lautenliedern, die weiteste Verbreitung gefunden haben und die an allen Lautenliederabenden zu hören sind, sind seine Wachau-Lieder die bedeutensten.

= **Eine neue Sappho-Uebersetzung ins Englische.** In England ist augenblicklich eine Uebersetzungshochflut, vor allem aus dem Deutschen (letzte Erscheinung „Die Buddenbrooks), aber man wendet sich auch dem Altertum zu. Sappho, die größte Dichterin des Altertums, die zwischen 630 und 570 vor Christus ihre Liebeslieder auf der griechischen Insel Lesbos erklingen ließ, wird jetzt zum ersten Male in meisterhaften Versen von Elin Marion Cox wiedergegeben. Bis jetzt gab es in England nur Wortübersetzungen, und auch sie waren nur dürftig; übrigens ähnlich wie bei uns in Deutschland, wo die beste poetische Uebersetzung immer noch die Geibelsche ist, die aber auch nur eine Teilübersetzung darstellt.

Bekanntmachung der Besatzungsbehörde
Konzert des 51. Infanterie-Regiments

am Sonntag, den 24. August 1924, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, auf der Kaiser-Wilhelmstraße (in der Nähe des Denkmals).

Programm:

Madelon, mit Trommeln und Hörnern	Robert
Der Magyare, Marsch	Allier
Geständnisse, Gavotte	Wesly
Die Glocken von Corneville, Phantasie	Planquette
Die Rückkehr zum Leben, Walzer	Chabas
Die Fahne, mit Trompeten, Hörnern und Trommeln	Millot

Der Kapellmeister: Gaudin.

Das Ringen der Kriegsopfer um ihre Existenz.

Von

Georg Streiter,

Mitglied des Reichsgesundheitsrats.

Als der Reichstag bei seinem letzten Zusammentritt sich anschickte, die allseits anerkannt Notlage der Sozialrentner und Erwerbslosen zu verbessern, erhob sich aus allen Parteien einmütig der Ruf nach besserer Ausgestaltung der Rentenbezüge unserer Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, denen durch die in der Inflationszeit verabschiedeten Novellen zum Reichsversorgungsgesetz nur in sehr unvollkommener Weise Hilfe zuteil geworden war. Nunmehr sind mit Wirkung vom 1. August 1924 die Bezüge der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen aufgebessert worden, jedoch, entsprechend der bedrängten Lage unserer Reichsfinanzen in so beschränktem Umfange, daß eine Beruhigung in die schwergeprüften Kreise unserer Kriegsopfer nicht einzuziehen vermag. Immerhin ist anzuerkennen, daß erhebliche Ansätze zur Besserung auf einzelnen Gebieten der Versorgung unternommen worden sind, die bei der allseitig erhofften Entspannung unserer politischen und wirtschaftlichen Lage alsbald ausgebaut werden können.

So hat die sogenannte Ausgleichszulage, die mit Rücksicht auf die große Zahl derjenigen Kriegsteilnehmer geschaffen wurde, die bereits im vorgerückten Lebensalter und auf der Höhe ihrer beruflichen Leistungsfähigkeit standen, und deren vor der Kriegsdienstleistung ausgeübte Berufsstellung bei der Rentenfestsetzung berücksichtigt werden mußte, jetzt einen wesentlichen Ausbau erfahren. Die einfache Ausgleichszulage, die bisher 25 v. H. der Grundrente betrug, ist ab 1. August 1924 auf 35 v. H. erhöht worden. Sie wird denjenigen Kriegsbeschädigten gewährt, die vor dem Eintritt in den Militärdienst einen Beruf ausgeübt haben, der erhebliche Kenntnisse und Fähigkeiten erfordert (gelernte Arbeiter, Angestellte, mittlere Beamte). Die erhöhte Ausgleichszahlung ist von 50 v. H. der Grundrente jetzt auf 70 v. H. erhöht worden. Sie wird denjenigen Kriegsbeschädigten gewährt, deren Beruf neben den eben genannten Erfordernissen ein besonderes Maß von Leistung und Verantwortung verlangt (höhere Beamte, Akademiker usw.). Ungelernte Arbeiter erhalten die Rentensätze als Ausgleichszulage.

Neben der eigentlichen Rente wird im Falle der „Bedürftigkeit", den Schwerbeschädigten (Minderung der Erwerbsfähigkeit um mindestens 50 v. H.) und den erwerbsunfähigen Hinterbliebenen eine Zusatzrente gezahlt. Statt der früher gezahlten Verstümmelungszulage wird jetzt eine Schwerbeschädigtenzulage gewährt, die jedoch nicht allein nach äußeren Merkmalen (z. B. Verlust eines Armes), sondern ebenfalls nach dem Grade der Erwerbsbeschränkung berechnet wird. In den schwersten Fällen völliger Hilflosigkeit wird eine Pflegezulage gezahlt. Der Familienstand wird durch Frauen- und Kinderzulagen, das Verhältnis der Teuerung des jeweiligen Wohnsitzes durch Ortszulagen berücksichtigt.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß auch bei den Offizieren des Beurlaubtenstandes, die früher bekanntlich in ihren Pensionsansprüchen den aktiven Offizieren gleichgestellt waren, die Ausgleichszulage den Zivilberuf berücksichtigt. Die Reichsregierung will den früheren Zustand hier nicht wieder herstellen, weil während des Krieges bei Beförderungen oft Zufälligkeiten eine Rolle gespielt hatten.

Möchte es doch recht bald möglich sein, den Opfern des Krieges in umfassenderer Weise zu helfen, als es auch durch diese letzte Regelung geschehen konnte, der leider ein heftiger parteipolitischer Streit vorausgegangen war. Unsere Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen dürfen aber nicht zum Spielball der politischen Leidenschaften werden, sondern sind es wert, daß das ganze deutsche Volk einmütig sich ihrer annimmt.

(In Nr. 184 des „Bochumer Anzeiger" ist eine Rententabelle wiedergegeben, auf die verwiesen sei.)

Aus Westfalen und Rheinprovinz

sn. **Hörde**, 19. August. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten schlugen die kommunistischen Vertreter einen Ton an, wie er bisher nur im Dortmunder Stadtparlament üblich war. In der Aussprache trat der bürgerliche Abgeordnete Rosemann der kommunistischen Behauptung, in Hörde sei in Punkto Wohlfahrtspflege herzlich wenig getan worden, entgegen und bemerkte dabei, daß in Dortmund die Kommunisten lieber Geld für ein Krematorium bewilligten als für die Wohlfahrtspflege. Darauf antwortete der Kommunist Keuner: Wir wollen unsere Knochen nicht zum Lumpensammler bringen lassen. Schmelzt doch Eure Kirchenglocken ein, dann habt Ihr Geld, sie sind doch nur Klimbim. In diesem Tone ging es weiter. Der Antrag, 50 000 Mark zur Beschaffung von Winterbekleidungssachen für Bedürftige bereitzustellen, wurde angenommen.

£ **Volmarstein**, 22. August. Die Feier des 20jährigen Bestehens der Krüppelanstalten in Volmarstein, verbunden mit der Grundsteinlegung des geplanten Neubaues des Margarethenhauses findet am Sonntag, 7. September, statt. Das Margarethenhaus soll ein Handwerkerhaus für erwachsene weibliche Krüppel werden. Vormittags 10 Uhr ist Festgottesdienst in der erweiterten Kapelle. Generalsuperintendet D Zoellner (Münster) hält die Festpredigt. Den auswärtigen Gästen wird in den Anstalten ein einfaches Mittagessen bereitet. Um 2 Uhr nachmittags soll die feierliche Grundsteinlegung und daran anschließend eine Nachfeier im Saale des Gasthofes „Burg Volmarstein" stattfinden.

£ **Brilon**, 20. Aug. Wie bereits mitgeteilt, drangen am Montag nachmittag auf der Eisenbahnstation Brilon-Wald zwei Männer in das Bahnhofsgebäude ein und zwangen mit vorgehaltenem Revolver den Stationsvorsteher, ihnen sämtliche Räume zu öffnen. Hierbei raubten die beiden Männer die Stationskasse mit 3150 Mark Inhalt. Der eine der Täter ist etwa 38 Jahre alt, 1,80 Meter groß, schlank, blond, hat ein blasses, schmales Gesicht und trägt einen kleinen gestutzten Schnurrbart. Er war mit einer braunen Lederautomütze und einem hellgrauen Mantel bekleidet. Der zweite Täter ist etwa 1,65 Meter groß, kräftig gebaut, hat ein volles Gesicht und ist bartlos. Er trägt einen braungestreiften Kittel mit Leibriemen und einen hellen Schlapphut. Die beiden Räuber trafen das Stationsgebäude nur mit Beamten ohne Publikum an, weil um diese Zeit keine Züge verkehren. Die Banditen drangen vom Bahnsteige aus in das Stationsgebäude ein. Sie durchschritten das leere Zimmer des Stationsvorstehers und die ebenfalls menschenleere Gepäckabfertigung und kamen so in das Kassenzimmer, in dem zwei Beamte arbeiteten. Der eine war mit Geldzählen, der andere mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt, als die beiden Räuber in das Zimmer eintraten. Jeder von ihnen hatte in der Faust einen Revolver. Während ein Räuber mit erhobener Waffe die erschrockenen Beamten in Schach hielt, raubte der andere den Kassenschrank der Station aus. Auch der Stationsvorsteher, der während des Ueberfalles das Kassenzimmer betrat, wurde von den Räubern mit Erschießen bedroht und so eingeschüchtert. Als die Banditen ihren Raub in den Taschen geborgen hatten, verließen sie, immer mit dem Revolver drohend, das Gebäude, sprangen in das vor dem Stationsgebäude bereitstehende Auto und verschwanden in der Richtung Gundenhagen in den nahen Wald. Polizeibeamte nahmen sofort die Verfolgung auf, ohne Erfolg. Später fanden sie unweit von Somplar das einer Familie aus Solingen zwischen Löhlbach und Dainrode geraubte Auto. Die Verbrecher haben das Auto stehen lassen, weil ihnen das Benzin ausgegangen war.

* **Opladen**, 23. August. Die durch das in der vorigen Woche plötzlich eingetretene Hochwasser der Wupper entstandenen Schäden belaufen sich nach vorsichtiger Schätzung auf etwa 120 000 bis 150 000 Mark. Es soll versucht werden, Regierung und Provinz zur Hergabe von Mitteln zu veranlassen.

⊡ **Soest**, 22. August. Die Westfälische Frauenhilfe in Soest will auch in diesem Winter wieder christlich gesinnten jungen Mädchen, die das 18. Lebensjahr erreicht haben, und Frauen Gelegenheit geben, in einem 11wöchigen Kursus sich in der Kranken-, Säuglings- und Wohlfahrtspflege ausbilden zu lassen. Vier Wochen bleiben die Kursusteilnehmerinnen im Heim zu Soest, wo sie zunächst eine theoretische Ausbildung erhalten. Dann werden sie für sieben Wochen in die Krankenhäuser unserer Provinz geschickt, um hier das theoretisch Gelernte in der Praxis auszuüben.

+ **Elberfeld**, 23. Aug. Der Verband des Einzelhandels im Wuppertal und der Verkehrsverein veranstalten vom 21. bis 27. September eine Verkehrswoche, für die umfangreiche Vorbereitungen getroffen wurden. Neben einem Schaufensterwettstreit soll ein Anzeigenwettbewerb stattfinden. Auch das gesamte Handwerk Elberfelds wird sein Können in einer Ausstellung zeigen. Im Museum werden die besten Bilder der Kunsthändler vereinigt.

Krefeld, 22. August. Die Stadt Krefeld plant die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 20 Millionen Goldmark, die für Erweiterungen des Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerks, für eine neue Lagerhalle des Hafens, den Bau weiterer Straßenbahnlinien, zur Belebung des Baumarktes, für Anlage eines Schwimmbeckens im Stadtbad, für die Schulverwaltung und für gemeinnützige Ausgaben, insbesondere eine Stadionanlage, Verwendung finden soll. (Aus dieser Nachricht, die uns von amtlicher Stelle bestätigt wird, spricht eine erfreuliche Unternehmungslust, ein nachahmenswerter Mut, trotz der schlechten und vielfach beengten Zeitverhältnisse großzügige und weitblickende Pläne zu fassen und ihre Durchführung wenigstens nach Kräften zu versuchen. Dieser Geist des Vorwärtsdrängens, dieses kraftvolle Streben in die neue Zeit hinein sucht man bei — ach, wie vielen — Stadtverwaltungen leider vergebens. Red.)

Duisburg 22. August. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend auf dem Sternbuschweg. Der 21jährige Bergarbeiter Josef Cyprus und die gleichaltrige Arbeiterin Christine Kunst standen in scherzhafter Unterhaltung auf der Straße. Plötzlich nahm Ch. das Mädchen auf den Arm und trug es über den Fahrdamm. In diesem Augenblicke kam ein mit etwa 25 Personen besetzter Ausflugswagen um die Ecke gefahren. Der junge Mann, der in vollem Lauf war, lief direkt in die Pferde hinein. Der junge Mann und das Mädchen wurden überfahren. Das schwere Fahrzeug ging ihnen über den Körper, beide schwer verletzend. Sie wurden dem Diakonissenkrankenhaus zugeführt. Ihr Zustand ist sehr ernst.

* **Köln**, 22. August. Der von der Verwaltung vorgeschlagene Beitritt der Stadtgemeinde Köln zur „Milchversorgung Köln G. m. b. H." veranlaßte in der Stadtverordnetensitzung größere wirtschaftliche Ausführungen über Zwangswirtschaft und freie Wirtschaft. Vaterrodt vom Wirtschaftsbund trat für die freie Bewirtschaftung ein. Als nach einer lebhaften Aussprache, an der sich auch die Verwaltung beteiligte, Vaterrodt zum zweiten Male das Wort ergreifen wollte, sprangen die Kommunisten von ihren Plätzen und riefen, eine kommunistische Wortmeldung läge vor und sei von dem Vorsitzenden nicht beachtet worden. Der Vorsitzende, Dr. Best, erklärte, eine solche Wortmeldung läge ihm nicht vor. Darauf verübten die Kommunisten einen tosenden Lärm, um Vaterrodt, der noch nicht zu reden begonnen hatte, am Sprechen zu verhindern. Der einarmige Kommunist Thomä schlug auf Vaterrodt ein. Eine ungeheure Erregung erfaßte die ganze Versammlung. Städtische Polizei räumte die Tribünen. Thomä wurde zur Ordnung gerufen und der Beschluß über die Vorlage der Verwaltung wurde vertagt. Die Verwaltung hat in der vergangenen Woche durch das Presseamt Mitteilungen über ein Verfahren gemacht, das gegen einen höheren Beamten des Hafenbauamtes eingeleitet worden ist, der der Erpressung von Geldern bei einer Firma, die für die Stadt Bauten ausführt, bezichtigt wird. Die Stadtverwaltung hat alles getan, um restlose und beschleunigte Aufdeckung des Sachverhalts sicherzustellen. Die Versammlung genehmigte die Beschaffung von 60 neuen Triebwagen für die städtischen Bahnen. — Bewußtlos aufgefunden wurden im Königsforst die 35 Jahre alte Ehefrau eines Kölner Einwohners und ein 22jähriger junger Mann, der mit der Frau nähere Beziehungen gehabt haben soll. Die beiden, die wahrscheinlich gemeinsam in den Tod gehen wollten, hatten eine Säure zu sich genommen und schwere innere Brandwunden erlitten. Sie wurden ins Krankenhaus eingeliefert, wo der junge Mann seinen Verletzungen inzwischen erlegen ist. Die Frau hat das Bewußtsein wieder erlangt und soll sich außer Lebensgefahr befinden.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Menden stürzte ein junger Mann, der in der Nähe eines Baches spazieren ging, ins Wasser und ertrank. — Die Bauunternehmer des münsterischen Hochbaugewerbes haben beschlossen, der Weisung der baugewerkschaftlichen Arbeitgeberverbände von Rheinland und Westfalen nachzukommen und die Kündigung sämtlicher Bauarbeiter zum 22. August auszusprechen. — In Nevigies brach in dem Arbeiterwohnhause an der früheren Bleizeche am Nieding Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Fünf Familien, insgesamt 40 Personen, darunter zahlreiche Kinder, sind durch das Feuer obdachlos geworden. — Am Sittardsberg bei Hückingen stieß ein Gastwirt aus Duisburg mit seinem Motorrad, auf dessen Hintersitz sein Bruder saß, mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Gastwirt trug einen dreifachen Beinbruch, sein Bruder schwere Rückenverletzungen davon. Beide wurden in das Hückinger Krankenhaus gebracht. — Auf dem Postamt in Manfort war seit längerer Zeit beobachtet worden, daß Briefsendungen fortgesetzt, und zwar unter Mitwissen fast sämtlicher Angestellten geöffnet wurden. Das gesamte an dem Vorgange beteiligte Personal ist entlassen und vorläufig vom Dienste entbunden worden. — In Aachen entführte ein Bösewicht in der Königstraße die beiden dort wohnenden etwa 11½ Jahre alten Mädchen Anna Knops und Maria Moll von ihren Gespielinnen hinweg. Die Kinder sind bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Letzte Telegramme

Die Rentenmark bleibt stabil.

Berlin, 23. August.

Die Deutsche Rentenbank teilt mit: Es mehren sich die Anzeichen, daß Gerüchte über eine angeblich in Aussicht stehende Entwertung der Rentenmark verbreitet werden. Diese sind anscheinend aus unlauteren Gründen in Umlauf gesetzt zu dem Zweck, die Abstoßung bisher zurückgehaltener Waren zu ermöglichen. Die Bevölkerung soll veranlaßt werden, ihre Sparpfennige herauszugeben und sie in Waren anzulegen. Alle derartigen Ausstreuungen sind völlig haltlos und entbehren jeder Grundlage. Die Rentenmark ist in ihren Werten, wie hinreichend bekannt sein sollte, durch eine in Gold verzinsliche erststellige Belastung der deutschen Landwirtschaft und Industrie völlig sichergestellt. Die Annahme des Sachverständigengutachtens hat für die Rentenmark keinerlei Wertminderung im Gefolge. Sie wird auch danach noch eine Reihe von Jahren als vollgültiges Zahlungsmittel im Umlauf bleiben und erst nach und nach durch die neue Währung der Goldnotenbank zum vollen Werte abgelöst werden, wobei eine Rentenmark gleich eine neue Reichsmark gilt.

Eine Milliarde Spareinlagen.

Berlin, 23. August.

In einem Begrüßungsartikel für den in den nächsten Tagen in Stuttgart stattfindenden allgemeinen deutschen Sparkassen- und Kommunalbankentag macht die „Sparkasse" die Mitteilung, daß der Einlagenbestand der deutschen Sparkassen die erste Milliarde Goldmark wieder erreichte. Es ist dies jedoch erst der zwanzigste Teil des Einlagenbestandes bei den Sparkassen vor Beginn des Krieges.

Die Septembermiete wie bisher 62 Prozent.

Berlin, 23. August.

Der Minister für Volkswohlfahrt hat unter dem 16. August 1924 angeordnet, daß es für die Berechnung der Wohnungsmieten für den Monat September bei seiner bisherigen Anordnung verbleibt. Die gesetzliche Miete beträgt also wie im Vormonat 62 Prozent der reinen Friedensmiete. Hat ein Mieter auf Grund ausdrücklicher Vereinbarung in seinen Mietsräumen die sogenannten Schönheitsreparaturen übernommen, so ist der Mietssatz um 4 Prozent auf 58 Prozent zu kürzen.

Der mexikanische Präsident an die deutschen Arbeiter.

Hamburg, 23. August.

General Calles sandte an den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund in Berlin folgendes Telegramm: „Beim Betreten europäischen Bodens begrüße ich durch Ihre Vermittlung die deutschen Arbeiterverbände aufs herzlichste und wünsche unseren Brüdern, den Arbeitern dieses Landes, Wohlergehen und Erfolg in ihren sozialen Arbeiten."

Autounglück.

Berlin, 23. August.

Wie die „Neue Berl. Ztg." aus Biesenthal in der Mark berichtet, fuhr nachts ein Auto, in dem sich der Bürgermeister und drei Magistratsmitglieder befanden, bei einer Kurve infolge Versagens der Steuerung gegen einen Baum. Der Magistratsrat Kadow und Oberlehrer Andrich wurden sofort getötet, Bürgermeister König und Magistratsrat Metternich wurden schwer verletzt. Der Autoführer, der gleichzeitig Besitzer des Wagens ist, kam mit leichten Verletzungen davon.

Gute Kleiderstoffe billig

zu verkaufen sind wir durch großzügige Einkäufe in der Lage, wobei auch besonders die Ersparnisse der großen Geschäftsunkosten, wie hohe Ladenmiete und Schaufensterspesen unseren Kunden zu Gute kommen.

Wollstoffe

		Bill.-Mk.
Prima Kleiderstoffe	mod. Schotten und Streifen . . . . . per Meter 1.95, 1.45, 1.30.	0.88
Reinwoll. Popeline	Ia. Qualität, doppelbreit, alle modernen Farben . . . . per Meter 4.90,	3.90
Ia. Kammgarn u. Gabardine	130—140 cm breit, reine Wolle, für Kleider, Mäntel u. Kostüme, marine, schwarz und alle modernen Farben . . . . per Meter 13.00, 11.50, 8.90, 6.90,	5.90
Prima Wollrips	130-140 cm br., r. Wolle, schwarz, marine u. alle mod. Farb., für Jackenkl. u. Mäntel, p. Mtr. 11.80,	9.80
Manteltuche	reine Wolle 130—140 cm breit feinste Qualitäten in allen modernen Farben . . . . per Mtr. 16.50, 13.50,	8.90
Affenhaut	reine Wolle 130—140 cm breit und solide Qualitäten in allen moderen Farben . . . . . per Mtr. 14.50, 12.50,	9.80

Seide und Samt

		Bill.-Mk.
Prima Waschseide	doppeltbreit, für Kleider u. Blusen in allen modernen Farben . . . . per Meter	4.60
Seiden-Trikot	140 cm brt., Ia. Qual. für Jumper u. Kleider in allen modernen Farben . . . . . per Meter	7.90
Crêpe de Chine	100 cm breit, prima Qual. in allen Modefarben, für Kleider und Blusen . . . . . per Meter 9.80,	7.90
Damassé-Seide	ca. 90 cm breit pr. Qualität, hübsche elegante Muster, ... per Meter 5.90,	4.90
Lindener Sammet	beste Qualit., schwarz und alle moderne Farben 70 cm breit, per Meter	9.80
	Ia. Sammet 70 cm breit, schwarz per Meter	7.90

Anzugstoffe

Anzugstoffe	reine Wolle, blau u. elegant gemustert allerfeinstes Kammgarn, für Herren-Maß-Anzüge, 140—150 cm breit . . . . . p. Mtr. 19.50, 16.50, 12.50,	9.60

Baumwollwaren

		Bill.-Mk.
Hemdentuch	80 cm breit, Ia. Qualität, für Bett- und Leibwäsche . . . . . per Meter 0.98, 0.78, 0.68.	0.52
Hemdenflanelle	ca. 80 cm breit prima Qualität für Sporthemden und Blusen besonders preiswert p. Mtr.	0.78
Schürzen-Siamosen	ca. 120 cm br., beste Qualität . . . . . per Meter	1.35
Zephyr und Perkal	prima waschechte Qualität für Blusen u. Oberhemden . . p. Mtr. 1,75, 1.25,	0.78
Handtuchstoffe	in Damast u. Gerstenkorn nur prima Qual. . . . . p. Mtr. 1.75, 1.25, 0.85,	0.68
Schürzen-Satins	elegant gemustert Ia. Qualität . . . . . per Meter 1.75,	1.40
Bettkattun	prima Qualität per Meter 0.98,	0.68

Erster Stock!

Keine Schaufensterunkosten!

Keine hohen Ladenmieten!

Kleine Personalspesen!

Etagen-Geschäft

S. & M. Bernstein

Bochum, Markplatz 3 (Alter Markt).

Kein Laden!

Nur gute Qualitäten!

Konkurrenzlos billig!

CLEMENS

Heute Samstag ist der letzte Tag

unseres **Serien-Verkaufs** in

Damen- u. Kinder-Konfektion

welche ohne Rücksicht auf den Herstellungspreis in folgenden Serien eingeteilt sind:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
10.-	**20.-**	**30.-**	**40.-**	**50.-**

Preise in Billionen.

Wer auf gediegene Ware und Ia. Verarbeitung Wert legt, kauft fabelhaft billig.

Die Serien enthalten:

Costüme, Mäntel, Taillen-Kleider, Röcke, Strickwesten und -Jacken
Kinder-Strick-Kleider und -Mäntel, darunter die feinsten Modellsachen.

Versäumen Sie nicht, von dieser außergewöhnlich günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen.

Stopper verkauft aus

Anlaß der großen Geldknappheit
zu **staunend billigen Preisen**

Schuhwaren

LSt12 wie:

Herren-Sonntagsschuhe	Rindbox	6.50
Herren-Rindleder-Sportstiefel Doppelsohle, zug Lasche		8.50
Herr.-Sonntagsschuhe	Rindb., braun	8.50
Grubenschuhe	Ia. Rindleder	6.50
Damen-Halbschuhe	R.-Chevreauy	3.50
Damen-Lackhalbschuhe		5.95
Damen-Leinenhalbschuhe		2.95

Herren-Konfektion

Anzüge für Herren und Burschen	15.00
Hosen gestreift	4.95
Breeches-Hosen	3.95
Gabardine-Mäntel	55.00
Gummi-Mäntel Ia. Fabrikat	17.00

Kaufen Sie jetzt zu Ihrem Vorteil bei

Stopper

Bochum, Marienstrasse 31

Bitte auf Namen **Stopper** achten!

Konkurs-Ausverkauf!

Bedeutend ermäßigte Preise!

Toni Beielstein, Friedrichstr. 8.

Gelegenheitskauf!

1500 qm gr. Grundstück bebaut mit 4 Häusern, außerdem: 250 qm Lagerraum mit Rampe, 80 qm Maschinenhaus, 80 qm Kesselhaus, 80 qm Eiskeller, Beton, 10 m hoch, Garage, Hof, u. s. w., Mitte d. Stat. Eisenach, nahe am Markt gelegen, für 85 000 Bill.-Mark **zu verkaufen.** Wohnung wird frei. Nur schnell entschl. Käufer wollen sich LA3 melden.

K. Heinicke,
Eisenach, Lutherplatz 2

Waldhorn in F
vorzügl. Instrum., Ventile m. Saitenmechanik, billig zu verkaufen Vanse, Jakobstraße 17.

Grammophon
echt Mahagoni, fast neu, tadell. Klang, mit 15 Platten, sowie Schlagern und Opern, günstig abzugeben. Antoniusstr 2, I. r.

Schreibmaschinen
neue, sowie wenig gebrauchte, gegen ganz bequeme Teilzahlung bei W. Kuna, Roonstraße 63.

Guter
Reise-Wagen billig zu verkaufen. Oberaltr 57, I. r. Weitmar, Berastr. 8.

Ruhrhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingen.- u. Werkmeister-Abtlg. für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenb., Elektrot. Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Unterricht

Technikum Lemgo (Lippe). Staatskommiss. Vorsem 24/9. Wintersemest. 30/10.

Mandolinen- und Lauten-Einzel-Unterricht. Vanse, Jakobstraße 17.

Wer erteilt in d. Abendstunden **englischen Sprachunterricht** Ang. u. O S 75263 an d. Geschst. d. Z.

Student erteilt gründlichen Nachhilfe-Unterricht in Französisch, Englisch, Latein und Griechisch gegen mäß. Berechnung. Ang. u. L Z 75179 an d. Geschst d. Z.

Energische Nachhilfestunden im Französischen f. Quartaner d. Oberrealschule gesucht. Ang. m. Preisang. u. B C 3072 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Musik- u. Orchester Schule Merkert Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht i. Violine, Klavier, Laute, Mandoline

Büro-Einrichtung Maschine, Rollschr., Rollpult, 2 Schreibtische — ganz oder getrennt, zu verk. Ang. u. G S 75181 an d. Geschst. d. Z.

Hobelspäne u. Sägemehl als Streu f. Tierhalter u. für andere Zwecke laufend unentgeldlich abzugeb. Fr. Müller, A.-G. für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Boch., Bödestr. 31.

Ia Weißwein. Ia Rotwein v. Lit 0.80 Bill. M. u. 20 Proz. Steuer ab hier a. Nachn. in m. Leihfaß v. 30 b. 300 Liter empfiehlt J. Bauersdörfer, Bellheim 43, Pfalz. (wen. gebr., elegant.

Westdeutsche Transport-Gesellschaft

Bochum :: Fernruf 2168

Transport-Ausführungen

jeglicher Art mit Lastkraftwagen.
Spezialwagen für Langmaterial
bis zu 15 Meter Länge für Holz u. Eisen.

Vermietung erstklassiger Personenwagen

Gebrauchtes Herrenfahrrad zu verkaufen. Zu besicht. Samstag bis 3 Uhr. Graf-Engelbertstraße 39, I.

Gut erhaltenes Fahrrad billig abzugeben. Teilzahl. gestattet. Franks, Fahrradteilgeschäft, Ob. Marktstr. 31, I.

Oelgemälde von erstem Düsseldorfer Künstler angefertigt, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt u. 75258 d. Geschst. d. Z.

Kinderbettstelle zu verkaufen. Gneisenaustr 15, II.

Fast neuer weiß. **Kinderwag.** u. **Gasherd** mit Tisch bill. zu verkaufen Hubertusstr 13, II.

GLAS · W. Schulte & Co.

Wittenerstr. 51 / Fernspr. 3301 u. 2031

LSch32

Kohlen, Koks Briketts

liefert

Georg Neuwirth

Fernruf 2553

Kontor: Dorstener Straße 80

Das Lebensalter 100 Jahre!

Herzkranke und an Arterienverkalkung Leidende gebe ich gerne Auskunft, wie sie durch ein Natur-Produkt (Pflanze) von ihrem schweren Leiden geheilt werden. 10 Pfg. Rückporto erbeten.

Wilh. Plass, Landau,
(Rheinpfalz).

Bienenhonig,

neue Ernte, in bekannter unübertroffener Qualität,
frisch eingetroffen.

Wörishofener Kräuterhaus, Reinhold Marnach,
Viktoriastraße 3. LW23

Wegen Platzmangel eine Anzahl

Klubsessel

weit unter Herstellungspreis zu verkaufen.
Spezialwerkst. für mod. Klub- u. Ledermöbel
Antoniusstraße 1a. 75249

---

2 gebrauchte Fahrräder preiswert zu verk. Gerh. Baetzen, Moarbückerstr 9, Ecke Humboldtstr. Tel 2892.

Acht Damenrad mit Freilauf für Mark 40.— zu verk. Claas, Werner-Str., Essenerstrae 47.

Gelegenheitskauf! 2 schwere **Einrichtungskoffer** hell Rindleder, Lederfutter nebst schw. Einrichtung sowie zu verkaufen Sedanstr. 5, p. r.

Die Ware kann bei Leistung der ersten Zahlung sofort mitgenommen werden.

Max Mischkowski

Brückstr. 27 BOCHUM Brückstr. 27

Machen Sie bitte einen Versuch! Sie werden über meine grosse Auswahl staunen.

liefert an jedermann auf

Teilzahlung gegen bequeme Ratenzahlungen

Billigste Preise!

Große Auswahl

Anzüge In allen Fassons und wunderbaren Farbtönen, für Herren, Burschen, Jünglinge, Knaben von den billigsten bis elegantesten.

Paletots, Cutaways, Regenmäntel, Covercoats, Schlüpfer, Sporthosen — **Hosen** In jeder Grösse und allen Preislagen.

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen — **Wasch-Konfektion** besonders billig! **Betten, Steppdecken,** Gardinen

Kleiderstoffe, Bettfedern, Inlett, Hemdenstoffe, Bettwäsche sowie alle **Manufakturwaren.**

Kaufm. Privatschule M. Pyra, Bochum,

Zu beachten! **Nur Rottstr. 37** am Bahnübergang.
Gegr. 1894 Tel. 1346

Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben (15 der gangbarst. Systeme). Buchführung (einf., dopp., amerikan.) Schönschreiben, Deutsch, Rechnen.

LP15

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Die Marsannäherung. — Die Bochumer Frage. — Wir wollen, was uns zukommt. — Der Bochumer Flugzeughafen.

Nun liegt das große Ereignis, das sich erst im Jahre 2003 wiederholen wird, hinter uns — und wir leben noch, allen ängstlichen Prophezeiungen meines Freundes Bählamm zum Trotz, der da meinte, das dem Kriegsgott geweihte Gestirn werde uns in dieser Nacht mit Haut und Haar verschlucken. Ich muß gestehen, daß ich unbeschwert ob dieser düsteren Perspektive noch in Morpheus' Armen lag, als im Südwesten der Mars unterging, während im Nordosten Venus als blühender Morgenstern aufging — aus eigener Anschauung kann ich also garnicht sagen, wie sich die Marsbewohner bei ihrer nächsten Erdennähe benahmen. Wenn es aber andem ist, was Bählamm behauptet, daß der Mars die Ursache der Absonderlichkeiten dieses Sommers sei, kann ich auch ohne Riesenfernrohr mir diese Marsleute vorstellen: lange, in tränenfeuchte Nebelgewebe eingehüllte Wesen, deren Lieblingsspeise Raupen und Ungeziefer zu sein scheint — denn an Regen, Blattläusen, Stachel- und Johannisbeerraupen, Eichenwicklern und ähnlichem häßlichen Zeug hat es uns in diesem, vom Mars regierten Sommer nicht gefehlt. Auf einen Sommer, wie den seit vielen Wochen genossenen, wollen wir bis 2003 gerne verzichten. Also, wie gesagt: großes Zutrauen habe ich zu den Marsbewohnern nicht. Aus ihren Reihen wollen wir unseren neuen Oberbürgermeister nicht haben. Ich bin aber auch nicht einverstanden mit unserem Mitbürger Söchtemann, der der Ansicht ist, „man" werde den Mann schon auskmobeln, den „man" haben wolle. Hätte ich zu der Wahlkommission ein Vertrauen adäquat dem Umfange der öffentlichen Ausschreibung des Postens — ja, dann könnte ich wohl Söchtemännken beistimmen. Aber so: da weiß ich, die berufenen Vertreter der Bürgerschaft werden sich an die tüchtigsten Männer in unserem Vaterlande wenden, sie hier persönlich zu überzeugen von dem Königreich, das es zu erobern gibt, werden die Männer auf Herz und Nieren prüfen und den nehmen, der die beste Gewähr bietet dafür, daß das Schiff gesteuert wird „Volldampf voraus!"

*

Allzulange haben wir im Schatten gestanden. Manche Gelegenheit ist verpaßt worden. Daran mögen weniger Menschen, als Verhältnisse schuld sein. Aber wenn schon im alten Obrigkeitsstaat der die meisten Vorteile erlangte, der sich bemerkbar zu machen wußte, so gilt es heute erst recht, sich zu rühren und zu zeigen, daß man da ist. Gerade im Ruhr-Emscherbezirk, dessen alte Hauptstadt Bochum doch ist, bleibt viel nachzuholen. Kein Bezirk im Reiche ist verkehrspolitisch so vernachlässigt. Der Zustand, daß zwei so nahe liegende Großstädte wie Bochum und Gelsenkirchen, nicht einmal direkte Bahnverbindung haben, darf einfach nicht länger geduldet werden. Hier muß sich das neue Stadtoberhaupt ganz entschieden hinter die Bestrebungen der Industrie- und Handelskammer stellen, die auch nicht länger mehr, wie vor etlichen Jahren noch, sich im Schlepptau anderer bewegen, sondern sich selbst kräftig regen will. Ein Bezirk, in dem ein Fünftel der ganzen Steinkohlenproduktion des Ruhrgebiets erzeugt wird, hat Anspruch darauf, wirtschaftlich gefördert zu werden. Bochum muß da Führer sein im Streit. Als kultureller Mittelpunkt hat es Anspruch auf diese Rolle. Doch nicht für sich allein soll es arbeiten und wirken, sondern für den ganzen Ruhr-Emschergau, dann wird es moralische Eroberungen machen und manches, was erstrebenswert ist, wird sich von selbst geben. Von den ersten Sachkennern des Industriegebiets wird Bochums Bedeutung als Zentralpunkt erkannt; eine Lösung der Verkehrsfragen ist nur möglich, wenn dieser gegebenen Tatsache Rechnung getragen wird. Den Herren in Arnsberg und Berlin muß es immer wieder eingehämmert werden, was sie diesem fast von einer Million Menschen bewohnten dichtbevölkertsten Bezirk Preußens schuldig geblieben sind. Wir brauchen ein Oberhaupt, das sich nicht scheut, mit der Wispelte auf den Tisch zu schlagen, wenn unserem berechtigten Verlangen nicht mehr Rechnung getragen wird als in der Vergangenheit. Ein solcher Mann hat hinter sich alle die schaffensfrohen Kräfte, die mithelfen wollen, daß es eine Lust ist, in Bochum zu leben.

*

Bochum muß an den Kanal — das sehen heute auch die ein, die ihm den unmittelbaren Anschluß streitig machen wollten. Wir können keinen Stichkanal mehr bauen, aber es muß der Industrie, der es in der Stadt zu eng geworden ist, Gelegenheit gegeben werden, sich auf Industriegelände, das durch einen kurzen Schienenstrang mit dem Kanal verbunden werden kann, anzusiedeln. In dieser Hinsicht haben unsere Stadtväter vorgesorgt, wie denn die in den letzten Jahren betriebene Grundstückspolitik der Stadt nur zu loben ist. Ob Baurat-Hansing vom Ruhr-Siedlungsverband Kenntnis hatte von dem Diefenbachschen Plan, einen Flughafen in Hamme, zwischen Bochum und Wattenscheid vorzusehen, als er Bochum als den Ort bezeichnete, von dem aus eine Haupt-Flugzeuglinie das Ruhrgebiet mit der Reichshauptstadt verbinden solle? Man sieht: die günstige Lage Bochums sichert ihm eine gute Zukunft — wenn wir es verstehen, diese Lage auszunutzen.

Indessen: man vergesse über Zukunftsplänen nicht die Bedürfnisse der Gegenwart. Noch immer fehlt es in Bochum an einem Autodroschkenverkehr. Zwar ist einem Unternehmer vor längerer Zeit eine Konzession für den Verkehr mit sechs Personenkraftwagen erteilt worden, aber bislang hört und sieht man nichts von der Verwirklichung dieses Planes. Ein Antragsteller, der sich im April erbot, mit ein bis zwei Autos den Droschkenverkehr aufzunehmen, wurde immer wieder abgewiesen im Hinblick auf die Abmachung mit dem Unternehmen. Dieses läßt nichts von sich hören, der kleine Anfänger wird nicht zugelassen und so sucht in Bochum bis auf den heutigen Tag der Einheimische wie der Fremde vergebens eine am Bahnhof stehende Droschke. Wie lange soll dieser einer Großstadt unwürdige Zustand noch fortdauern? Eben so lange, wie noch die Personen-Unterführung am Bahnhof Gußstahl geschlossen bleibt — wohl damit man nicht die dort lagernden Schuttmassen zu entfernen braucht? Da wird die Geduld des Publikums doch auf eine zu harte Probe gestellt!

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Zur Oberbürgermeisterfrage.** Wie wir hören, haben sich um die Nachfolgeschaft des Oberbürgermeisters Graff 51 Herren beworben, darunter neben Verwaltungsbeamten in führender Stellung auch Bewerber aus anderen Berufen, unter ihnen ein Berliner Schriftleiter. Neben auswärtigen Herren stehen auf der Liste der in engere Wahl zu ziehenden auch Männer, die die hiesigen Verhältnisse durchaus kennen und sich bisher bewährt haben. Nun gilt es, unter den Bewerbern den herauszusuchen, der die beste Gewähr dafür bietet, daß er unserer Stadtgemeinde neue Wege zum Aufstieg zu bahnen weiß.

** **Eingemeindungsangelegenheiten.** Zwischen Dortmund und Duisburg gibt es wohl keine Stadt, die nicht in ihrer Mappe ein großes Eingemeindungsprogramm hätte. Duisburg will bekanntlich den Rhein hinauf, nach Düsseldorf zu, sich ausdehnen. Bei Mülheim und Oberhausen spricht man von einer Vereinigung beider Städte. Gelsenkirchen und Bochum wollen ihr Gebiet erheblich erweitern, Wattenscheid und Steele haben Mittelstadtsgedanken, und so geht es fort bis nach Dortmund hin. Auch Essen hat ein großes Eingemeindungsprojekt, das bei einer vollen Verwirklichung die Auflösung des Landkreises zur Folge hätte. Nachdem das Sachverständigengutachten angenommen ist und die Räumung eines Teiles des Ruhrgebiets in Aussicht steht, wird sich der Druck der einzelnen Gemeinden auf die Regierung wohl verstärken, und sie wird nicht umhinkönnen, die einzelnen Projekte zu prüfen. Dabei kann es sich nur um ein vollständiges Aufräumen im ganzen Ruhrgebiet handeln, indem ein Gesamtprojekt ausgearbeitet wird, das möglichst allen Wünschen gerecht wird. Das Ruhrgebiet würde niemals zur Ruhe kommen auf kommunalpolitischem Gebiete, wenn die Regierung an den Gemeindegrenzen herumflicken würde, wo gerade ein anderer Ausweg nicht möglich ist. Wir wissen, daß die Regierung aus angeblich staatspolitischen Gründen möglichst die Landkreise zu erhalten sucht. Im Industriegebiet — so bemerkt dazu die sozialdemokratische „Essener Arbeiterzeitung" — ist ein solcher Standpunkt aber gänzlich sinnlos, hier sind die Dinge über die alte Verfassung hinausgewachsen. Zweifellos wird man auch im Ruhr-Emschergau erneut an die Regierung herantreten, unhaltbaren Zuständen ein Ende zu machen und die Neuregelung der kommunalpolitischen Grenzen so vorzunehmen, wie es das Gesamtinteresse erheischt.

\+ **Steuermahnung.** Die aus dem Monat Juli d. Js. rückständig gebliebenen Handwerkskammerbeiträge, ferner die im Monat August d. Js. fällig gewordenen und nicht gezahlten Abgaben und Steuern werden im Anzeigenteil durch die Stadthauptkasse angemahnt.. Nach dem 27. August werden die noch verbliebenen Rückstände kostenpflichtig im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

(*) **Protestversammlung der Sparer.** Der Hypotheken-Gläubiger- und Sparer-Schutzverband (Sparer-Bund) für das deutsche Reich, Ortsgruppe Bochum, ladet für Sonntag nachmittag 5 Uhr, zu einer großen Protestversammlung im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Mühlenstraße, ein. Alle diejenigen, die ihre Ersparnisse in Sparkassenguthaben, Hypotheken, Kriegsanleihen, Obligationen, Lebensversicherungen usw. angelegt haben und diese ihre Ersparnisse vor der vollständigen Entwertung retten wollen, werden gut tun, an dieser Kundgebung teilzunehmen. Der Verband fordert eine angemessene Vergütung der Leistungen der Sparer für das Volk und deshalb eine gerechte Umwertung aller Ersparnisse, auch der schon unter Vorbehalt zurückgezahlten. Rechtsanwalt Dr. Roß aus Dortmund, der vor einigen Tagen in Münster Gelegenheit hatte, mit dem Reichs-Präsidenten über diese Angelegenheit zu sprechen, wird in dieser Versammlung über die Aufwertungsfrage berichten, sowie nähere Mitteilungen über die Verhandlungen des Reichstagsausschusses für die Aufwertungsbestimmungen geben.

* **Zur Aussperrung im Baugewerbe.** Vom Zentralverband christlicher Bauarbeiter wird uns geschrieben: Die Zahl der ausgesperrten Bauarbeiter hat sich seit der letzten Feststellung der Bauarbeiterverbände um 1922 vermehrt. Am 15. August wurden 9387 und am 21. August 11 309 ausgesperrte und am Teilstreik beteiligte Bauarbeiter, die in den Zentralgewerkschaften organisiert sind, gezählt. Viele Unternehmer, besonders in den rheinischen Bezirken (in Köln 54), haben die Forderungen der Arbeiter bereits anerkannt. Die Zimmerer, die, nachdem die Arbeitgeber den Schiedsspruch abgelehnt hatten und in Köln in den allgemeinen Streik eingetreten waren, sind fast restlos wieder in Arbeit, weil ihre Forderungen anerkannt wurden. Zum Schluß möchten wir darauf aufmerksam machen, daß seit einigen Tagen Männer mit Sammellisten an die einzelnen Bürger unserer Stadt, besonders an die Kaufleute, herantreten, um für die ausgesperrten Bauarbeiter zu sammeln. Man weise diese Leute ab, denn die Zentralorganisationen der Bauarbeiter haben keinen Auftrag zu irgend einer Sammlung erteilt.

** **Kleine Bauzuschüsse für gute Wohngelegenheit.** Vom Wohnungsamt wird uns geschrieben: In neuerer Zeit haben sich sehr viele Baulustige gefunden, die größere Etagen-Häuser errichten wollen mit Zuschüssen der Stadt aus der Mietzinssteuer. Diese reichen aber manchmal bei großen Etagenhäusern nicht aus, so daß je Wohnung noch 1000 bis 2000 Mark hinzuzuzahlen sind von denjenigen, die darin Wohnung haben wollen. Der Zuschuß wird verzinst und kann auf die Miete verrechnet werden. Hierdurch bietet sich für manchen, der über 1000 oder 2000 Mark verfügt, Gelegenheit eine gute 4- oder 5-Zimmerwohnung zu erhalten. Mehrere Mieter haben hiervon schon Gebrauch gemacht, einige mit noch größeren Beträgen bei entsprechend großen Wohnungen. Bedingung ist längere Eintragung beim Wohnungsamt. Das Wohnungsamt hat sich bereit erklärt, Reflektanten mit näheren Auskünften an Hand zu gehen.

\+ **Ein neuer Jackie-Coogan-Film** bildet für jeden Freund der „Weißen Wand" eine Sensation schon um deswillen, weil man von einem zum anderen Male gespannt ist, wie sich das Wunderkind des Films weiterentwickelt. Mochte die echt amerikanische Reklame, die schon vor Ankunft des ersten Coogan-Films in Deutschland getrieben wurde, manchem auf die Nerven gefallen sein, selbst der größte Skeptiker verwandelte sich in einen Coogan-Freund, sobald er den lieben, kleinen Kerl mit den großen, unschuldsvollen Kinderaugen und dem wehmütigen Lächeln der Wehrlosigkeit zu Gesicht bekam. „The Kid" und „My Boy" kennzeichneten in dieser Hinsicht zugleich den Ausgangs- und den Höhepunkt des unbewußten, instinktiven Spieles. Was der kleine Jackie bisher gespielt hat, waren keine eigentlichen Rollen, es war die kindliche Seele in ihrer zarten Unberührtheit selbst, die sich dem Beschauer darbot. Inzwischen ist der kleine Künstler zu größeren Aufgaben herangewachsen, er spielt jetzt bewußter, er verkörpert eine Rolle. Das ist der wesentlichste Eindruck, den man gewinnt, wenn man Jackie als Erbprinzen in dem Film „Lang lebe der König!" sieht, der seit gestern im Tonhallen-Lichtbild-Theater gezeigt wird. Der kleine Straßenjunge hat sich in einen Prinzen verwandelt, nur ab und zu bricht das echte Jungentemperament durch, das in seiner Keckheit und Wahrhaftigkeit immer wieder am stärksten bezwingt. Auch die Szenen der Rührung, die an die früheren Filme erinnern, möchte man nicht missen. Umso weniger, als der Film selbst eine bis ins Groteske verzerrte Parodie auf das Balkan-Duodez-Fürstentum ist, die denn auch mit Recht nicht ernst genommen, sondern teilweise mit stürmischer Heiterkeit begrüßt wurde. Auch das Beiprogramm, vor allem der lustige Zweiakter mit Harry als unfreiwilligem Vater, fand lebhaften Anklang.

= **Zirkus und Menagerie.** Der zurzeit hier an der Castroperstraße gastierende Zirkus Henny weist einen reichhaltigen Tierpark auf. Neben edlen Rassepferden (Arabern, Orloffpferden, Schecken, Schetlandsponnies), Zebras, Guaggas, Dromedaren, Bisons, Auerochsen, Wasserbüffeln und Zebras nebst Lamas und Guanakos verfügt er über prächtige Berberlöwen, russische Wölfe, grönländische Eisbären, Kaukasusbären, sibirische Halsbandbären, afrikanische Hyänen, Königspanter, deren Vorführung in Gemeinschaft mit einer Meute kraftvoller deutscher Doggen immer ein aufregendes Schauspiel ist, Seelöwen, Pytraschlangen, Tigerschlangen, indische Elefanten, Strauße, dressierte Gänse und dressierte Schweine. Dazu aus der Affenfamilie Pavians, grüne Meerkatzen, Schweinsaffen, Rotusaffen, Teufelsaffen, Zwergäffchen, ferner Stachelschweine, Rüsselbären und sonstiges Getier vervollständigen die interessante Schau, die eines Besuches wohl wert ist. — Es sei noch darauf hingewiesen, daß Sonntagnachmittag eine Kindervorstellung zu halben Preisen stattfindet.

** **Kleine Tageschronik.** Wegen Vornahme von Chaussierarbeiten wird die Hiltroperstraße von Herner- bis Grummerstraße vom 21. August auf die Dauer von 10 Tagen und die Vierhausstraße von der Herner- bis Heinrich-Kämpchen-Straße vom 1. September auf die Dauer von 14 Tagen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt. — Einen gemeinen Streich verübten Personen, die nachts in einen Taubenschlag an der Wittener Straße eindrangen und dort wertvolle Tiere töteten, die sie mit abgerissenen Köpfen liegen ließen. — Eine Ferienreise zur Nordsee haben eine Anzahl Schüler unserer Volksschulen gemacht. Mit reichen Eindrücken kehrten sie wohlbehalten zurück. — Zwei Burschen, die in dem Friseurgeschäft Happe an der Hernerstraße zu stehlen versuchten, wurden ertappt und der Polizei übergeben. — Wegen Vornahme von Kabelverlegungen werden die Fernsprechteilnehmer einiger Straßen von heute nachmittag 2 Uhr an ausgeschaltet. Die Arbeiten sollen tunlichst beschleunigt werden, damit die Verkehrsunterbrechung baldigst behoben wird.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

)-(**Der Bochumer Männer-Gesang-Verein e. V.** gibt am morgigen Sonntage im Stadtpark einen Liederabend mit dem Merkertschen Orchester.

)-(**Neues Operettentheater.** Der Schlager: „Der sanfte Heinrich" hat nach wie vor einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Es wird auf die letzte Vorstellung heute abend hingewiesen. Morgen, Sonntag, findet die Erstaufführung der großen Operette „Die tolle Lola" statt mit Hanna Rainer und Gert Prager in der Hauptrolle. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

w. **Friseur-Zwangsinnung Bochum und Umgegend.** Eine sehr stark besuchte außerordentliche Innungsversammlung tagte unter Vorsitz des Obermeisters Hochstetter im „Bochumer Hof". Hinsichtlich der Angemessenheit der Preisforderung des Friseurgewerbes herrschen noch z. T. irrige Auffassungen sowohl bei der Verbraucherschaft, als auch im Gewerbe selbst. Die Wirtschafts- und Arbeitsbedingungen des Gewerbes haben Verschiebungen erfahren, die steuerlichen und sozialen Lasten sowie die Lohn- und sonstigen Unkosten sich vergrößert, die Arbeitszeiten sich verringert. Die Landes-Preisprüfungsstelle zu Münster hat in gemeinsamer Arbeit mit dem Vorstand des Provinzial-Verbandes der Friseure und mit Vertretern der Interessengemeinschaften die Preise nach Lage der heutigen Teuerungsquote ermittelt. Je nach Betriebsart hat sich hierbei ein Aufschlag von 35—50 Prozent als berechtigt herausgestellt. Im ausdrücklichen Einverständnis mit den vorgenannten gewerblichen Organisationen wird daher eine Erhöhung der Bedienungspreise bis zur Hälfte der jeweiligen Vorkriegspreise als angemessene Begrenzung festgelegt. Auf Grund dieser in Münster stattgefundenen Besprechungen wird in den nächsten Tagen eine Sitzung mit der örtlichen Preisprüfungsstelle stattfinden, in welcher eine Einigung zur beiderseitigen Zufriedenheit erzielt werden wird. Unter Punkt „Verschiedenes" wurden noch eine ganze Reihe sonstiger Handwerksfragen besprochen.

\+ **Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen.** Das Kinderfest des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen der Ortsgruppe Bochum fand trotz der unbeständigen Wetters am Mittwoch in den Schützenhofanlagen statt. Eine unübersehbare Menge, zirka 1000 Kinder und 300 Erwachsene, waren dem Rufe des Vorstandes gefolgt. Eingeleitet wurde das Kinderfest durch einen Musikvortrag der Herbstschen Kapelle, die durch ihre weiteren Vorträge für die heitere Stimmung sorgte. Die Begrüßungsansprache hielt der Geschäftsführer des Reichsbundes, Schwarz. Er dankte allen denjenigen, die in hilfsebereiter Weise zum Gelingen des Kinderfestes beigetragen hatten. Onkel Albert, der die Führung der großen, bunten Kinderschar übernommen hatte, sorgte für den Humor und die Unterhaltung derselben.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Blutrausch.

Eine Liebesgeschichte aus dem roten Rußland.

25) Von

Gertrud von Brockdorff.

Nachdrucksrecht bi August Scherl, G. m. b. H., Berlin

Marja Petrowna ging mit den unruhigen Schritten eines gefangenen Tieres hin und her. Sie glaubte die Worte zu hören, die Alexander Gregorowitsch damals zu Lydia Pawlowna gesprochen hatte: „Marja Petrowna wird stark sein und zu schweigen verstehen."

Wie damals breitete sich bei der Erinnerung eine dunkle Fieberröte über ihr blasses Gesicht. War sie wirklich so stark, wie Alexander Gregorowitsch meinte? Konnte sie das stumme Versprechen halten, das sie ihm gestern abend gegeben hatte, als er mit dem altrussischen Stirnkusse von ihr Abschied nahm und die Berührung ihrer Lippen vermied? Er hatte sie immer vermieden seit jenen verschollenen Jugendtagen in Petrowsky.

Marja Petrowna blieb stehen und richtete ihre schlanke Gestalt zu ihrer vollen Höhe auf. Ihr Blick blieb auf dem Gesicht der jungen Märtyrerin haften, das ihr von Jugend auf vertraut war wie das Gesicht einer Freundin. Ein Mönch hatte das Bild seinerzeit für Lydia Pawlowna gemalt. In den Jahren des Heranwachsens hatte die verlorene Süßigkeit des Ausdrucks in Marja Petrowna eine Art mystischer Schwärmerei entzündet. Sie hatte davon geträumt, sich für eine heilige Idee zu opfern wie die junge, lächelnde Frau, aus deren brennendem Holzstoß weiße Lilien emporsprossen. Sie hatte von Wunden geträumt, an denen sie langsam verblutete, während die roten Lachen um sie her zu Blumen wurden. — Dann war Feodora Gregorownas Schicksal wie eine Warnung über sie hereingebrochen. Sie begann, sich ihrer Träume zu schämen, als seien sie etwas Unwürdiges. Sie begann, Alexander Gregorowitschs kühler, herrischer Stimme zu lauschen und stand nur noch von Zeit zu Zeit, wie von leichter Wehmut befangen, dem Bilde des Mönches gegenüber. Als ob das Bild einen Vorwurf für sie bedeutete. Als ob irgendwo in ihrer Seele ein unerfülltes Versprechen läge. Sie dachte auch heute: „Ob es wirklich Frauen gibt, die sich lächelnden Mundes für eine Idee opfern können? — Oder für einen Menschen? — Vielleicht ist jede Frau dazu imstande, wenn das Aeußerste an sie herantritt. — An mich ist das Aeußerste noch nicht herangetreten. — Ich warte noch darauf."

Im Bette rührte sich etwas. Lydia Pawlowna hatte die Hand erhoben und machte mit äußerster Anstrengung aller ihrer Willenskraft ein Zeichen. Aber plötzlich zerriß die Bewegung wieder, und die Hand sank schlaff herab.

„Sie fragt nach einem Boten von Alexander Gregorowitsch," dachte Marja Petrowna und öffnete in plötzlicher Unruhe die Küchentür, hinter der sie Natascha hantieren hörte.

Aber auch Natascha wußte nichts von einem Boten. Marja Petrowna ging in ihr Zimmer hinüber, steckte ihr Haar auf und legte ein dunkles, schmuckloses Kleid an.

Eine Vorahnung naher, unbestimmter Gefahren ängstigte sie. Im Spiegel sah sie, daß sie blaß war und Ringe unter den Augen hatte.

„Ich verwelke hier," schoß es ihr durch den Kopf. Sie lächelte müde, und es war, als ob das Lächeln ihr einen Schmerz verursachte.

Plötzlich dachte sie an Suwalkoffs begehrliche Augen, an seine geballten Fäuste, an den heißen, flehenden Unterton seiner Stimme. Und dann war es ihr, als würde das Leben demnächst seine Pforten hinter ihr schließen, noch ehe sie das Ziel ihres Wartens erreicht hätte. Als würde es verwelken, noch ehe es zur Blüte gekommen wäre.

Sie strich wie abwehrend mit der Hand über die goldenen Lilien unter dem Bilde der Heiligen.

Es beruhigte sie, daß in Suwalkoffs Zimmer kein Laut hörbar wurde. Er schlief vielleicht. Solange er schlief, konnte er keinen Verrat üben.

„Ich werde nachher noch einmal hinübergehen," dachte Marja Petrowna. „Nein, ich werde doch nicht hinübergehen."

An ihren Schläfen war wieder die seltsame fiebrige Röte.

Es war jetzt ganz hell im Zimmer. Ein weißlicher, nebelfeuchter Morgen stand hinter den Scheiben. Das Straßenpflaster, das hier und da aufgerissen war, blinkte in den Strahlen einer grellen, beißenden Helligkeit.

Unten im Hause wurde es lebendig. Stimmen erklangen, Türen wurden zugeworfen.

Die ersten Besucher der Gemäldegalerie, Muschiks und Rotgardisten, die auf den samtenen Polstern der ehemals fürstlichen Sofas ihren Rausch ausschliefen.

Marja Petrowna stand auf und verriegelte alle Türen. Eine dumpfe, bohrende Angst war mit einem Male in ihr.

Alexander Gregorowitschs Bote war noch nicht eingetroffen. Vielleicht war Alexander Gregorowitsch verhaftet. Marja Petrowna fühlte, wie ihre Hände kalt wurden. Vielleicht hatte man in einer halben Stunde die Schergen der „Außerordentlichen Kommission" im Hause.

Die Schergen der „Außerordentlichen Kommission". Marja Petrownas Gedanken hafteten wieder zu Suwalkoff. Diesmal mit einem Gefühl von Beruhigung. Suwalkoff würde sie schützen. Wie er sie immer geschützt hatte. — Suwalkoff würde die Gebetbücher verbrennen. Ganz gewiß würde er sie verbrennen.

Suwalkoff — Suwalkoff! —

Marja Petrowna schreckte aus ihren Grübeleien in die Höhe.

Es hatte außen an die Tür gepocht. Leise und doch deutlich vernehmbar. Wie ein Mensch pocht, der Grund genug hat, seine Anwesenheit zu verheimlichen.

„Der Bote!" dachte Marja Petrowna mit einem befreiten Aufatmen.

Sie ging zur Tür, entriegelte sie mit zitternden Händen und prallte mit einem entsetzten Aufschrei zurück.

Eine schlanke, dunkelgekleidete Frauengestalt stand vor ihr.

„Feodora Gregorowna!" stammelte das Mädchen. Die junge Frau lächelte. Sie war bleich und schien sich mühsam aufrechtzuerhalten. Um ihren Mund war ein Zug von Welkheit und Erschöpfung.

„Fürchtest Du Dich vor mir, Marja Petrowna? In der Tat — Du hast vielleicht ein Recht, Dich zu fürchten. — Laß mich eintreten, Duschinka. — Ich bin müde. Ich bin in dieser Nacht nicht zur Ruhe gekommen, und ich hatte sie nötig. — Gib mir eine Zigarette, Seelchen! — Etwas eng wohnt Ihr hier. Ja, die Roten lieben es, unsere aristokratischen Gefühle mit Füßen zu treten. Wie geht es Lydia Pawlowna?"

Marja Petrowna legte warnend den Finger auf den Mund. Aber hinter der angelehnten Tür des Nebenzimmers war bereits ein Laut lebendig geworden. Ein seltsam stammelnder, gurgelnder Laut.

Feodora Gregorowna schrie auf. Sie riß die Tür auf, schwankte einen Augenblick auf der Schwelle und schlug schwer am Lager der Fürstin nieder.

Einen Augenblick war es ganz still im Zimmer.

Marja Petrowna sah nichts als Feodora Gregorownas weißen Nacken über dem tief ausgeschnittenen, schwarzen Seidenkleide.

Ein Wort der alten Natascha ging ihr durch den Sinn.

„Die große Liebe, die das große Leid brachte." Hatte Feodora Gregorowna sie erlebt? War Feodora Gregorowna einst reich gewesen und nun wieder arm geworden? Kehrte sie als Bettlerin zurück? Kehrte sie überhaupt zurück?

Marja Petrowna empfand eine eifersüchtige Regung. — Sie sah das verzerrte Lächeln in Lydia Pawlownas Gesicht, das ihr auf einmal von einem tiefen Frieden überschattet zu sein schien.

Langsam ging sie zur Tür, setzte sich der alten Natascha gegenüber auf einen der weißen Küchenstühle.

„Feodora Gregorowna ist drinnen, Natascha."

Die Alte stieß einen ähnlichen Laut aus wie vorhin Lydia Pawlowna. Ein Zittern schüttelte ihre alten Glieder. Sie legte die Hand auf die Türklinke, wagte jedoch nicht, näher zu treten, und brach plötzlich in Tränen aus.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Auch für die deutsche Wirtschaft sind in London die Würfel gefallen. Wenn man zusammenfaßt, was das Sachverständigengutachten und die jetzigen Abmachungen in London, dem selbstredend weitere eingehende Verhandlungen internationaler Art folgen müssen, uns für Vorteile gegenüber dem bisherigen Zustand unserer Wirtschaft bringen, so wird man nicht umhin können, zu sagen, daß immerhin eine kleine Wendung zum Besseren eintreten wird. Denn eins ist sicher: die Belebung der jetzt vollständig tot darniederliegenden deutschen Wirtschaft wird, wenn auch nur zunächst im geringen Maße, kommen, und damit ist die Hoffnung auf Eindämmung der jetzt bestehenden Arbeitslosigkeit gegeben. Wenn man schon diesem Optimismus huldigt, so muß man sich andererseits klar vor Augen halten, daß eine Besserung unserer Wirtschaft nicht mit einem Male eintreten kann, da die Londoner Beschlüsse uns auch während und nach der vorgesehenen Schonzeit so schwere Lasten auferlegen, daß wir vorläufig keinen Weg sehen, wie sie getragen werden können. Die deutsche Industrie und der Handel werden alles daran setzen müssen, um sich auf die neue Wendung der Wirtschaft richtig einzustellen, deren letztes Ziel die höchstmöglichste Steigerung des Exportes sein muß. Eine solche Umstellung der Wirtschaft wird nicht ohne große Schwierigkeiten sowohl auf dem deutschen, wie auf dem ausländischen Markt vor sich gehen können. Wir wissen schon jetzt, und haben es durch die englische und französische Presse immer wieder hören müssen, daß man von der Neubelebung unserer Wirtschaft im Auslande eine schwere Konkurrenz fürchtet. Ja, einige englische Unkenrufe gingen bereits soweit, zu verkünden, man müsse demnächst mit einem deutschen Dumping größeren Umfanges rechnen. Das sind natürlich nur künstlich erzeugte Schreckgespenster, deren Tendenz ohne weiteres einzusehen ist.

Im Ruhrgebiet erscheint uns zunächst das Wesentlichste an der neuen Lage die Aufhebung der Micum-Verträge und der Regie. Wenn unsere heimische Industrie ihre wirtschaftliche Selbständigkeit wieder erhält und ihren wichtigsten Lebensfaktor, die Eisenbahn, neu wieder hergestellt bekommt, so müßte es mit dem Teufel zugehen, wenn nicht die dort lange schlummernden Kräfte zu neuem Leben erwachen würden. Immerhin schwebt vorläufig noch die drohende Wolke der Kredit- und Geldnot über unserem Haupte, und wenn man den Gesetzentwurf über die Industriebelastung nach den Londoner Beschlüssen liest, so kann einem doch Angst und bange werden. Selbstverständlich wäre es verfehlt, schon jetzt ein bestimmtes Urteil über die Zukunftsaussichten abzugeben. Wir stehen eben vor einer gänzlich neuen wirtschaftlichen Lage, die uns große Rätsel zu raten aufgibt.

Von Amerika bringen noch immer Stimmen zu uns herüber, die die Aussichten der deutschen Anleihe in Amerika als nicht unbedingt glänzend darzustellen belieben. Diese Aeußerungen braucht man wohl nicht tragisch zu nehmen, denn die 800 Millionen-Anleihe dürfte wohl ohne große Schwierigkeiten untergebracht werden. Eine viel wichtigere Frage ist, wie die deutsche Industrie und die deutsche Gemeinwirtschaft überhaupt zu weiteren billigen Krediten im Auslande kommen kann; den mit den 800 Millionen Mark, die uns für die Aufrichtung unserer Wirtschaft geliehen werden sollen, ist es freilich nicht getan. Wir brauchen erheblich mehr Geld, und zwar zu solchen Bedingungen, die unserer Arbeit einen Ertrag sichern, der in der Aktivität unserer Handelsbilanz zum Ausdruck kommen muß.

Daß England die 26prozentige Abgabe auf die deutsche Einfuhr nach England wieder einzuführen beabsichtigt, braucht uns weiter nicht tragisch zu stimmen, denn durch dieses Vorgehen wird die deutsche Wirtschaft nicht belastet. Den Nachteil aus dieser Sache könnten höchstens die übrigen Bundesgenossen Englands haben; denn an diese wird auf Grund des Reparation Recovery Acts nur das verteilt, was nach Abzug aller dieser Kosten übrig bleibt.

Ein nicht uninteressantes Wirtschaftsabkommen ist zwischen den deutschen und den französischen Kali-Industriellen zustande gekommen. Bekanntlich hat Frankreich in Elsaß-Lothringen große Kalilager, die für die deutsche Kaliindustrie eine große Konkurrenz bedeuten. Diese Konkurrenz führte auf dem Kalimarkt zu erheblichen Preiskämpfen, die durch den Vertrag beseitigt worden sind. Bei Differenzen über die Preisfrage ist als Entscheidungsinstanz ein Schiedsgericht im Haag vorgesehen. Vielleicht ist dieser Vertrag die erste praktische Konsequenz einer französisch-deutschen Wirtschaftsverständigung, von der in letzter Zeit viel gesprochen wurde.

Der deutsche Geldmarkt hat sich in der letzten Woche in Erwartung des Londoner Ergebnisses zurückgehalten. Immerhin hat sich die preußische Staatsbank (Seehandlung) bereit erklärt, dem Getreidehandel und der Landwirtschaft auf dem Umwege über die Getreide-Kreditbanken einen Diskontkredit in namhafter Höhe zu eröffnen, nachdem bereits vor einigen Wochen den Genossenschaften ein ähnlicher Kredit bewilligt worden war. Auf diese Weise wird der Landwirtschaft aus dem Gröbsten herausgeholfen; jedenfalls dürfte hiervon eine wesentliche Erleichterung des Geschäftes und der Erntebewegung zu erwarten sein.

Die Börse stand natürlich vollständig unter dem Einfluß von London. Der noch kurz vor den Endberhandlungen aufgetretene Optimismus bewirkte eine Kurssteigerung auf fast allen Gebieten. Ganz besonders wurden schwere westliche Montanwerte bevorzugt. Es wurde für ausländische Rechnung, aber auch von großen inländischen Industriegesellschaften gekauft. In weiterem Verlauf der Woche trat dann eine merkliche Zurückhaltung ein, die sogar auf mehreren Gebieten eine Kurssenkung zur Folge hatte. Neuerdings scheint es jedoch, als ob wiederum eine Befestigung der Kurse, vor allem wieder in schweren Montanwerten, Platz greifen wollte.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	22. August Geld	22. August Brief	21. August Geld	21. August Brief	Münz part.
Holland	100 Guld.	100 %	162,79	163,61	163,84	164,31	1.75
Argentinien	1 Pes.	100 %	1,405	1,415	1,405	1,415	1.70
Belgien	100 Frank	100 %	20,95	21,05	20,85	20,95	0.80
Norwegen	100 Kron.	100 %	57,65	58,15	58,10	58,40	1.120
Dänemark	100 „	100 %	67,98	68,32	67,53	68,07	1 125
Schweden	100 „	100 %	111,22	111,78	111,32	111,88	1.121
Italien	100 Lire	100 %	18,60	18,70	18,40	18,50	0.80
England	1 Pfund	100 %	18,875	18,96	18,800	13,890	20.45
Amerika	1 Doll.	100 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100 %	22,79	22,90	22,59	22,71	0.80
Schweiz	100 „	100 %	78,60	79,00	78,75	79,15	0.81
Spanien	100 Pes.	100 %	55,56	55,84	55,36	55,84	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100 %	5,925	5,945	5,92	5,94	0.30
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100 %	12,60	12,66	12,57	12,63	0.850
Ungarn	100 000 „	100 %	5,49	5,51	5,47	5,49	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse nach abgeschwächtem Beginn freundlicher.** Da in der Vorwoche die Berliner Börse trotz aller Zwischenfälle an ihrem Optimismus hinsichtlich des Verlaufs der Londoner Konferenz festgehalten hat, so tut sie es auch jetzt bezüglich der entscheidenden Verhandlungen im Reichstag über die Genehmigung der Londoner Abmachungen. Sie hofft, daß trotz der offiziell ablehnenden Haltung der Deutschnationalen doch noch die Grundlage für eine Verständigung gefunden wird, wobei in Verbindung mit der Aufwertungsfrage zahlreiche Ansichten zu hören waren. Hinsichtlich der Geschäftstätigkeit wurde zwar allseitige Zurückhaltung bewahrt, in der Kursbildung machte sich aber die Widerstandskraft ziemlich deutlich bemerkbar. Die Veränderungen nach oben und unten hielten sich in engen Grenzen und überschritten nur vereinzelt eine Billion Prozent. Die Stimmung wurde aber später etwas freundlicher, und Kursabschläge konnten teilweise wieder eingeholt werden. Besonders Mannesmann, Phönix, Rheinstahl und Hirsch-Kupfer wurden bei steigenden Preisen lebhaft umgesetzt. Der Markt der Vorkriegsanleihen war durchweg fest. Zeitweilig war der Umsatz in Kriegsanleihen, die vom Ausland gekauft wurden, recht lebhaft, sie zogen bis auf 800 an. Die Lage am Geldmarkte war unverändert. Der Bedarf am Devisenmarkt hatte infolge der innenpolitischen Lage etwas zugenommen, jedoch hielt der Bedarf ungefähr mit den Eingängen die Wage.

Nachbörse. Für Kaliwerte zeigte sich nach der vorangegangenen Abschwächung etwas Erholung. Sie konnten teilweise den höchsten Stand wieder erreichen, Heldburg 42 nach 40, auch Ummendorf, Adler und Hannoversche Kali waren etwas gefragt. K-Schätze von 1923 550, von 1924 450.

* **Dortmunder Börse behauptet.** Die gestrige Dortmunder Börse eröffnete in gut behaupteter Haltung. Sowohl auf dem Kohlen- wie Kalimarkt herrschte eine gewisse Zurückhaltung. Jedoch blieben Kaliwerte eher bevorzugt. Der Markt der unnotierten Industrieaktien lag zu Beginn der Börse noch lustlos. Der Schluß der Börse verlief lustlos.

* **Düsseldorfer Börse abgeschwächt.** Im Einklang mit der Berliner Börse war die Tendenz an der gestrigen Düsseldorfer Kuxenbörse eine Kleinigkeit schwächer. Man übte auf den einzelnen Marktgebieten infolge der unsicheren politischen Lage etwas Zurückhaltung. Der Kursstand blieb jedoch im allgemeinen gut behauptet, teils leicht abgebröckelt. Der Schluß der Börse verlief in ruhiger und abwartender Haltung.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Hugo Stinnes — Alpine Montangesellschaft.** Wie wir von zuständiger Stelle der Stinnesgruppe erfahren, entspricht die Zeitungsmeldung, wonach die Hugo Stinnes G. m. b. H. das in ihrem Besitz befindliche Aktienpaket der Alpinen Montangesellschaft wieder an Castiglioni abgestoßen habe, nicht den Tatsachen. Ebensowenig sei ein Verkauf von Aktien an eine andere Gruppe erfolgt.

* **Metallgroßhandlung Heimann & Co. A.-G. in Düsseldorf.** Die Gesellschaft, mit ihrer Zweigstelle in Berlin, die seit längerer Zeit unter Geschäftsaufsicht steht, schlägt einen Zwangsvergleich vor, der eine 40prozentige Befriedigung der Gläubiger vorsieht.

* **Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. A.-G., Schwelm.** Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, ist das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr den Verhältnissen entsprechend günstig verlaufen. In letzter Zeit soll die Gesellschaft durch starke Konkurrenzkämpfe bei dem Verkauf ihrer Artikel, die in der Hauptsache in eisernen Fässern bestehen, sehr gehindert worden sein. Ueberhaupt hat sich in diesem Industriezweig ein gegenseitiges Unterbieten bemerkbar gemacht, das eine vernünftige gewinnbringende Kalkulation fast unmöglich macht. Jedenfalls ist es der Gesellschaft gelungen, trotz des kleinen Aktienkapitals von 2 Millionen Mark, das sie schon im Frieden in dieser Höhe besaß, über die jetzigen schwierigen Zeiten ohne größeren Bankkredit hinwegzukommen. Die weiteren Aussichten hängen natürlich völlig von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage Deutschlands ab.

* **Weitere Einschränkungen im Siegener Erzbergbau.** Die Lage der Siegerländer Gruben hat sich weiterhin verschlechtert. Die Betriebsstillegungen mehren sich. Am 1. August waren etwa nur noch 30 Prozent der Bergarbeiter beschäftigt. Der Absatz wird nach Ansicht der Fachkreise keine Besserung erfahren, solange nicht die Eisenbahnfrachten und Brennstoffpreise ermäßigt werden.

* **Papierfabrik Reisholz A.-G. in Düsseldorf.** In der Aufsichtsratssitzung wurde Kommerzienrat Fritz Klagges, Engelskirchen, zum Vorsitzenden gewählt. Die vom Vorstande vorgelegte Papiermarkbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung wurde genehmigt. Der Zeitpunkt für die nächste Hauptversammlung der Gesellschaft soll noch bestimmt werden. Zur Zeit sind sämtliche Betriebe voll beschäftigt.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3530, 9531, 3532. Telegr.-Adr.: Drostewe
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf 14. August. **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	1900	—	Beckerkohle	5.—	5.75
Alte Haase	925	1025	Blankenburg	4.—	5.—
Caroline	1700	1900	Carl Friedrich	1.2	1.4
Carolus Magnus	4300	4750	Dahlbusch	36.—	39.—
Constantin d.Gr.	23000	27000	Lothringen	69.—	73.—
Deutschland	250	300	Montania	1.—	1.50
Diergardt	3750	4250	Niederrh. Brgw.	7.—	8.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	2.—	3.—
Ewald	26000	31000	Wehco	5.—	5.50
Glückh. Friedhff.	400	600	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3200	3600	Bellershammer	875	975
Gottessegen	2000	2400	Bernhardshall	750	—
Graf Bismarck	31000	36000	Brueckd.-Nietleb.	3750	4250
Graf Schwerin	8000	9000	Glimmerode	—	—
Heinrich	2500	3000	Gute Hoffnung	1950	2500
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	950	—
Joh. Deimelsberg	2500	—	Leonhardt	5250	6000
König Ludwig	23000	26000	Lucherberg	1200	1700
Langenbrahm	9500	10500	Michel	5000	6000
Mörs	—	—	Oskarssegen	650	750
Richard I	20	—	Vesta	2750	3500
Schürb & Charlb.	—	2000	Zukunft Akt.	30.—	32.—
Trappe	—	1000	**Verschiedene Werte**		
Trier I-III	5500	7000	Elsa Zement	6.—	7.50
Westfalen	3000	—	Mansfeld	5.—	5.75
Wilh. Mevissen	4250	5250	Mirke Cement	500	—
Kohlen-Aktien					
Adler Kohle	10.50	12.50			
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	4750	5750	Neustaßfurt	6000	—
Alicenhall	300	400	Oberhof	—	—
Asse	2400	2700	Ransbach	—	—
Beienrode	2500	3250	Rastenberg	1550	1750
Bergmannssegen	5750	6500	Reichskrone	500	600
Bernsd., Burggr.			Reichsland	40	75
Reichskr. Rich.	500	600	Reinhardsbrunn	600	—
Brnschw. Lüneb.	1350	—	Richard	500	600
Burbach	8000	9500	Rössing-Barnten	2750	—
Buttlar	—	—	H'burg	375	425
Carlsfund	2600	3100	Rothenfelde	950	1100
Carlshall	950	1200	Sachsen-Weimar	3400	3750
Desdemona	2600	3000	Salzmünde	2500	3000
Einigkeit	1700	1900	Schwarzburg	750	875
Erichssegen	—	2200	Siegfried I	1550	1700
Felsenf.-Hupst.	1700	1900	Siegfried Giesen	3000	3600
Friedrichroda	975	1100	Thüringen	1050	1250
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	2700	3000
Gebra	2900	3250	Walbeck	2500	3000
Glückauf b. Sond.	9000	10000	Walter	700	—
Günthershall	1750	2000	Wilhelmshall	4250	5250
Habighorst	650	800	Wilhelmsh.-Ilsb	500	650
Hansa-Silberb.	2800	3100	Wintershall	28000	32000
Heiligenroda	7000	8000	**Kali-Aktien.**		
Heimboldshaus	5 0	700	Adler	22.—	24.—
Heldrungen I	325	425	Deutsche Kali	43.—	46.—
II	—	—	Friedrichshall	30.—	33.—
Herfa-Neurode	1300	1500	Hallesche Kali	22.—	23.50
Heringen	1750	2000	Hannov. Kali	22.50	23.50
Hermann II	—	900	Heldburg-Vorz.	41.—	45.—
Hildasglück	—	—	Kali-Industrie	39.—	42.—
Hindenbg.-Körls.	5050	6000	Krügershall	8.75	10.25
Hohenfels	4000	5000	Niedersachsen	7.25	8.50
Hope	2500	3000	Ronnenberg	260.—	290.—
Hüpstedt	1600	1800	Salzdetfurth	22.—	24.—
Hugo	4500	5500	Steinförde	10.—	12.—
Immenrode	1000	—	Teutonia	25.—	32.—
Irmgard	625	675	Ummendorf	2.25	3.25
Johannashall	1400	1700	Wittekind	5.50	6.75
Kaiseroda	10250	10750	**Erze.**		
Königshall	5000	6000	Henriette	—	—
Marlaglück	900	1100	Sachtleben	6500	8000
Marie-Luise Max	50	70	Wilhelmine	—	—
Meimerhausen	375	400	Wolfram	5	10
Neurode	1300	1500			
Neusollstedt	—	—			
Aktien ohne Börsennotiz.					
Aachen. Thermal	0.700	0.900	Herminghaus	2.25	3.—
Ala	0.075	0.125	Houbenwerke	—	—
Allgem. Hochbau	0.900	1.10	Iban	0.900	1.20
Alsberg Gebr.	2.50	3.50	Karaus	0.450	0.550
Alberding	— —	0.900	Karstadt Rud.	2.10	2.50
Bad. Motorlok.	0.275	0.375	Köln-Lindenthal	1.20	1.60
Ck. Fbr. Oberkas.	1.50	2.25	Liebhold	1.50	1.80
Dt. Schiffsred. B.	0.300	—.—	Löwenstein	0.250	0.350
Deutsch Lastauto	1.10	1.50	Langsched. Walz	2.50	3.—
Dtsch. Niederl. B.	0.030	0.070	Masch. Wilhelmi	0.200	0.400
Dortm. Cement	0.350	0.425	Norddtsch. Union	0.100	0.175
Vulcan	7.50	8.—	Optische Schütz	0.350	—.—
D'dorf-Rat. Msh.	10.—	12.—	Oese	0.100	0.150
Deulig-Film	0.150	0.250	Providentia	0.525	0.575
Dorstener Eisen	30.—	38.—	Romy Neuwied	1.20	1.80
Duisb. Bankver.	0.140	0.170	Rhein. Automob.	0.075	0.125
Eisenw. Heerdt	13.—	15.—	Linoleum B.	—.—	—.—
Eisenwerk Krone	0.700	0.900	Rogler Lack	1.00	1.60
Emswerke	0.300	0.375	Rh.-W. Schachtb.	—.—	—.—
Enders-Metall	1.50	1.80	R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
Ermag	—.—	2.—	Schiffsw. H. Koch	2.10	2.50
Fahrzf. Düsseld.	0.400	0.550	Schöndorf Gebr.	3.—	3.50
Gebr. Funke	2.25	2.75	Sichel & Co., Jul.	4.75	5.25
Getreide-Komm.	30.—	—.—	Stock & Kopp	0.100	0.200
Graf-Maschinen	0.100	0.125	Textil.-Ind. Barm	0.650	0.750
Greifwerke	0.050	0.150	Uerding. Wäggon	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	1.30	1.30	Westd. Indus. rb.	—.—	—.—
Harburger Hobel	1.20	1.50			

Berliner Börsenkurse

Berlin, 22. August 1924.

Industrieaktien.	heutig	vortg.
Aachener Leder	4.10	4.25
„ Spinn.	0.70	0.80
Accumulator. Ha	30.40	30.—
Acker Portlandz.	5.60	6.—
AdlerhüttenGlas	11.25	11.10
Adler & Oppenh.	68.50	69.—
Adlerwerke	2.50	2.60
A.-G. für Anilin	15.—	14.75
„ Bauausführ.	0.65	0.72
„ für Verkehr	43.10	43.50
Alexanderwerk	2.80	2.80
Allg. Elektr.-Ges	9.80	9.36
„ V.-Akt	3.50	3.25
„ Häuserbau	4.50	4.—
Alsen Zement	49.—	48.—
Amme Giesecke	3.—	3.—
Ammendorf. Pap	4.80	4.90
AngloCon. Guano	11.60	17.25
Anh. Kohlen-Akt.	18.50	19.25
Ankerwk. Hgstb.	4.—	4.20
Annabg. Steingut	18.50	18.—
Annen. Gussstahl	11.10	12.25
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	21.10	26.60
Augsb.-Nürnb. M	22.50	24.—
Bad. Anil. Sod.-W	18.60	18.75
Baldke Maschin.	4.50	4.50
Baroper Walzw.	26.—	28.50
Basalt-Akt.-Ges.	11.75	11.75
Bast & Co.	6.—	5.90
Bay. Spiegelglas	6.10	6.25
Bedburg Wollind	10.60	10.60
Bemberg J. P.	17.50	17.50
Bendix Holzbear	3.36	3.36
Berg C. Eveking	37.—	36.50
Berger J., Tiefb.	4.40	4.30
Bergmann Elekt.	15.25	15.10
Berl.-Anh. Masch	7.50	7.50
Berl. Guben Hutf.	19.50	19.75
„ Holzkompt.	6.60	—.—
Berl. Masch. Bau	15.36	14.75
Berth. Messing	8.25	8.—
BerzeliusBergw.	6.—	6.20
Beton-u. Monierb	1.30	1.40
Bielef. Mech. Web	—.—	34.50
BingMet., Nürnb.	2.75	2.60
Bochum. Gusst.	51.—	50.75
Böddingh., Reim.	1.75	2.—
Böhler & Co. G	31.—	30.75
BörsperdeNWalz.	5.50	5.50
Braunk. u. Brik.	29.75	31.—
Braunsch. Kohle	24.70	25.—
Breitenb. Portld.	3.50	3.75
Brem. Besigh. Ölf	22.—	21.—
„ Linoleum	18.—	18.75
„ Vulkan	56.50	56.—
„ Wollkämm	89.10	90.—
Büchner-Werke	4.60	4.25
Buderus Eisen	12.50	12.75
Busch, Lüdensch	5.—	5.—
„ Wagg. V.-A.	9.—	9.36
ButzkeMetallind	12.50	12.—
Byk-Guldenwke.	2.—	2.70
Calmon Asbest	1.12	1.—
Capito & Klein	28.50	27.—
CarolineBraunk.	52.25	52.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	23.—	22.75
„ Chem. Buckau	65.—	65.—
„ Griesheim	16.75	16.75
„ Grünau	13.—	12.50
„ Ind. Geis.	68.—	70.—
„ v. Heyden	3.50	3.40
„ Weiler	15.30	15.25
„ Albert	42.50	43.50
Chillingworth	2.—	2.—
Concordia	38.50	36.—
„ Spinn.	2.40	2.70
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	7.50	7.25
DaimlerMotoren	3.—	2.75
Delmenhorst Lin	14.50	14.50
Dessauer Gas	30.25	29.—
D.-Atl. Telegr.	22.25	19.—
D. Babc. & Wilcox	—.—	—.—
Dtsch.-Luxemb.	50.10	50.25
Dtsche. Asphalt	4.25	4.30
„ Eisenb. Sig	4.50	4.40
„ Erdöl	41.12	41.60
„ Fenstergl.	1.60	1.50
„ Gussstahlk	3.75	3.80
„ Jute-Spinn	24.50	24.50
„ Kabelwerk	1.50	1.40
„ Kaliwerke	44.50	43.75
„ Masch.-Fab	6.80	6.80
„ Schachtbau	6.—	5.90
„ Spiegelgl.	17.—	17.—
„ Steinzeug	7.50	7.50
„ Tel.u.Kab	3.60	3.50
„ Wollwaren	4.25	4.—
„ Eisenh.	4.25	4.12
DiopeMaschinen	1.10	1.20
Donnersmarckh.	82.50	86.—
Dörffler Oskar	1.60	1.60
Dresdner Gard.	4.12	4.20
Dürener Metallw	85.—	85.—
Dürkopp-Werke	10.—	10.50
Düsseld. Eis.-B.	6.25	6.87
„ Eisenh.	16.—	17.—
„ Kammgarn.	33.—	34.—
Dyckerh. & Wid.	3.10	3.25
Dynamit Nobel	8.50	8.20
Eckert Maschin.	12.—	11.25
Egestorff Salzw.	8.80	9.30
Eintracht Kohl.	42.—	43.25
Eiseng. Velbert	6.90	6.90
Eisenmatthes	3.—	3.—
Eisenwerk Kraft	20.—	20.50
Elberfeld. Farb.	16.36	16.25
„ Kupfer	2.25	2.25
Elektra, Dresden	1.—	1.—
Elektr. Lieferung	14.10	14.—
Elekt. Licht u. Kr.	9.—	8.75
Elitewerke	1.—	1.—
Els.-Bad. Wolle	8.—	8.25
Enziger-Werke	11.40	11.—
Erdmannsd. Sp.	24.—	24.—
Erlang. Baumw.	8.75	8.62
Ernemann-Werk	2.90	2.50
Eschweiler Berw	70.—	70.—
Essener Steink.	55.—	54.50
Exzelsior Fahrr.	4.50	4.50
Faber Bleistift	13.50	13.50
Fahrwerk	2.60	2.90
Fein-Jute-Spinn.	11.—	11.—
Felten & Guill.	24.—	23.50
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	29.87	30.—
Flöth. Maschinen	8.20	—.—
Fraustädt. Zuck.	17.50	18.—
Freund. Masch.	13.50	14.—
Friedrichsh. Kali	30.50	31.50
Froebeln Zucker	7.62	7.—
Fuchs Waggon	1.20	1.20
Gaggenauer	7.—	7.—
Ganz Ludwig	0.37	0.40
Gebhard & Co.	6.40	6.62
„ & König	31.50	34.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	54.50	54.50
„ Gussst.	16.16	16.90
Genschow & Co.	18.—	18.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	6.—	6.12
Gerresheim. Glas	4.150	41.50
Ges. f. elektr. Unt.	19.50	19.50
Gildemeister & C.	46.75	48.—
Girmes Johs. & C.	18.—	17.75
Gladbacher Textl	2.80	2.90
„ Woll	17.—	18.25
Gladenbeck H.	1.20	1.25
Glanziger Zuck.	17.25	18.—
Glockenstahl	6.80	7.—
Goedhart Gebr.	14.50	13.50
Goldschmidt Th.	13.50	14.—
Görlitzer Wagg.	4.75	4.80
Gothaer Waggon	2.75	3.—
Grevenbr. Masch	6.50	7.—
Gritzner Masch.	23.75	24.50
Grün & Bilfinger	13.10	13.50
Graschwitz Text	3.90	3.90
Gutmannh. Mas.	4.75	4.50
Haberm. & Guck.	2.75	2.80
Hackethal Draht	3.25	2.87
Hallesche Masch.	10.—	9.75
Hamb. Elektr.-W.	6.60	6.30
Hammersen F. H.	14.75	15.20
Hannov. Masch.	64.—	64.—
„ Waggon	11.10	11.87
Hansa-Lloyd	1.30	1.30
Harb. Gummi Ph.	2.12	2.20
Harkort Bergw.	7.10	7.10
„ Brückb.	12.—	14.—
Harp. Bergbau	64.25	64.50
Hartmann Mas.	4.75	5.75
Heckmann C.	50.—	46.—
Hedwigshütte	23.—	24.25
Hein, Lehm. & Co.	7.25	7.50
Held & Francke	0.75	0.775
Hemmoor. Zem.	48.—	48.—
Hildebrand Mühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	9.10	9.50
Hille	1.40	1.40
Hilpert Masch.	5.—	5.—
Hindrichs Auffer	5.50	5.60
Hirsch, Kupfer	27.75	23.—
Höchster Farbw.	16.62	15.50
Hoesch Stahlw.	39.25	39.—
Hoffm. Stärke	3.12	3.12
Hohenlohe-Wer.	21.—	22.50
Holzmann Phil	4.50	4.12
Horch & Co.	8.—	8.50
Hotelbetr.-Ges.	40.25	38.—
Howaldtswerke	13.25	15.10
Hüxt.-Gedelheim	14.—	14.—
Hubert. Braunk.	37.25	36.10
Humboldt-Masch	20.—	19.—
Humboldtmühle	3.50	3.75
Hupfeld Ludwig	3.20	3.20
Hutschenreut. C.	6.40	6.—
Hüttenw. Kayser	35.50	35.50
Ilse Bergbau	16.60	16.62
Industrie Bau	1.50	1.50
Jeserich A.	3.75	3.20
John Schrn.	3.75	4.12
Junghans Gebr.	9.—	8.90
Judel Max	6.30	6.50
Jülich Zucker	14.90	14.62
Kahla Porzellan	—.—	3.67
Kahlbaum O. A. F.	19.50	19.30
Kaiserkeller	34.—	34.50
Kallw. Aschersl	15.—	16.30
Kalker Maschin.	38.—	36.—
Kammerich-Wk.	30.50	33.50
Kapler Maschin.	—.—	5.—
Karlsruh. Masch.	4.—	3.93
Kasseler Feders	13.30	13.60
Kattowitzer Bg.	27.—	25.50
Kellner Walter	0.75	0.75
KeulaEisenhütte	9.—	8.75
Kirchner	18.50	18.50
Klauser Spinn.	14.—	14.30
Klöcknerwerke	33.87	39.70
Köhlmann Stärk.	25.—	25.—
Kohlendestillat.	65.—	71.—
Köln-Neuess. Bg.	39.62	39.—
-Rottweiler	9.60	9.12
Köln. Gas u. Elek.	3.20	3.20
Kölsch Walzeng.	13.25	18.30
König Wilhelm	92.—	92.—
Königsteir	17.10	17.20
Kontinental As.	5.25	5.10
Kont. Wass.	21.12	22.75
Körbisdorf. Zuck	148.0	150.0
Körting Gebr.	7.—	7.—
Körtings Elektr.	10.50	10.75
Kostheim Cellul.	6.90	6.70
Kötitzt	1.80	1.90
Krauss & Co.	5.50	4.85
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	5.40	5.30
KronprinzMetall	17.75	18.75

Ein Wort zur Volksgemeinschaft.

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist gegenüber der Vorkriegszeit schlechter geworden. Die augenblickliche Lage Deutschlands gleicht einem brennenden Hause. Wenn alle Bewohner Disziplin zeigen, ist die Errettung aller möglich, wenn aber die Selbstzucht auch weiterhin vermißt werden sollte, ist der Untergang aller zu erwarten. Das deutsche Volk ist von einer Zerrissenheit erfüllt, wie wir sie in der langen Zeit der Geschichte unseres Volkes vergebens suchen dürfen. Nur bereingelt glückt es, einige wenige zu den alten Lebenswahrheiten zurückzurufen. Trotzdem kann ihre Lösung gefunden werden, wenn unter Verleugnung der bisher zu Tage getretenen Nützlichkeitserwägungen in der deutschen Wirtschaft auch bei der augenblicklich schlechten wirtschaftlichen Lage dem einzelnen dem Wert seiner Arbeit entsprechend ein auskömmliches Dasein zugestanden wird. Daran fehlt es und weil die öffentliche Meinung nur zu leicht das überall dort annimmt, wo die Klagen darüber in steter Wiederholung sich ergehen, sei bei aller Betonung der notwendigen Selbstzucht auf die Bezahlung der Privatangestellten hingewiesen.

Während wohl in gebührender Weise der Oeffentlichkeit von der bisher ungenügenden Bezahlung der Staatsbeamten und auch von deren befriedigenden Gehaltsregelung Kenntnis gegeben wurde, bleibt die Bewertung der Tätigkeit der Privatangestellten unerwähnt. Es entspricht ihrer verantwortungsvollen Haltung, gegen die vom Abgeordneten Morath in die Oeffentlichkeit gebrachten Unrichtigkeiten Einspruch zu erheben. Es ist nicht wahr, daß in der Zeit der Geldentwertung die Privatangestellten besser bezahlt worden sind als die Staatsbeamten. Eher das Gegenteil stimmt. Es liegt außerdem eine Verkennung der Besserungsmöglichkeiten unserer Wirtschaftslage darin, wenn ein Reichstagsabgeordneter es als nicht verwunderlich findet, daß heute ein Postschaffner mehr verdient als ein Bergbauangestellter in verantwortungsvoller Tätigkeit. Bei einem Vergleiche der Einkommen der Privatangestellten mit dem der Staatsbeamten wird leider zu wenig daran gedacht, daß die vor einigen Jahren neu verliehenen Titel dem Staatsbeamten auch die entsprechenden Einkünfte sichern. Unbeachtet bleibt auch der Pensionsanspruch der Staatsbeamten, den sich die Angestellten des Bergbaues trotz des sich durch die Doppelversicherung in der Angestelltenversicherung und in der Knappschaftsversicherung beträchtlichen Gehaltsabzuges nicht erringen können. Gegen die Besoldungshöhe mögen das keine Einwendungen sein, vielmehr muß die dringende Forderung Erfüllung finden, die Privatangestellten in der rechten Wertschätzung ihrer Arbeitsleistung in der Wirtschaft so zu bezahlen, daß eine genügende Arbeitsfreude bleibt. Eine Beseitigung der schlechten wirtschaftlichen Lage kann nicht erzielt werden durch die Festsetzung ungenügender Gehälter. Das Schlichtungswesen hat in der letzten Zeit bei Schlichtung von Streitigkeiten der Schilderung der Arbeitgeberverbände über die schlechte wirtschaftliche Lage so sehr Recht gegeben, daß die Pensionsbezüge der Staatsbeamten höher blieben, als die Gehälter der Mehrzahl der Privatangestellten ausmacht. In Angestelltenkreisen wird nicht nur über die Verwendung der Hauszinssteuer schärfste Kritik geübt, sie wendet sich in Sonderheit auch gegen die Regierungsmaßnahmen, die wohl Einsicht für die Bezahlung der Staatsbeamten bewiesen und eine entsprechende Steuerpolitik ergaben, während für die Privatangestellten das Schlichtungswesen wahrhaftig nicht mehr zu ihren Gunsten zur Verfügung gestellt wird.

Man mag über die Volksgemeinschaft noch so viel reden und sie mit großer Sehnsucht herbeiwünschen, sie wird sich erst dann gestalten, wenn der Opfersinn es darauf ankommen läßt, die Menschen und dann erst die Wirtschaft zu retten.

Schlegel,
Geschäftsführer des Verbandes kaufmännischer Grubenbeamter.

Neues aus aller Welt.

Polizei, die sich selbst verhaftet.

Eine Verhaftung, die eines komischen Beigeschmackes nicht entbehrt, wurde in Charlottenburg vorgenommen. Ein dort wohnender 35jähriger Kellner war seit längerer Zeit bemüht, auf möglichst leichte Weise Geld zu verdienen. Bei seinem Grübeln über das Projekt führte ihn der Zufall mit einem Hilfspostschaffner zusammen. Hierin sah der Kellner einen Wink des Schicksals. Er überzeugte den Hilfspostschaffner, daß bei der Post „ein Ding zu drehen" sei, und gemeinsam versuchten sie, auf Postanweisungen die Adressen mit Hilfe von allerlei Chemikalien auszuradieren. Als das vorbeigelang, beschlossen sie, gefälschte Postanweisungen einzuschmuggeln. Sie rechneten nicht damit, daß die Post sich gegen solche Fälschungen Sicherungen geschaffen hat. Einmal ging die Sache glatt. Als sie aber zwei weitere Fälschungen vornahmen, darunter eine über den Betrag von 2000 Mark, wurde der Schwindel aufgedeckt. Allerdings hatte sich der verdächtige Kellner das Geld nicht nach der eigenen Wohnung, sondern an die Adresse eines am Kurfürstendamm wohnenden Schneidermeisters schicken lassen, gewissermaßen als Sicherheit für einen dort bestellten Anzug. Der Postbeamte war in seiner Wohnung schnell verhaftet, der Kellner aber nicht mehr aufzufinden. Da er seine Sachen zurückgelassen hatte, legte sich ein Kriminalbeamter auf die Lauer. Tatsächlich fuhr nun eines Morgens ein Auto vor, dem der vollkommen betrunkene Kellner entstieg. Als sich der Kriminalbeamte ihm näherte, kamen plötzlich zwei andere Herren hinzu, um den Kriminalbeamten zu verhaften: Hausbewohner hatten den Beamten beobachtet und die Polizei auf ihn aufmerksam gemacht. Diese hatten nun ihrerseits den „Herumtreiber" beobachtet und zugegriffen, als ihr die Sache reif erschien. Der „Irrtum" war aber schnell aufgeklärt, und im Auto des Betrunkenen fuhr die ganze Gesellschaft ins Polizeipräsidium. Erst am späten Nachmittag des nächsten Tages erwachte der Kellner dort aus seinem Rausch; er hatte sich einen Reisepaß besorgt und wollte eigentlich schon auf dem Wege nach Argentinien sein. Den letzten Tag in der Heimat hatte er noch tüchtig gefeiert.

 # Der türkische Teppichschmuggler verhaftet. Der türkische Staatsangehörige Sia Dey, der, wie gemeldet, mit Hilfe von gefälschten Diplomatenpässen einen umfangreichen Teppichschmuggel nach Deutschland betrieb, wurde in Berlin in einem Café am Potsdamer Platz verhaftet.

 # Faltbootunglück auf der Alster. Aus Hamburg wird gemeldet: Auf der Außenalster kenterte ein Faltboot. Beide Insassen, der Handlungsgehilfe Selkei und sein Bruder ertranken.

 # Anschlag auf den Schnellzug Bukarest—Berlin. Aus Krakau wird berichtet: Auf den Schnellzug Bukarest—Berlin ist ein Attentatsversuch ausgeübt worden. Unbekannte Täter haben auf rumänischem Gebiet die Schienen aufgerissen. Der Zug blieb unversehrt und erlitt nur eine zweistündige Verspätung.

 # Neuer Flugrekord. Einen neuen Flugrekord stellte der Flieger Pirper bei einem Fluge Amsterdam — Stockholm auf. Er legte die Strecke mit seiner Maschine mit drei Passagieren in 3 Stunden 25 Minuten zurück.

 # Im Schneesturm umgekommen. Zwei Brüder v. Meyendorf, die den Versuch unternommen hatten, ohne Führer das Montblanc-Massiv zu besteigen, sind auf dem Nordgrat des Montblanc vom Schneesturm überrascht worden und umgekommen. Die Brüder standen im Alter von 24 und 22 Jahren.

 # Anormale Kälte in Frankreich. Seit einigen Tagen steht der westliche Teil Frankreichs unter den Wirkungen anormaler Wittenrungserscheinungen. Ueber Le Havre haben sich am Donnerstag heftige Schneegewitter entladen. Das Temperaturmittel an der französischen Westküste liegt bis 8 Grad unter dem normalen Mittel. In der Dauphiné fällt bereits seit einigen Tagen Schnee.

 # Absturz eines Wasserflugzeuges. Aus Paris wird berichtet: Ein Wasserflugzeug ist bei St. Raphael in Flammen gehüllt abgestürzt. Die beiden Insassen wurden völlig verkohlt aufgefunden.

 # 2000 Barren Gold der „Laurentic" gehoben. Die Bergungsversuche der englischen Admiralität an der kostbaren Goldladung der „Laurentic", die am 25. Januar 1917 an der irischen Küste auf der Höhe von Langh Swilly von einem deutschen Uboot torpediert worden war, sind erfolgreich verlaufen. Die „Laurentic" hatte 32 211 Barren Gold aus den USA für Rechnung des englischen Schatzamtes geladen. Die Taucherarbeiten begannen schon wenige Wochen nach der Torpedierung und sind insofern bemerkenswert, als sie in Tiefe von 48 Metern bei starker Strömung ausgeführt werden mußten, während bisher die Grenze für Taucher bei 36 Meter Tiefe lag. Von 1917 bis 1919 gelang es den Tauchern, 857 Barren Gold heraufzubefördern; 1920 bis 1921 sank die Menge auf 52 Barren. Die Wetterlage verhinderte eine größere Tätigkeit. 1922 bis 1924 dagegen konnten 1148 Barren gehoben werden. Der Rest bleibt noch zu heben. Die Bergungsarbeiten sollen sich nach englischen Blättern sehr wohl bezahlt machen, da sie angeblich nur 2½ Prozent des Wertes ausmachen.

 # Schweres Eisenbahnunglück in Portugal. Ein stark besetzter Personenzug ist in der Nähe von Bolem auf der Linie Lissabon - Estoriet mit einem Güterzug zusammengestoßen. Beide Züge wurden vollständig zertrümmert. Sechs Personen wurden getötet.

 # Ein Eisenbahnzug in einen Fluß gestürzt. Nach einer vom „Petit Journal" veröffentlichten Meldung aus Dakar (Französisch-Senegal) ist infolge starker Regenfälle beim Befahren einer Brücke über den Thies-Kayes ein Zug in den Fluß gestürzt. Ein Distriktführer und 28 Eingeborene kamen ums Leben.

 # Dauernd Erdbeben in Japan. Nach einer Meldung aus Tokio werden die verschiedenen Teile des Landes täglich von Erdbeben heimgesucht, ohne daß nennenswerter Schaden angerichtet wird.

Korpulenz ist unschön und ungesund. Wir raten Ihnen in Ihrer Apotheke 30 g echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. Sicher erhältlich: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1. 1273/274

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum,
Markischestr. 10, pt.,
Gegründet 1913. Älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sobie Ehen jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Sie heiraten
schnell und gut nur durch
Frau E. Karwa.
Gelsenkirchen.
Bismarckstraße 98, I. Täglich zu sprechen. Geschäftsstelle d. Ztg.

Reell!
Best. Handwerker, alleinst., kath., 41 J. m. Wohn., w. die Bek. ein ordentlich tücht. Mädchens od. einer Witwe ohne Anhang mit guter Vera. zw. baldiger Heirat.
Ana., w. mdal., m. Bild, w. zurückgel. w., u. A. K. 75168 an d. Geschäft. d. Z.

Ka. Witwer, ang. Erscheinung, in guter St., wünscht Bek. mit nettem Mädchen, ja. Witwe nicht ausgeschlossen zwecks
Heirat.
Ana. u. V. A. 75171 an d. Geschäft. d. Z.

Ka. Frl.: etwa 1,50 Meter gr., schm. Figur, wünscht Bekanntsch. bis 33 J. in sich. Stellung kennen zu lernen zwecks späterer
Heirat.
Anr. m. sch. Wohn. vorhanden.
Ana. u. M. 75192 an d. Geschäft. d. Z.

Aufrichtig! Reell! Ka. Fräulein, v. Lande, hübsche und stattliche Erscheinung, 26 J. alt, Beamtentochter, evangelisch, wünscht, da hier fremd, mit anständ. Herrn zw. späterer Heirat in Verkehr zu treten. Witwer ohne Anh. auch angenehm. Bewerb. u. G. K. 75197 Geschäft. d. Z.

Handwerker u. Geschäftsmann, 35 J. alt, kath., solide, vermög., wünscht m. Geschäftsdame in Verkehr zu treten zwecks bald. Heirat.
Damen, welche für Lebensmittelgeschäft passt. Wohnung od. Eigentum haben, erhalten den Vorzug. Witwe m. 1 Kind nicht ausgeschlossen. Kusch. u. N. B. 75180 an d. Geschäft. d. Z.

Best. Handw., Anfang 40 J., große, kräftig. Erscheinung, strebs., solide, sucht Damenbek. zwecks Heirat. Witwe ohne groß. Anhang angenehm. Anonym zwecklos. Ehrensache.
Ana. u. S. K. 75274 an d. Geschäft. d. Z.

Witwe, Mitte 40, 1 K., sucht Lebensgefährten, am liebst. Geschäftsmann, zw.
Heirat.
Ana. u. A. M. 75177 an d. Geschäft. d. Z.

Gefunden
Schäferhündin angelaufen. Abzuholen nachmitt. zwischen 4 u. 5 Uhr. Lothringerstr. 3.

Witwer mit 1 Kind, hübscher Wohnung und hohem Einkommen, wünscht baldige
Heirat
mit besser. geb. kath. Dame von angen. Aeußern, nicht unter 26 Jahren. Angeb. mögl. mit Bild unter A. G. 75271 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fahrräder sowie Teile kauft **Krüger,** Dorstener Str. 38.

Eine gebrauchte, guterhaltene **Nähmaschine** z. vk. Brüderstr. 16, v.

Makulatur vorrätig. Alleestraße

Verloren
Handtasche m. Inhalt v. Altenbochum Neustr. auf dem Wege z. Friedhof. Blumenstraße verloren. Gen. Belohnung abzugeben. R. W., Altenbochum, Neustraße 3.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 11 Uhr entschlief im Krankenhaus zu Herford nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau
Ww. Herm. Strassburger
Helene geb. Briehl

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:
Hermann Strassburger,
Ernst Strassburger,
Walter Strassburger,
Kurt Strassburger,
Frieda Strassburger geb. Eberhard,
Friedel Strassburger geb. Stein,
Lieselotte Strassburger.

Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, den 22. August 1924.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 4½ Uhr von der Kapelle des Augusta-Krankenhauses Bochum aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher ebendaselbst.

Statt besonderer Anzeige.

Nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben entschlief sanft heute mittag ½2 Uhr im Alter von 78 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Louis Schmiedeknecht sen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Schmiedeknecht
Louis Schmiedeknecht jun. und Frau
Berthold Schmiedeknecht
Heinrich Schmiedeknecht und Frau
Oskar Schmiedeknecht und Frau
Paul Schmiedeknecht und Frau
und 6 Enkelkinder.

Bochum, Hamborn, Witten, den 22. August 1924.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. August 1924, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Mauritiusstraße 31. Trauerfeier daselbst 3½ Uhr.

Statt Karten!

Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders erwiesene vielseitige Anteilnahme sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus. 75281

Familie Joh. Hellwig.

Altenbochum, 22. August 1924.

Billige Preise!

Prima weiße Emaille
in guter schwerer Ausführung.

Kochtöpfe	2.25, 1.95,	1.65
Kaffeekannen	3.10, 2.50,	1.90
Schüsseln rund	0.70, 0.60,	0.55
Wasserkessel aus 1 Stck.	4.90,	4.50
Taschenessenträger	1.00,	0.90
Flache Schüsseln	0.60, 0.55,	0.50
Waschkessel weiß	12.25, 10.90,	9.90
Eimer weiß		2.60
Eimer grau		1.70
Milchlöffel weiß		0.54
Schaum- od. Schöpflöffel		0.65

Prima Zinkwaren

Wannen, oval

32	36	40	44	48	52	56	60 cm
1.70	2.00	2.35	2.75	3.00	3.40	4.00	4.50 B.M.
65	70	75	80	85	90	95	100 cm
5.40	6.25	7.00	8.00	10.25	11.00	13.50	17.00 B.M.

Waschkessel

34	36	38	40	42	44	46	48	50 cm
4.00	4.45	5.00	5.95	6.50	7.00	8.25	9.10	10.25 B.M.

Siebe

40	42	44	46 cm
0.90	1.20	1.50	1.85

Eimer, extra schwer 1.85, 1.60

Beachten Sie die billigen Auslagen in meinen 7 Schaufenstern!

Küchenhaus Berdass
Bochum, Marktplatz — Obere Marktstraße.

Zurückgekehrt!
Dr. H. Nagel,
Bochum-Grumme.
a3029

Damen finden vor der Niederk. u. nur Entb. freundl. Aufnahme. Witte. Hebamme. Dortmund, Hohestr. 231. Tel. 3800.

Milchentrahmer Krupp
in allen Größen ab Lager lieferbar.
H. u. C. Lauchardt, Bochum, Brückstr. 60 I. Fernruf 3790.

Großes gebrauchtes, gut erhalt. **Speisezimmer** Eiche, Büffet, 2,40 Mtr. groß, Credenz, Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Standuhr sehr billig zu verkaufen, Franzstr. 11, parterre.

Herren- und Damen-Räder billig zu verkaufen Rosenkranz, Kanalstraße 29.

Zahlungserleichterung
Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Knabenbekleidung, gestr. Hosen, Damenmäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch- u. Kinderbekleidung. — Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten.
Die gekaufte Ware kann bei der ersten Anzahlung mitgenommen werden.
J. Thomas & Co.,
Bochum, Friedrichstraße 12.

Brautkränze grün, silber, gold **Brautschleier** in großer Auswahl.
Mühlhause,
Bongardstr. 19, gegenüber der Tonhalle. (LM17

Bin unter 75253 **4792** an das Telephonnetz angeschlossen
Wilhelm Bürvenich,
Gartenbau, Wrangelstraße.

Grünes Plüschsofa billig zu verkaufen. 72579) Wittenerstr. Nr 8, part.

Zurückgekehrt
Dr. med. Schreiber
Friedrichstr. 13. a3559



Frau Schnatterich!

15.

Bei einer Segelfahrt an der Küste Siziliens ist Frau Schnatterich nach Nordafrika verschlagen worden und, nachdem ihre Barke untergegangen war, als großer Fettfleck am Strande liegen geblieben. Da Korpulenz im Orient als höchste Schönheit gilt, so wird sie von einem Scheich der Senussen als ganz besondere Rarität seiner Sammlung wohlgeformter Frauen einverleibt und, weil sie ihn mit Kukirol von seinen überlebensgroßen Hühneraugen befreit hat, zu seiner Favoritin erhoben. Sie darf ihm täglich die Füße mit Kukirol-Fußbad behandeln, und da sie ihn jetzt nicht mehr schmerzen, brennen und schwitzen, so gestaltet sich die Ehe mit dem alten Kümmeltürken Jussuf ben Hassan sehr harmonisch. Besonders angenehm empfindet er es, daß sich selbst bei tagelangem Reiten das qualvolle Brennen der Fußsohlen nicht mehr bemerklich macht, und da es in der Wüste keine Drogerien und Apotheken gibt, so läßt er durch Frau Schnatterich eine große Sendung Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und Kukirol-Fußbad in der Kukirol-Fabrik Groß-Salze bestellen und erläßt ein Gebot, daß ihm kein Mann seines Stammes mehr mit Hühneraugen unter die Augen treten dürfe. Einige Tage nach Empfang liegt die Wüste voller abgefallener Riesenhühneraugen, und die Frauen seines Harems schätzen das Kukirol-Fußbad mehr, als alle köstlichen Salben des Orients.

Frau Schnatterich aber wird in Tripolis bleiben und nimmt hiermit von den schönen Leserinnen und geneigten Lesern Abschied.

Wollen Sie Ihre Füße pflegen und gesund erhalten, dann lesen Sie zunächst einmal die wichtige Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende Wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

In Deutschland und allen anderen Kulturstaaten sind die beiden Kukirol-Präparate in allen Apotheken und wirklichen Fachdrogerien zu haben. Beachten Sie aber genau die Schutzmarke, Hahnenkopf mit Fuß, damit Sie nicht durch eine der vielen minderwertigen Nachahmungen enttäuscht werden, die, wie uns in vielen Zuschriften mitgeteilt wird, mit den echten Kukirol-Präparaten nicht zu vergleichen sind.

Soeben erschien der „Kukirol-Walzer". Verlag Ernst Hugo Becker, Berlin. Zu haben in allen Musikalienhandlungen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Bochum
Fernsprecher 1936

Dom-Hotel Kaiserhof

Bochum
Fernsprecher 3926

Das führende Haus der Geschäftswelt
Konferenz-Zimmer — Festsaal für alle Veranstaltungen

Gutgepflegte Weine — Biere vom Faß — Vorzügliche Küche

Bochumer Männer-Gesang-Verein e. V.

Morgen, Sonntag abend,
7½ Uhr: LB69

Stadtpark-Liederabend

Kaiseraue

Riesen-Wasser-Feuer-Werk

Morgen, Sonntag abend in der Kaiseraue Bochum
ab 6½ Uhr abends LW11

Garten-Konzert

An beiden Kirmestagen großes
Lindener Streichkonzert Kirmes
I. Kirmestag
11—1 Uhr: Matinée

Restaurant a. Jägerhof Linden
Inh. Gustav Mönninghoff.

Gutgepflegte Biere u. Weine ff. Liköre

---

3 Masten — Circus Henny Bochum — 2 Manegen

800 Angestellte a. d. Castroperstraße, Sportplatz Preußen 200 Tiere
Heute Samstag, den 23. August 24, abends 8 Uhr

70 erstklassige Nummern in jeder Vorstellung! — Nur kurze Zeit! — 3 Uhr

Das Riesen-Programm ist das Tagesgespräch Bochums!

Morgen Sonntag, 24. August 1924
Große Vorstellungen
Kinder zahlen in den **Nachmittags-Vorstellungen halbe** Preise.
Die Nachmittags-Vorstellungen finden **ungekürzt** statt.
Attraktionen in jeder Vorstellung

70 erstklassige Nummern in jeder Vorstellung! — 8 Uhr — Nur kurze Zeit!

Henny Zoo
Berber-Löwen, Eisbären-Familie, Elefanten-Herde, Steppenwölfe, Braunbären, Hyänen, Leoparden, Känguruhs, Lamas, Zebra, Seelöwen, Strausse, Zebus Affen u. s. w.
Täglich ab 10 Uhr vorm. hochinteressante **Dressurproben** mit **Freikonzert** der 28 Mann starken Musikkapelle.

Eilen Sie im Vorverkauf: Zigarrenhaus H. Loos, Friedrichstr. 8 Tel. 8191
„ Mensendick, Ecke Hoch- und Bongardstrasse. Telephon 415
und an den Circuskassen ab 9½ Uhr vormittags ununterbrochen. LC27)
Circus-Telephon 280.

Auf zum Grunewald
Bochum-Steinkuhl, Markstrasse 104
Besitzer: **Wilh. Hasselberg,** früh. Köllermann
Beliebtes Ausflugslokal für Familien, Vereine Gesellschaften u. Schulen. Zirka 1000 Sitzplätze
ff. Bohnenkaffee, Bier, Wein u. Liköre / Bauernstuten, Torten und Gebäck.
Am **Sonntag, den 24. August 1924:**

Grosser Festball

mit Lieder-Einlagen. Anfang 4 Uhr.
— Ia. Tanzmusik. —

Weinhaus Sievers
Rottstrasse Nr. 18 :: Telephon Nr. 3981

Ab 30. August, täglich 6 Uhr abends:
KONZERT
des berühmten Künstlertrios **Rudi Surany**
Anerkannt Ia. Küche u. bestgepflegte Weine

Restaurant „Zum Jägerhof"
Wiemelhauserstr. 102
Inh. H. Grewel.

Sonntag ab 5 Uhr:

Künstler-Konzert

Infimes Theater
Die täglichen
ausverkauften
Häuser beweisen die Güte der weltberühmten Original-russisch. Kleinkunst-Bühne
„Karussel"
Bunte Bilder aus dem russischen Volksleben!
★
Außerdem das übrige Programm.
Täglich 2 Vorstellungen nachm 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Auf zum Zillertal Riemke!
(Restaurant).
Sonntag, den 24. August 1924, nachm. 3 Uhr:

Großes Kinder-Fest!

Große Ueberraschungen, großes Kaffee-Konzert. Der richtige Onkel Albert hat sein 25jähriges Jubiläum. Jedes Kind wird mehrmals beschenkt.
Alle Eltern und Kinder ladet für dieses Fest herzlichst ein 75189 **Onkel Albert.**

Neues
Operetten-Theater
Bochum
Rottstr. 29 Tel. 534

Gastspiel der **Kölner Volksbühne.**
Samstag 8 Uhr
zum letzten Male der unverwüstl. Schlager:
Der sanfte Heinrich.
Sonntag 8 Uhr
Erstaufführung des großen Operetten-Schlagers:
Die tolle Lola.
Verstärkt. Orchester. Vorverkauf ab 4 Uhr.

Stadttheater Bochum.
Die Einlösung der 1. Vormieterate muß bis zum 4. September d. J. erfolgen.

Merkert-Konzert
morgen, Sonntag,
von 4—7 Uhr,
in der
Kaiser Aue
LK3
Bochum.

Restaurant zum Freudenberg
Dorstenerstraße 213.

Sonntag, den 24. August:

Großer Ball.

Erstklassige Musik. 75261
— Spiegelglatter Tanzboden. —

Im Parkettsaal
von
Leo Schneider
Bochum V, Poststrasse 12,
Sonntag, den 24. August 1924:

Tanz!

Grosse, spiegelglatte Tanzfläche! Musik: 20 Mann.

Restaurant Rud. Kepper :: Bochum 5
Sonntag, den 24. August 1924, ab 4 Uhr:

TANZ

Musik: **Musikverein „Frohsinn",** Bochum
Große und spiegelglatte Tanzfläche

Restaurant, Café und Weinstube
Bahnhofshotel
Bochum, direkt am Hauptbahnhof.
Täglich: Nachmittags u. abends Konzerte. Heute: Sonder-Abend.
Gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen.

Rusflugsort „Unter den Linden"
Linie 3, **Wiemelhausen,** Markstraße 71
Morgen Sonntag, den 24. August 1924
ab 4 Uhr: **Oeff. Ball** punkt 4 Uhr.
Blas-Musik — 7 Mann.
Jung und Alt sind freundlichst eingeladen
C. Bergmann.

Sonntag, den 24. Aug. 1924,
findet in meinem Lokale **Wiemelhauserstr. 414**

großer Tanz

statt Es ladet freundlichst ein
75186 **Emil Becker,** Wirt.

Sommerfrische Langenberg
Rheinland.
Herrlich u. ruhig zwischen Bergwaldungen gelegen. Hotel zur Sonne.
Telephon 149.
Vorzügl. Verpflegung bei mäßig. Preis.

Sommerfrische Bonn,
Araelanderstr 43, nahe Wald u. Rhein. Reicht Verpflegung. Bill. Mark 3.50.

Bad Oldesloe
50 Minuten von Hamburg.
Heilkräftigstes Moorbad Deutschlands
Berühmte Moor-, Sol- u. Schwefelbäder
Inhalatorium — Großes Kurhaus und Hotel mit drei Dependancen
»» Sommer und Winter geöffnet. ««
Leitung: Ernst Schiesen, langjähr. Geschäftsführer der Firma A. Ulmer. Dortmund.
Ab Bochum 11²⁷ Vorm. an Hamburg 625, an Oldesloe 822.

Bad
Essen
(Bez. Osnabrück)
schöne, waldreiche, heraige Gegend. Pension 5 Bill. Mk.
Hotel Sieck.

Husten, Atemnot, Verschleimung.
Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Walther Althaus, Heiligenstadt (Eichsfeld) B 145.

Restaurant Waldesruh
Wwe. C. Weitkämper (am Südpark)
Straßenbahn-Linie 9 und 3. / Tel. 1629.
Angen. Familien-Aufenthalt. — Schattige Anlagen. — Saal u. Gesellschaftszimmer.
Spezialität:
Ia. Bohnenkaffee mit Bauernstuten
Echte Berliner Weiße
Sonntag:

Kaffee-Konzert

Dienstag, den 26. August 1924
findet ein
Kinder-Blumenfest
statt. LW15

Viktoria-Saal!
Karl Krumme, Bochum 5, Kilroperstraße 13.

Sonntag, den 24. August, nachmittags 4 Uhr

Tanz.

LR70

Reichshallen
Die allbeliebte Sänger- u. Tänzertruppe
„Almrausch"
3 Damen. 3 Herren.
Die neuesten Schlager in Chören, Terzetten, Duetten, Solis u. Possen sowie Singspielen.
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Bad Pyrmont
Kurhaus Parkschlößchen
Beste Lage im Kurpark.
Vornehme Einrichtung.
Erstklassige Verpflegung.

Schützenhof, Sonntag 5 Uhr
Einlaß 3½ Uhr. Einlaß 3½ Uhr.

Box-Kämpfe

4 Deutsche Meisterschaftsanwärter im Ring
Sensen—Tomkowiak ◇ Reeser—Otto
Oertinger—Matzke ◇ Apfel—Niederberger
Ab 7 Uhr: **Großer Fest-Ball.**
Matzkes Konzert-Tanzorchester, Original Jazz-Band.
National-Sporting-Klub. Leitung. A. Matzke.
75080

Lindener Kirmes!
Sonntag, 24. u. Montag, 25. Aug.
Künstler-Konzert
Erstkl. Biere. Hamburger Büffet.
Restaur. Heinr. Buschmann
Kellstraße 55. 75139

Geschäfts-Eröffnung!
Dem geehrten Publikum die Mitteilung, daß ich am Mittwoch, den 20. August 1924, im Hause des Herrn Otto Esdur, Mauritiustraße 19 ein Zigarrengeschäft in bekannter Güte und mäßigsten Preisen eröffnet habe. 75209
Conrad Birkenfeld,
Bochum, Grollenstraße 4.

BOCHUMER HOF
Sonntag ab 5 Uhr

Familien-Konzert

Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.
SPEZIAL-AUSSCHANK IN SCHLEGEL PILS

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen, zirka 2000 Sitzplätze. Erstklass. Restaurationsbetrieb. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
LP26
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Hypothekengläubiger- u. Sparer-Schutzverband, Bochum.
Am **Sonntag, den 24. August,** nachm. 5 Uhr, ist im großen Saale des **evang. Vereinshauses** an der Mühlenstraße eine
große Protestversammlung.
Rechtsanwalt **Dr. Roß** aus Dortmund wird sprechen über:
Verhandlungen im Reichstagsausschuß bez. der Aufwertungsfragen.
Alle Sparer, Frauen und Männer, werden gebeten, durch zahlreichen Besuch diese Veranstaltung zu unterstützen. a3068
Sparerbund. Der Vorstand.

Wir liefern Ihnen
auf ganz bequeme
Teilzahlung
mit geringer An- und Abzahlung
Herren-Anzüge
Paletots / Hosen / Regenmäntel
Damen-Bekleidungs-Stoffe
sämtliche Manufakturwaren
Schuhwaren.
Bei geleisteter Anzahlung kann die gekaufte Ware sofort mitgenommen werden.
Wir führen nur wirklich dauerhafte Qualitäten.
Streng reelle Bedienung.
G. Richarz G. m. b. H.
Rottstraße 26.

Fürs unbesetzte Gebiet:
Einreisegenehmigung durch die Kurverwaltung.



Bad Homburg vor der Höhe
heilt: Katarrhe, Asthma, Herz
28 Heilquellen, Thermal-Solesprudel. Größtes Inhalatorium des In- und Auslandes. — Prospekt durch die Kurverwaltung.

Europäischer Hof I. R., 70 Z., fließ. Wasser, gr. Park
Große Gesellschafts-Räume :—: Pension von Bill. 7.— an.

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.
Sonntag, den 24. August 1924.
Sammlung zum Besten des Oberlinvereins und für den Westfälischen Verein für Israel.
Christuskirche. 8 Uhr: Winnacker. 9.45: Hentschel. 3 Uhr: Taufstunde. Reinecke.
Lutherkirche. 9.45 Uhr: Glebe.
Pauluskirche. 9 Uhr: Voensaen. 5.15 Uhr: Glebe.
Friedenskirche. 9.30 Uhr: Winnacker.
Johanniskirche. 9 Uhr: Masurischer Gottesdienst. Schneider.
Krankenhauskapelle. 9.30: Schmidt 1.
Bochum-Hamme Kirche: 8 Uhr: Heyder. 9.45 Uhr: Rausch. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Rausch 12 Uhr: Taufstunde. Rausch — Weaefcheid: 9.45 Uhr: Heyder. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Heyder.
Hofstede-Riemke. 10 Uhr: Vitsch. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Vitsch 12: Taufstunde. Freitag 8 Uhr: Vorbereitung.
Melanchthon. 10 Uhr: Attbülker. 11.30: Kindertaufen.
Wiemelhausen 9 Uhr: Altbülker. 3 Uhr: Kunafrauenverein.
Weitmar. 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pf. Kraemer 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pf Görtz. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Kirchentaufen.
Gerthe. 9.30 Uhr: Missionsgottesdienst, unter Mitwirkung des Kunamännerchores. Missionar Rüddirt (Südwestafrika) 10.30 Uhr: Taufen. Nachm. 4 Uhr: Missionsversammlung in Bethanien. Mittwoch 7 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3 Uhr: Frauenhilfe. Vereine wie gewöhnlich
Uemmingen. 9.30 Uhr: Krombera.; 10.45 Uhr: Kirchentaufen. Montag 8 Uhr: Bibelstunde. Dienstag 8 Uhr: Kunafrauenverein.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.
Sonntag, den 24. August 1924.
Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen. 9 Schulmesse 10 Uhr. Hochamt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.
Marienkirche. 5.45, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht.
St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.
Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht
St. Meinolphuskirche. 6, 7 8 Messen. 9 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe. 2.30 Andacht.
Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz.
St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Andacht. lebre. Andacht
Herz-Jesukirche 6.30 Messe. 8 Messe mit Predigt. 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt 11.15 Messe mit Predigt 2.30 Andacht.
St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 2 Andacht.
St. Liborikirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Bochum-Riemke. 6.30 Messen. 8 Uhr Abfahrt der Wallfahrer nach Neviaes. Rückfahrt von Neviaes 6 Uhr. Nach der Rückkunft Schlußandacht.
Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.
Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.
Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.
Langendreer. Marienkirche. 7 Uhr Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. — **Bonifatiuskirche.** 7 Messe. 10 Hochamt 2.30 Andacht.
Hiltrop-Bergen. 7 Messe. 9.30 Hochamt, 3 Andacht.
Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Andacht.
Gerthe. 7. 8.30 Messen mit Predigt. 9.30 Hochamt. 10.45 poln. Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.
Linden-Dahlhausen. 7 Messe 9.30 Hochamt. 2.30 Andacht.
Stiepel. 7 Frühmesse. 9.30: Hochamt mit Predigt. 3.30: Andacht.
Hordel. 6.30. 8 Uhr Messen. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Andacht.
Höntrop. 8 Uhr Messe. 10 Uhr Hochamt. 3 Uhr Andacht.
Röhlinghausen. 6.30. 8 Messe. Austeilung der Kommunion. 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Werne. 6.45. 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Günnigfeld. 6.10. 7.30 Austeilung der Kommunion. 6.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Holsterhausen. 7. 8.30 Messen. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.
Eickel. 6. 7 Uhr Messen 8 Uhr Messe im Krankenhause. 8.30 Uhr Messe. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Andacht.

Sonstige Gemeinden.
Altkathol. Gemeinde, Bochum. Sonntag 8 Uhr vorm.: Gottesdienst in der Johanniskirche Pfarrer Enael.
Gemeinde Gottes. Robertstraße 93. Sonntag vorm. 7.30 Uhr: Bibelstunde. Nachm 5.30 Uhr: Predigt. Mittwoch abend 7 Uhr: Erbauungsstunde.
Ev.-luth. Gemeinde, Bochum. Kirche: Diderstr. 52 Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Hilfspredig. Bartow.
Freie evangel. Gemeinde, Rottstr. 344. (Hinterhaus.) Sonntag 9.30 Uhr: Erbauungsstunde. 11 Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Predigt. Montag 8 Uhr: Jugendvereinigung. Dienstag 4 Uhr: Frauenverein Mittwoch 8 Uhr: Andacht. — **Gerthe.** Am Hillerberg 47. Haus Ev. Schrubmacher. Sonntag 3.30 Uhr: Predigt. Dienstag 5 Uhr: Andacht.
Baptisten-Gemeinden.
Alleestr., Auferstehungskirche. 9.30 vorm. u. 4 nachm.: Predigt.
Hermannshöhe 21, Immanuelskirche. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8: Andacht.
Robertstr. 93. 10: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Andacht.
Lier, Hellweg 10. 2: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht.
Weitmar - Bärendorf, Hammer Str. 8a. 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht.
Weitmar-Mark, Bergstr. 56. 9.30: u. nachm. 3: Predigt. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7: Andacht.

Aus dem Nachbargebiet.

Ein altes Bleiwerk im Ruhrtal.

Wenn bereits seit dem Ausgang des späten Mittelalters die durch den Ruhrlauf aufgeschlossenen Kohlengebirge von Stollen mit Eichenzimmerung nach den schwarzen Diamanten durchwühlt wurden, wenn die tatkräftigen Preußenkönige, besonders der „alte Fritz", dem jungen Bergbau ihre nachdrücklichste Unterstützung angedeihen ließen, wenn Friedrich Wilhelm III. als Liquidant des Merkantilsystems durch Ausbau der Ruhr, Tiefenbaggerung und Anlage von Schleusen und Schlachten im Flusse die Kohlenförderung rentabler gestaltete, so sind das alles Etappen zu der Entwickelung, die die westfälische Industrie heute genommen hat.

Doch nicht nur Kohlen bargen die Ruhrberge. Im Liegenden der Flötze fanden sich häufig in Begleitung der Kohlenadern Schichten von Eisenerz. Die Müsenschächte (Stiepel-Welper) waren sämtlich Erzgechen, in denen der Eisenstein geschlagen wurde. Kohleneisenstein lieferte die Zeche „Friederika" in Bochum.

Ein gewiß seltenes Vorkommen in den Ruhrbergen war jedoch das Blei. In alten Chroniken können wir lesen, wie die blühende Handelsstadt Hattingen im 16. und 17. Jahrhundert einen schwunghaften Handel mit Blei betrieb, von einem bergmännischen Abbau dieses Metalls hören wir jedoch nicht. Nun ist plötzlich wieder durch Steinbruchaufschlüsse die Erinnerung an einen alten Bleistollen geweckt worden. Derselbe befindet sich unweit der Kosterbrücke in Stiepel. Gegenüber dem verlassenen Schachtgebäude „Brockhauser Tiefbau" (Preußisch Szepter) befindet sich ein Steinbruch, welcher die zum Straßenbau nötigen Materialien liefert. Als man mit dem Brechen des Gesteins beschäftigt war, stieß man plötzlich auf einen alten Senkschacht, einen im Fels aufgehauenen Ueberhau. Die mit den Steinbrucharbeiten betrauten Gesteinshauer untersuchten die sich so plötzlich zeigende Oeffnung. Mittels eines Strickes fuhr man ein und fand in 10 Meter Tiefe eine Bühne, dasselbe nochmal in einer Tiefe von 25 Metern. Dann zweigten sich zu beiden Seiten zwei Querschläge ab, welche in die Adern des bleihaltigen Gebirges führten. Da die Strecke hier zu Bruch gegangen war, konnte man nicht weiter vordringen. Die Richtung des Ganges lief auf den in einiger Entfernung befindlichen Förderschacht aus. Hier bestand nach den Aussagen eines bereits im biblischen Alter stehenden Mannes, der sich die Förderung des Bleierzes als Knabe oft besehen hat, ein doppelter Aufbruch. Dieser Schacht war bis zu einer Tiefe von 40 Metern niedergebracht worden. Der Korb faßte jedesmal nur einen Wagen, 5 bis 6 Scheffel tragend. Die Anlagen für diesen Haspel und den zum Betriebe benötigten Dampfkessel, sowie einige Baulichkeiten befanden sich an der Felswand. Die Hauptsache der Tagesanlagen bildete jedoch eine primitiv eingerichtete Wasch- und Schlämmanlage. Fuhrwerke brachten die kostbare Ladung über die Hertastraße nach Bochum. Die Eigentümer dieser Anlagen nannten sich „Stiepeler Bergwerksgesellschaft". Die Gewerkschaft bestand aus mehreren Gewerken. Von den Hauptbeteiligten werden heute noch genannt der Kaufmann Anschel aus Bochum und die Familie Schulte-Umberg, Stiepel. Die Kuxen des alten Bleibergwerks sind heute noch in den Händen dieser Familien, deren Besitztum sich an der Kosterbrücke in Welper befindet. Die Vorfahren dieses Geschlechts haben um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hier in den Ruhrbergen nach Blei gemutet. Der „Bliestolln" soll eine stattliche Belegschaft gehabt haben. Die Bleivorkommen fanden sich zum Teil im Stein (Kohlensandstein) eingesprengt, zum Teil in durchlaufenden, mehrere Zoll dicken Adern, in dem sogenannten „Lösen". Wo das Gebirge regelmäßige Struktur hat, ziehen sich die Bleiadern in dem Lösen bis an die Oberfläche. Das Erz hat eine bleigraue Färbung. An den Bruchstellen ist es stark metallglänzend und sieht aus wie Silber. Wo es im Gebirge ansteht, weist das Erz einen gelblichen bezw. bräunlichen Ueberzug auf. Dieser scheint Bestandteile von Schwefel zu enthalten. Nachdem das Bleibergwerk längere Zeit floriert und mancher Scheffel Bleierz seinen Weg nach „Kaubaukum" gefunden hatte, gestaltete sich der Betrieb mit der Zeit nicht mehr rentabel. Dazu kam, je tiefer man ging, der immer größere Wasserzufluß aus dem überstehenden Gebirge. Das Ende des Unternehmens war, daß die „Stiepeler Bergwerksgesellschaft" ihren Betrieb einstellte. Die beiden Schächte mit den nicht mehr abbauwürdigen Grubenfeldern wurden abgedeckt und zugeworfen, und heute bezeichnet neben einem tagesbruchähnlichen muldenförmigen Loch im Gelände nur noch die alte aufgekippte Berghalde aus dem „Bliestolln" jenen Platz, wo im vorigen Jahrhundert fleißige Bergknappen nach dem seltenen Mineral schürften.

H. S.

Aus dem Landkreis Bochum.

te. **Weitmar**, 3. August. Die Schmuckanlagen, die die Gemeinde Weitmar in der Siedelungskolonie an der Blumenfeldstraße angelegt hat, werden jetzt weiter fortgeführt. Die an der Umfassungsmauer der Zeche „General" gelegenen, bisher brach gewesenen Stücke werden nun umgesetzt. Eine schmale Nabatte, die mit einigen Bäumen bestanden wird, ist von den übrigen Anlagen durch sauber angelegte Aschenwege getrennt. Es ist schade, daß die Kinder nicht dazu angehalten werden, diese Anlagen zu schonen.

(-) **Hordel**, 22. August. Der Evangelische Jungmännerverein beabsichtigt, Sonntag bei schönem Wetter einen Ausflug in die Heide bei Sinsen zu machen. Abfahrt 6.25 von Hordel-Eickel. Die Schlagballmannschaft des Vereins spielte am vergangenen Sonntag gegen den C. V. j. M. Gelsenkirchen und ging aus diesem Spiel mit 83 : 47 siegreich hervor. Die Mannschaft Hordel, welche hiermit Bezirksmeister des Bezirks Gelsenkirchen des Westdeutschen Jünglingsbundes geworden ist, wird voraussichtlich an den Bundesspielen des Westdeutschen Jünglingsbundes in Bielefeld, welche am 7. September stattfinden, teilnehmen.

s. **Gerthe**, 22. August. Im benachbarten Mengede wurde der Kommunistenführer Schlecht verhaftet und nach Castrop ins Gefängnis gebracht. Er steht im begründeten Verdacht, beim Lohngeldraub auf „Schwerin" und beim Ueberfall auf einen Straßenbahnwagen der Rädelsführer gewesen zu sein.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

)-(**Eickel**, 22. August. Glück im Unglück hatte hier ein vier Jahre alter Junge aus der Dorstener Straße, der aus einem Fenster des zweiten Stockwerks fiel und sich nach dem Sturze sofort wieder frisch und munter erheben konnte. Der Schreck lähmte ihm für kurze Zeit die Zunge.

† **Wanne**, 22. August. Die Eheleute Schmiedemeister Veuhoff, Bahnhofstraße, konnten in voller Frische das Fest der silbernen Hochzeit begehen.

× **Höntrop**, 23. Aug. Die Straßenbahn Höntrop—Günnigfeld wird in der ersten Hälfte des Monats September in Betrieb genommen werden. Es ist beschlossen, die Wagen von Bochum über Höntrop—Wattenscheid bis Günnigfeld durchzuführen. Es ist also davon abgesehen worden, zwischen Wattenscheid und Günnigfeld einen Pendelverkehr einzurichten. Sofern man von Günnigfeld weiterfahren will nach Eickel—Herne, ist allerdings in Günnigfeld an der Ullrichstraße ein Umsteigen erforderlich in die Straßenbahn, die von Gelsenkirchen über Günnigfeld nach Eickel—Herne verkehrt. — Die Oberpostdirektion hat auf die verschiedenen Beschwerden des Höntroper Gemeinderats und des Verkehrsvereins beschlossen, daß das Postamt Höntrop, das in eine Postagentur umgewandelt und dem Postamt Bochum angegliedert werden sollte, nunmehr doch weiter, wenigstens auf ein halbes Jahr, wiederum als eigenes Postamt bestehen bleibt.

÷ **Wattenscheid**, 21. Aug. Bei der Etatsberatung des Stadtverordnetenkollegiums erklärte Stadtv. Hackert im Namen der Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei, daß die bürgerlichen Parteien die Erörterung des Etats ablehnen, weil der am 3. Juni gefaßte Beschluß, nach dem der vorläufig genehmigte Haushalt durch eine Sonderkommission eingehend hätte geprüft werden sollen, nicht durchgeführt worden sei. Der Bürgermeister bestrat die Ansicht, daß die Sache stillschweigend dadurch erledigt wurde, daß die Bildung der Sonderkommission bei den Beratungen im Hauptausschuß nicht gefordert wurde. Der Antrag der bürgerlichen Parteien, die Sache an den Hauptausschuß zurückzuverweisen, wurde mit 14 gegen 12 Stimmen der Sozialisten und Kommunisten angenommen. Die kommunistische Fraktion verlangte die Stundung bezw. den Rückzahlungserlaß der den Bergarbeitern leihweise gewährten Unterstützungsgelder. Schließlich einigt man sich dahin, daß bei Stundungen die Verwaltung, bei Niederschlägen die Wohlfahrtskommission entscheidet. Hinsichtlich der Versorgung der Ortsarmen mit Kartoffeln und Kohlen sagt der Bürgermeister jedes Entgegenkommen zu. Ein sozialistischer und ein kommunistischer Antrag befaßte sich mit den durch die Aussperrung getroffenen Bauarbeitern. Nach längerer Aussprache wurde der Beschluß gefaßt, daß zunächst die Rechtslage geprüft und dann mit möglichstem Entgegenkommen verfahren wird. Endlich wurde außerhalb der Tagesordnung eine kommunistische Beschwerde über angeblich unwürdige Behandlung der kommunistischen unbesoldeten Beigeordneten Maus und Futter erledigt, denen nach der neuen ministeriellen Verfügung gewisse Erklärungen abverlangt werden. Der kommunistische Beigeordnete gab keine Erklärung ab. Die Jahresbilanz der Stadtbank und der Sparkasse aus 1923 wurde genehmigt. Gegen die Zusammensetzung des Berufsschulkollegiums hat die Zentrumspartei Einspruch erhoben. Der Antrag wurde schließlich zurückgezogen. Die Neubesetzung der Wohnungskommission wurde an den Hauptausschuß überwiesen. Als Schiedsmann für den Ostbezirk wird Rektor Harder wiedergewählt. Hinsichtlich der Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen verlangte die K. P. D., daß auch das „Ruhr-Echo" berücksichtigt wird. Das Kollegium stimmte dem mit der Maßgabe zu, daß dann auch die Blätter aller Parteien berücksichtigt werden.

Aus dem Kreise Hattingen.

ch. **Linden-Dahlhausen**, 23. August. Der von der Zeche „Friedlicher Nachbar-Baaker Mulde" unmittelbar am Weitmarholz neuerrichtete Ventilator, welcher als auf dem höchsten Punkte der Landschaft stehend, die Grubenfelder der genannten Schachtanlage bewettert, erhält jetzt einen turmähnlichen Kamin. Das Rad, welches durch Kuppelung mit einem starken Motor von 500 PS. verbunden ist, macht eine Tourenzahl von 600 in der Minute. — Ein Schmerzenskind unserer Gemeinde waren von jeher die Wasserverhältnisse in den zur Ruhr führenden Tälern. Besonders die nach reichlichen Niederschlägen öfters ziemlich reißende Donnerbecke hat schon viel Sorge gemacht. Nachdem im oberen Teil ausreichende Wassergräben und eine Kläranlage geschaffen worden sind, sind hier leidlich gute Zustände geschaffen worden, bis auf jene Stelle, wo die Ostenbecke die Abwässer des östlichen Teiles von Linden heranführt. Hier herrscht zu jeder Jahreszeit ein Morast, der die Fußgänger zwingt, in weitem Bogen durch die anliegenden Wiesen einen Umweg zu machen. Wo die Donnerbecke in ihrem Unterlauf im Nauental in die ebenfalls von Linden kommende Deimkesbecke (früher Daimonkesbecke) einmündet, passiert sie die von der Baaker Kommunalstraße nach Linden abzweigende Straße mittels eines von der Gemeinde Baak gebauten Durchlasses. Einige 50 Meter abwärts befindet sich ein zweiter Durchlaß. Dieser ist verstopft, sodaß das Wasser sich hier zu einem See staut. Der Anlieger hat bei den Verwaltungen einen Antrag auf Anlage eines Durchlasses gestellt, doch ist ihm der Bescheid geworden, der Weg sei ein Privatweg, daher habe die Gemeinde hier keine Verpflichtung. Wann wird nun dieser Mißstand beseitigt werden?

te. **Baak**, 22. August. Für alle diejenigen Leute, welche ihr Anwesen oder Grundstück unter der Seilbahn Baaker Mulde-Henrichshütte liegen haben, bietet diese eine Quelle immer neuen täglichen Aergers. Obst, Gemüse, Wiesen und Wege weisen überall ölige Flecken auf und es ist sehr gewagt, in der Nähe der Bahn Wäsche zum Bleichen aufzulegen. Ferner macht sich der von den Tauen und der Wellblechschutzvorrichtung herabfallende Rost in unangenehmer Weise besonders bei frischaufgelegter Wäsche bemerkbar.

Brief-Kasten



Nichte Luise. Der Bedarf der Anatomie wird nicht durch Kauf von Lebenden, die nach dem Tode ihren Leichnam zur Verfügung stellen gedeckt. Nur in Ausnahmefällen, wo ein besonderes wissenschaftliches Interesse vorliegt, findet ein Kauf statt.

Nr. P. K. 999. Der Frieden wurde am 28. Juni 1919 geschlossen. In Kraft trat er am 10. Januar 1920.

H. H. 42. Die Beiträge für den Anstrich des Treppenhauses liegen seit dem 1. Juli 1924 in der Miete.

A. St. Wie Sie gelesen haben werden, sind in der Tabelle die 104 Prozent Grundmiete enthalten, daher die Abweichung.

L. S. Wenn Sie festes Gehalt beziehen, so kann eine Herabsetzung desselben nur mit Ihrem Einverständnis erfolgen, oder nach fristgemäßer Kündigung und darauf folgender neuer Vereinbarung. Wenden Sie sich an das zuständige Gewerbegericht bezw. Kaufmannsgericht.

Wohnung. Gesellschaft Eigenheim Bochum e. G. m. b. H.

A. S., Herne. Ein Turn- und Fechtverein besteht in Essen.

G. R. 94. 1. Das Kind steht der Mutter zu. 2. Ja. 3. Der Satz beträgt etwa 40 Mark. 4. Die Verpflichtung zur Zahlung des Kindesgeldes geht vor; die zuständige Ortsbehörde bezw. die Vormundschaftsbehörde kann nach Prüfung der Verhältnisse den Monatssatz unter Umständen ermäßigen. Stellen Sie einen diesbezüglichen Antrag.

Afrika. Für August beträgt in Ihrem Falle die Miete 14,48 Mark (58 Prozent, wobei der Mieter die Schönheitsreparaturen zu übernehmen hat). Im Juli derselbe Satz. Legt der Hausbesitzer das ganze Wassergeld um, dann beträgt der Zuschlag nur 55 Prozent.

A. H. Wenn durch die Schuld der über Ihnen wohnenden Mietspartei Ihr neuer Deckenanstrich in Schlafzimmer und Küche verdorben ist, sowie ein Hut beschädigt wurde, so haben Sie Anspruch auf Schadenersatz.

Fachzeitschrift. Schuhmacher-Fachblatt in Gotha; Leipziger Schuh- und Lederzeitung; Die Schuhindustrie, Pirmasens.

C. S. 32. Sie können, da Sie Zeugen haben, die versprochene Provision einklagen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 22. August:

Der nördliche Tiefdruck hat sich zwar weiter abgeflacht, doch wird er dadurch, daß der Luftdruck der Polarzone ansteigt, wieder südwärts gedrängt. Wir haben daher in seinem Bereich auch weiterhin kühles Wetter sowie bei veränderlicher Bewölkung immer noch strichweise vereinzelt Regen zu erwarten.

* Vereins-Kalender *

Spar- u. Bauverein Bochum. Sonntag, 31. August, vorm. 11 Uhr: Generalversammlung im Evangelischen Vereinshaus, Mühlenstr. Ausweis: Anteilschein oder Mitgliedskarte. (75286) **Der Vorstand.**

Bergbau-Transport-Einrichtungen G. m. b. H.
Maschinenfabrik — Reparaturanstalt
Fernsprecher 1679 **Bochum** Hernerstr. 85/87
empfiehlt sich zur Lieferung von:
Zwergseilbahnen D. R. P., Seil- und Kettenbahnen, elektr. Förderhäspeln, Rangier- u. Friktionswinden aller Art, Laufbremsen, Bremsbergen und Schrägaufzügen, Transportgeräten aller Art für Hand- u. Kraftbetrieb, Rollenkörben u. Rollenlagern D. R. G. M.
als Sonderheit:
Rohöllokomotiven, Traktoren u. Elektrokarren
sowie zur Ausführung sämtlicher Reparaturen.

Suche sofort zu kaufen
guterhaltenes gebr. 4sitziges
Personen-Auto
bis 6 St. Ps. bei Hälfte Anzahlung und Rest nach 1 Monat. Vorzufahren: Samstag, den 23. 8. 24 von ½2 — ½3 Uhr bei
Zielinski, Bochum, Castroperstr. 109

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche (LSch31)
Behandlung ohne Salversan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56, Sprechst. 9—12, 4—7 Uhr. Sonntags nur vorm.

Garantiert wasserdichte
Pferdedecken und Wagenplane
liefert zu Fabrikpreis (LE23
ESAG ELLER SEGELTUCH A.G. ELBERFELD
Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24, Fernsprecher 2362.

Fast neuer Herd billig zu verkaufen. Robertstr. 93, I.

Gebr. Herd billig zu verkaufen. Bochum-Grumme. Koselbinenst. 170, b.

Bett u. Badewanne zu verkaufen Martin. Dorstenerstr. 103

LEIPZIGER MESSE
HERBST 1924
31. AUG. BIS 6. SEPT.
Auskunft erteilen
die ehrenamtlichen Vertreter des Meßamts: Dr. Hugo, M. d. R., I. Syndikus der Handelskammer Bochum, Fernspr. Nr. 4400-4405, G. Langelittig, Witten (Ruhr), Fernspr. Nr. 423 und die Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Bochum, Kaiserstraße 26.
Meßabzeichen
zu Vorzugspreisen durch die ehrenamtlichen Vertreter, den Norddeutschen Lloyd
und das
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Masch., Elektr., Hoch-, Tief-, Eisen- und Betonbau.
Ingenieur-Schule / Technikum Strelitz MECKLB.
100stes Semester
Programm 83 umsonst, billiges Kasino 1270

Fahnen Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise.
Boch. Fahnenfab. **E. Scheer,** Bochum Metzstraße 14-16.

Motorrad
Opel 2½ PS. neues Modell, mit Rückstarter, 2 Gängen und Leerlauf, sehr preiswert bei
Wilh. Kuna, Roonstr. 63.

Gr. Zinkbadewanne und Mandoline zu verkaufen
Thomasstr. 39, pt.

Cover-Coats-Paletots
sehr feine elegante Ausführung
mod. Herbst-Paletots
Gabardinemäntel
Regenmäntel
Lodenjoppen, — Sporthosen
Anzüge
aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.
Sie sparen bei mir!
Neuzeitig großes Fach-Geschäft
Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3
Nur eine Treppe hoch. Kein Schaufenster.

Herrenkonfektion
auf Kredit
bei
A. Rosenthal, Brückstr. 18

Puppenklinik
Puppendoktor
Anruf 1665, Königstraße 20.
Kranke Puppen werden das ganze Jahr geheilt. Alle Sorten Ersatzteile u. neue Puppen auf Lager. Knaufs Damen-Friseur-Salon, Königstraße 20.

1 Posten **gute Bücher** zu verkaufen. Für Hausierer besonders günstig. Nachm. n. 2 Uhr ab Ottostr. 175, v., Kl.

Schuhwaren
auf Kredit
bei
A. Rosenthal, Brückstr. 18

Offene Stellen

Männlich

Große, in allen Zweigen arbeitende

Versicherungsgesellschaft

sucht zuverlässigen

Vertreter

für Bochum. Angebote unt. S. C. 2460 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Margarine-Vertretung!

Konzernfreie Margarine-Fabrik sucht zum Vertriebe ihrer erstklassigen Qualitätsmarken mit tüchtigem Vertreter oder Grossisten in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter E. 2350 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Für ein neu einzurichtendes

Beamten-Kasino

einer grossen Maschinenfabrik in Bochum wird ein sehr tüchtiger verheirateter Leiter gesucht, dessen Frau im Stande sein muss, der Küche bestens vorzustehen. — — Geboten wird eine selbständige ausbaufähige Stellung, festes Gehalt und Beteiligung am Umsatz nach Einarbeitung. Wohnung ist vorhanden, jedoch muss Tauschwohnung zur Verfügung gestellt werden. — Angebote mit Zeugnisabschriften, Empfehlungen, Lichtbild und Angabe des Eintrittstermins erbeten unter Z. A. 2591 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht für neu eingerichtete Abteilung, welche guten Gewinn abwirft

stillen Teilhaber

mit 10 bis 12 Tausend Bill.-Mk. Angebote unter B. E. 75178 a. d. Exp. ds. Zeitung.

Bezirks-Vertreter

für Stadtbezirke, sowie Calvin, Gerthe, Eickel und Wanne, bei hohem Verdienst sofort gesucht. Schriftl. Ang. u. A. F. 75294 Gschft. d. Z.

Ein Teilhaber

t. ein Abzahlungsgeschäft gesucht. Ang. u. S. A. 75170 an d. Geschst. d. Z.

Neuer Beruf!

Hohes Nebeneinkommen durch Errichtung eines Versandgeschäft., Heimindustr. etc. Ganz neue Wege. Näh. d. Gratisprosp. Nr. 171 v. Adr. Schließf. 151 in Heidelberg.

Welcher Fuhrunternehmer kann im Laufe der nächsten Woche zirka 300 Kilo von Haaen mitbring. Einfuhr-Erlaubnis vorhand. Ang. u. D. E. 8075 an d. Geschst. d. Z.

Suche für meinen Betrieb einen durchaus erfahrenen

Konditorgehilfen

welch. an selbständ. Arbeit gewohnt ist. Stellung. Königsallee 32.

Junger

Konditorgehülfe

gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Brechtmann, Wilhelmsplatz 8. I., Tel. 3970.

Tüchtiger, zuverl., unverheirateter

Chauffeur

zum baldigen Eintritt von ein Hüttenwerk gesucht. Ang. mit Zeugnisabschriften u. L. W. 47 an d. Gschft. d. Z.

Selbständiger

Treppenbauer

für dauernde Arbeit gesucht. Fr. Müller, A.-G. für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Bochum, Wörthstraße 31.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Büro und Lager gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbung u. L. Sch. 8 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Laufbursche

gesucht. Karl Abe jr., Möbelgeschäft, Wittenerstraße 12.

Damen-Konfektion!

Wir suchen zum baldigen Eintritt für eine dauernde, angenehme Stellung bei höchstem Gehalt

allererste Verkaufskraft.

Damen, die lange Jahre in lebhaften Geschäften tätig waren, belieben Angebote mit Bild einzusenden.

Gebr. Rindskopf, Herne i. W. a2584

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Wittenerstr. 108.

Bequeme Ratenzahlung.

Saub., fleißiges Dienstmädchen für sofort gesucht Frau Lautermann, Johanniterstr. 1.

Kinderl. sauberes **Mädchen** zu einem 9 Monate alten Kinde gesucht. Ang. u. K. A. 75175 an d. Geschst. d. Z.

Fleiß. Mädchen mit gut. Zeugn. u. etw. Nähkenntnissen sucht zum 1. Sept. Hornung, Engel-Apotheke, Königstr. 16.

Mädchen

für ½ Tage gesucht. Wirt. Kol. Stücker, Weitmar, Wasserstraße 60.

Sauberes, ordl. **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse. Bedingung. Friedrichstr. 33, I.

Tüchtiges Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Frau F. W. Thels, Ottostr. 46.

Ordentliches Mädchen

zum Putzen u. Spülen gesucht. Konditorei u. Café Bierenkämper, Bahnhofstr. 38.

Sauberes **Mädchen** für einige Stunden vorm. gesucht in kl. Haushalt Neumann, Wittenerstr. 21a, I., Meld. am Samstag nachm. 5—6 Uhr.

Tüchtiges **Mädchen** welch. zu Hause schl. kann, gesucht. Kronenstr. 33, part.

Anständ., zuverl. **junger Mann** sucht Beschäftigung. Ang. u. 75210 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ordentlicher **Bäckergeselle** sucht Stellung. Brückstr. 7, rechts.

Ausführung von **Anstreicher arbeit.** liefert sauber und billigst. Ang. u. B. M. 75255 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtiger **Konditoreihelfer.** 20 J. alt, sucht St., evt. gemischt Betr. Angebote erb. an Franz Rau, Mineralwasserfabrik Weitmar, Telephon 3175.

Klempner-

sowie Installationsarbeiten jeder Art, führt sachgemäß und billig aus A. Biendara, Grottenstr. 17. p.

Aufpolsterung von Sofas u. Matratzen in und außer dem Hause gut u. billig. Wiegand, Kanalstraße 48. III. Hattingerstr. 163.

Zu vermieten

Nach Fertigstellung und Bezug unseres Neubaues vermieten wir sämtliche uns gehörigen LW13

Lager- und Büroräume

Auch sind die Häuser unter günstigen Bedingungen (sehr viele Räume beschlagnahmefrei) zu verkaufen.

Verlags- und Lehrmittelanstalt S. & S. Kamp in Bochum, Telephon 596.

Sämtliche Reparaturen an (LW25 **Fahrrädern Motorrädern Nähmaschinen** werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt. **Gerhard Paefgen** Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke. Großes Lager in Zubehörteilen. Telephon 2832.

Umarbeiten von (LW17 Leder- und Samthüten preiswert u. schnell Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Stimmungen u. Reparaturen sowie Aufpolieren u. Belaen von Pianos, Flügeln und Harmoniums sachgemäß und sauber. Spezialität: Orchester-Harmoniums. **Chr. Kühl,** Kortumstraße 24.

Weiblich

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** welches mit kochen muß, gesucht. Putzfrau vorhanden. Näheres Wiemelhauserstr. 102.

Fräulein für Telephon und leichte Schreibarbeit, gesucht. Ang. u. Sch. 75251 an d. Geschst. d. Z.

Zuverl., erfahrene **Köchin** die auch Hausarbeit übernehmen muß, u. ein zuverl., älteres u. kinderliebes **Zweitmädchen** zum 15. Oktober gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. Frau Bergassessor Kohl, Gelsenkirchen, Reiche Holland 1, II.

Ehrliches, sauber. **Mädchen** in allen Hausarbeiten erfahr., wegen Krankheit d. jetzig., für sofort gesucht. Konkmanns, Klosterstr. 10, II.

Kinderl. gut bürgerlich. Haushalt **tücht. Stütze** gesucht. Zweithülfe vorhanden. Kenntnisse im Kochen, selbst. Haushaltführen. Wäsche erford. Hohes Gehalt. v. b. Zeugnisse Empfehl. notwendig. Vorstell. Samstag u. Sonntag nachmittag. Beratstraße 14.

Ein ordentliches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Bäckerei Schultheis, Rottstraße 59.

Jg. Mädchen für ¾ Tage gesucht. v. Hall, Weiherstr. 19, II.

Ordentliches **Mädchen** für vorm. gesucht. Alberistr. 28, I.

Für Landhaush. in Hiddinghausen, Kreis Schwelm, tüchtiges **Mädchen** gesucht. Frau G. Bombera, Bochum, Schillerstraße 16.

Saub. tüchtiges **Zweitmädchen** in kinderl. Haush. gef. Wäsche bügeln, färbieren u. s. w. Gelegenheit z. Lernen geboten. Vorstell. Sonntag nachm. u. Samstag. Hohes Gehalt u. Kleider gestellt. Wo. sagt u. 75228 die Geschst. d. Ztg.

Ladenlokale

Lagerräume im Mittelpunkt der Stadt mit Büro u. Telephon-Ben. sof. zu vermieten. Ang. u. L. L. 1 an die Geschst. d. Ztg.

Eine gute Aufnahme

finden geschickt abgefaßte Empfehlungen auch Ihrer Firma erfahrungsgemäß stets bei den Lesern des **Bochumer Anzeiger und General Anzeiger.** Anzeigen in ihm werden stets aufmerksam gelesen und gern beherzigt. Durch Inserieren im Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger gewinnen Sie daher neue Kunden.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch

Wer tauscht seine 4—5räumige Wohnung gegen meine am Stadttheater gelegene große 3räumige Wohnung mit elektr. Licht und Gas? Umzugskosten etc. werden vergütet. Angebote unter W. W. 1000 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungstausch

Geboten wird abgeschl. 4 Zimmer-Wohnung mit Vorratskammer und Baderaum, Nähe Stadtpark. Gesucht wird eine größere 5—6 Zimmerwohnung in guter Lage. Angebote unter J. P. 75166 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungs-Tausch

Düsseldorf/Bochum

Tausche meine 3 Zimmerwohnung einschl. Küche, I. Etage, gegen eine gleiche Wohnung in Bochum. Angebote an

Werkmeister Endemann in Fa. Gebrüder Eickhoff, Maschinenfabr. Bochum. A9350

Im Mittelpunkt der Stadt, an verkehrsreicher Straße gelegenes

Ladenlokal

sofort oder zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Ang. unter V. W. 75264 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Bekannte renommierte

Schuh-Firma

sucht für

Zweig-Niederlassung

größeres

Ladenlokal

an Hauptverkehrsstraße. Umgehende Angebote mit ausführlichen Angaben unter K. J. 1498 an Ed. Krause, Ann.-Exp., Essen.

Wohnungen

Wohnungstausch! Schöne 3-R.-Wohnung im besten Zustand, Balkon, Gas und Elektr., gegen eine gleiche 4-R.-W. zu tauschen gesucht. Schlachthofsnähe bevorzugt. Ang. u. L. M. 75099 an d. Geschst. d. Z.

Gr. 2-R.-Wohnung zu vert. oder gleichwertige od. 3 K. R. Ku erfr. u. 75202 im d. Geschst. d. Z.

Beamter sucht zwei **unmöblierte Zimmer** geg. zu vereinbarende Miete. Angeb. unter E. G. 74939 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zimmer, evtl. auch heizbare Mansarde, zur beruflich. Ausübung (Musik, Gesang) in nur gutem Hause gesucht. Angeb. unter W. E. 75239 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Kägerstraße 12, p.

Sauberes, belab. Zimmer in proberem Hause Nähe B. V. G. an besseren Herrn zu vermieten. Ana u. B. B. 75184 an d. Geschst. d. Z.

Best. Herr zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers gesucht. Waldeckerstr. 8, pt.

Einfaches möbl. Zimmer zu vermiet. od. die Möbel zu verkaufen. Josefstr. 51, III., l.

Einfach möbliert Zimmer an der Essenerstr. zu vermieten. Bettwäsche muß gest. w. Ana u. S. T. 75241 an d. Geschst. d. Z.

Gut möbl. Zimmer zum 1. Sept. zu vermieten. Ana u. B. W. 75243 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Kanalstr. 23, II. Ecke Heinrichstr.

2 Freunde finden **Schlafstelle** Holstederstr. 43.

Saubere Schlafstelle zu vermieten Alleestraße 119a.

Einige ja. Leute erh. Mittag- und Abendtisch (Priv.) Ruppel, Richardstr. 34, II.

3-Z.-Wohnung part., gegen 3—4 R. 1. oder 2. Etage, zu tauschen gesucht. Ana u. E. B. 75254 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Raum als Werkstatt geeig., für ruh. Betrieb, wenn möbl. m. Einfahrt f. Handkarre in der Stadt oder nächster Umgebung gesucht. A. Pfeiffer, Weitmar, Kramerstraße 24.

Kellerraum als Lager sofort zu mieten gesucht. Nähe Ottostr. od. Ebereufeld, Bahnhof. Ana u. A. St. 75273 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Herr, ael. Alters (Beamt.), sucht **möbliertes Zimmer** in nur bess. ruhigem Hause. Gef. Ana. u. D. B. 75188 Geschst. d. Z.

Kuna Herr (städt. Beamter) sucht frdl. **möbl. Zimmer** mal. Mitte d. Stadt. Gef. Ana. u. St. 75169 Gschft. d. Z.

Kaufmann sucht für sofort einfach möbl. Zimmer ohne Kaffee u. Bedienung, da tagsüber, auch mittags, abwesend; eigene Bettwäsche u. Handtücher. Ehrenfeld bevorzugt. Ana u. A. B. 3066 an d. Geschst. d. Z.

Möbliertes Zimmer für einen meiner kaufmänn. Beamten gesucht. Karl Hofmann, Victoriastr. 5—5a, Fernspr. 1850, 1851.

Musikfreib. Dame sucht ein oder zwei **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension, in gut. Hause, gegen zeitgemäße Miete. Gefl. Angeb. unt. C. K. 75240 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Vollständig renovierte, erstklassige Häuser, herrschaftlich gebaut, in Bochum gelegen, zum Spottpreis abzugeben. Immobilienzentrale A. Stobbe u. Noltina, Wanne-Röhlinghausen, Bochumerstr. 42, Tel. Gelsenk. 2330.

Haadhäuschen, aus doppelwandig. Holz, Nute u. Feder, Oelanstrich, innen u. außen, auseinandernehmbar, beliebig zu transportieren, 6,5×4,2 Meter Fläche, zwei Zimmer. Inventar: 3 Betten, Tisch, 4 Stühle, weißer emaill. Küchenherd, Trink- u. Eßgeschirr, Porzellan für vier Personen, Küchenschrank u. a. m., wegen Aufgabe der Jagd billig zu verkaufen. Anfr. an K. Steinhausen, Ahaus in Westf.

Massiv. Wohnhaus mit Einfahrt, Hofraum, Stallung und großem Garten, in Kornharpen, sofort billig zu verkaufen, ferner Wohn- und Geschäftshäuser in Bochum u. Umgeb. von 3500 Bill. Mk. an zu verkaufen. Breuer, Brunnenstraße 16., Tel. 3816.

Wohnhaus, 17 Zimmer, Toreinfahrt, Hofraum, Garten u. Stall, sofort od. bill. zu verkaufen. Ku erfr. u. 75232 in der Geschst. d. Z.

Ländl. u. städtische **Besitzungen** billig zu verkaufen. Erf. 3½—4000 Mk. Steiner, Humboldtstr. 34.

Herrschaftliches **Einfamilienhaus** sofort freiwerdend, bei 20 000 Bill. Mk. Anzahlung zu verk. Ana u. L. H. 75193 an d. Geschst. d. Z.

Schöner Bauplatz an der Engelsburg sofort preisw. zu verkaufen. Ana u. G. C. 75069 an d. Geschst. d. Z.

Schlafzimmer Eiche u. gestr., elegante Modelle **Küchen** nat. lack., schwere weiß. Arbeit, sowie Einzelmöbel kauf. billig abzug. — Zahlungserl. — Fillo u. Finger, Bochum, Alleestraße 12.

Achtung! Ständig neue, sowie gebrauchte Möbel erhalten Sie bei Ittmann, Möbelhaus, Martenstraße 29, Teilzahl. gestattet!

Gebrauchte **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen. Dorstenerstraße 88, I.

Fortzugsh. sof. zu verkaufen: Kompl. Küche mit weißem Küvers.-Herd, sowie Schlafzimmer mit Spiegelschr. und Marmor. Ana u. E. S. 75143 an d. Geschst. d. Z.

Gut erh. Bettstelle m. Matr., 2türiger Kleiderschrank, Tisch, Nachtkonsol m. Marmor, schw. Herd u. Eimerschrank billig zu verkaufen. Kortumstr. 18, III.

Gaskocher mit Ständer, wie neu, billig abzugeb. Brand, Wiesenstraße 2, II.

Gaszuglampe Messing, Glasschwebe und Perlenbehang, billig zu verkaufen. Humboldtstr. 34, I.

Rockfalett u. Weste, Gr. 50, sowie drei Roppen-Anzüge für kl. Kind, billig zu verkaufen. Gr. Beckstr. 13, III.

3 Meter dicker grauer Stoff, neu, und getragene Kindermäntel billig abzugeben Lothringerstr. 4.

2 Marktwagen billig zu verkaufen. Trenk, Königstraße 19, II.

Samstag erb. ich einen Tragwort **Arbeits-Wagenpferde und Ponys** Empfehle dieselben bei bek. reell. Bed. Elias Heilbronn, Wiemelhauserstr 2, Fernruf 928.

Erhalte heute nachmittag ein. Transport große u. kleine Schweine. Schweinemästung Möller, Bochum, Hunscheidtsfeld, Wasserstraße 68, Telephon 3134.

Schafe z. Schlachten auch in größer. Mengen, sowie alle Sorten Felle kauft (LW36 Meyer, Grabenstraße 20, Fernruf 2697.

Schäfer hund äußerst wachsam, einzutragen. Ia. Stammbaum, günstig zu verkauf. Dröge, Bismarckstraße 58.

Für Liebhaber: Br. Mannd. Kwerafylb. 8 Woch. bill., in nur gute Hände zu vergeben. Ia. Stammb. Uessendahl, Rottstraße 44.

Verkaufe aus meiner mit „sehr gut" als Postzuchthund abgeführten deutsch. Schäferhündin „Alka vom Gerlingsbusch" (S. B.), Band 20, Nr. 171 121, nach Pillo v. Elbach (S. B.), Band 18, Nr. 95104, in nur gute Hände, mehrere 6 Wochen alte, äußerst gut entwickelte Welpen mit Stammtafeln. Bochum 7, Steinstraße 520.

Dobermann 5½ Mon. alt, mit Ia. Stammbaum, f. 150 Bill. Mk. zu verkaufen. Bochum-Brenschede, Akazienweg 22.

Einige **Kanarien-Hahnbälge** billig zu verkaufen Dorstenerstr. 85a, I.

Ia. Kanarienhähne und Weibchen zu verkaufen Bergagate 133, 1 Tr. r.

Futterkartoffeln, gesunde, haltbare, Ztr. 3.50 Bill., bei Mehrabnahme billiger. **Holl. Pflänzer** (Mäusefartoffel). **Oldenb. Blau** edelfleischig. bi. last. Ed. Holzapfel, Alleestraße 129, I. Telephon 617.

Drähte verzinkt und roh, Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung. **Rösler & Lönne** Drahtwerk, Bochum Unter den Linden 28-30.

Federbetten nur prima Qualitäten **Steppdecken** in schönen Mustern **Bettwäsche** auch auf **Teilzahlung** liefert preiswert **Levy's Bettenvertrieb** 27 Bongardstr. 27 II. Etage gegenüb. dem Rathaus. Kein Laden.

Wäschemaschinen zu herabgesetzten Preisen. Gerh. Paefgen, Maarbrückerstr 9, Ecke Humboldtstr. Telephon 2832.

An- u. Verkauf gebr. Möbel Frank, Humboldtstr. 32, Telephon 709.

Bindfaden, Wäscheleinen reiner Hanf in jed. Länge. Th. Schulz Nachf., Weitenbrink 15.

Bringen Sie Ihren **Velour-Filzhut** schon jetzt zum Umpressen (LW17 Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle.

Zu verkaufen: 150 000 **Zigarettenbeutel** p. 1000 Bill. M. 1.60, 200 000 **Zigarrenbeutel** in 2 Größen p. 1000 Bill. Mk. 1.80—2.— Anfr. u. P. W. 75083 an d. Geschst. d. Z.

Konversations-Lexikon billig zu verkaufen. Ku erfr. u. 75093 im d. Geschst. d. Z.

Öffentliche Mahnung.

Die aus dem Monat Juli ds. Js. rückständig gebliebenen **Handwerkskammerbeiträge,** ferner die im Monat August ds. Js. fällig gewordenen und nicht gezahlten Abgaben, als LW26

1. die Reichseinkommensteuer,
2. die Gewerbesteuer,
3. die Getränkesteuer,
4. die Abgaben vom Grundbesitz,
5. die Schulgelder für die städtischen höheren Lehranstalten,
6. die Kirchensteuern für die evangel. und katholischen Kirchengemeinden,
7. die Hundesteuern

werden hierdurch angemahnt.

Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt.

Die Rückstände sind entweder durch Ueberweisung auf ein Bank- oder Postscheckkonto der Stadthauptkasse — unter genauer Angabe der Hebebuchnummer und der Art der Abgabe — oder in bar an die städtische Steuerkasse, Mühlenstr. 3, oder an deren Zweigstelle, Bahnhofstraße 35, zu zahlen.

Nach dem 27. August 1924 werden die noch verbliebenen Rückstände kostenpflichtig im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

Es wird darauf hingewiesen, daß im Falle nicht rechtzeitiger Entrichtung der Abgaben, außer den Einziehungskosten, ein Verzugszuschlag zu zahlen ist.

Bochum, den 23. August 1924.

Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Leven & Redeker, Lederwarengroßhandlung, Kommanditgesellschaft in Bochum, ist heute 9 Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Hülsmann in Bochum. LW20

Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 9. September 1924.

Erste Gläubigerversammlung am 10. September 1924, vormittags 11 Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmsplatz, Zimmer Nr. 35.

Prüfungstermin am 24. Septbr. 1924, vormittags 10 Uhr, Zimmer 23, daselbst.

Bochum, den 20. August 1924.

Das Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Toni Beielstein, Kommanditgesellschaft in Bochum, ist heute 5 Uhr nachmittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Leo Dieckamp in Bochum.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 9. September 1924.

Anmeldefrist bis zum 9. September 1924.

Erste Gläubigerversammlung am 10. September 1924, vormittags 10 Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmsplatz, Zimmer Nr. 35.

Prüfungstermin am 24. Septbr. 1924, vormittags 10 Uhr, Zimmer 23.

Bochum, den 19. August 1924.

LW20 Das Amtsgericht.

2 Millionen Ia. Zechensteine preisgünstig sofort abzugeben. Interessenten wollen sich melden unter A. 799 an A. Crisand, Ann.-Exp., Dortmund. AC1

Sächsische Bettfedern- und **Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch** Provinz Sachsen — Angerstr. 4 sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig LD20

Federn und Inlets.

Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei. Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei!!

Ohne Operation! Bekannte Erfolge. Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, Flechten, Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt **Büscher,** 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof. LB44

Billig! Billig!

Tapeten!

Beim Einkauf von Bill.-Mk. 7.— erhält jeder Käufer eine 2-Pfund-Dose Bernstein-Fußbodenfarbe umsonst.

Ww. L. Levy, Ecke Parisерstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße, auch bei Fischer um die Ecke. 73382

Fahrräder.

Die Weltbekannten Marken **Adler — Dürkopp, Brennabor etc.** empfiehlt in schönster Auswahl und mäßigen Preisen. LP4

Michael Paefgen, am Kaiser Friedrichplatz Tel. 2567. — Gegründet 1893.

Herde in allen Preislagen von 90 Bill.-Mark an. Zahlungs-Weise kann Ihrem Verdienst entsprech. vereinbart werden. Firma **Karl Abe** Hellwegstr. 22.

Leichter Schnellastwagen od. Lieferwagen 1¼ Tonnen, mit Kraftfahrer, an drei Abenden in der Woche v. 7—10 Uhr von Verein gesucht. Ana m. Preisang. u. A. B. 2594 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmasch., Grammophonen, Haushaltungs-Gegenständen, Bau u. Umbau von Fahrrädern, Emaillieren, Autogen, Schweißerei, Vernickeln, Rosenkranz, Kanalstraße 29.

Kauf-Gesuche

Ein Haus nicht zu groß, möglichst in d. Altstadt oder Wittenerstr.-Viertel belegen, zu kaufen gesucht. Tauschwohnung von 7 Zimmern vorhanden. Ana u. O. B. 75115 an d. Gschft. d. Z.

Suche ein **Wohn- oder Geschäftshaus** m. freier Wohnung, Anzahlung in jed. Höhe. Ausf. Anaeb. m. Preis u. Lage u. W. G. 75204 an die Geschst. d. Ztg.

Gut erhaltenes **Leder-Klubsofa** zu kaufen gesucht. Ana u. K. A. 75182 an d. Geschst. d. Z.

Gut erhaltenes **Laden-Regal** für Kolonialw. sof. gesucht. Ana u. L. R. 3 an d. Geschst. d. Ztg.

Gebrauchter **Flachwagen** 20—25 Ztr., zu kauf. gesucht Steinstraße 2.

Ein gut erhalt. Doppel-Stehpult zu kaufen gesucht. Zu erfragen: Telephon-Amt Castrop 185.

Gebr., gut erhalt. **Breitdrescher** zu kaufen gesucht. Ana u. K. K. 75230 an d. Geschst. d. Z.

Ich bin Käufer von **Roggen, Weizen, Hafer und Gerste.** Hugo Bost, Weitmar, Ostfir. 3, Tel. 362 u. 1162.

Küchen 145, 225, 390, 560 Bill. **Schlafzim.** 375, 680, 800 Bill. **Kaufabschluß auch ohne Geld.** Die Zahlungen können Ihrem Verdienst entsprechend vereinbart werden. **Fa. Karl Abe** Hellwegstr. 22.

Deynhausen. Hübsches massives Einfamilien- oder Pensionshaus, in allernächster Nähe des Kurparkes gelegen, mit 11 renovierten Zimmern, 2 Mädchenkammern und reichlich Nebengelaß, sofort oder später zu verkaufen. 7 Räume können beim Kauf sofort bezogen werden. Preis 32 000 Bill. Mk. Angebote unter L. M. 2553 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Nach erfolgter Renovierung beabsichtige ich mein

Lebensmittelgeschäft

im Mittelpunkt der Stadt an tüchtige Geschäftsleute abzugeben, welche über ein Barkapital von Mk. 1500 verfügen. Offerten unter J. F. 75163 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Herde

in allen Preislagen von **90** Bill.-Mark an

Zahlungs-Weise kann Ihrem Verdienst entsprech. vereinbart werden.

Firma **Karl Abe**

Hellwegstr. 22.

Leichter Schnellast wagen od. Lieferwagen

1¼ Tonnen, mit Kraftfahrer, an drei Abenden in der Woche v 7—10 Uhr von Verein gesucht. Ang m Preisang. u A B 2594 an d. Geschäftsst. d Ztg.

Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmasch., Grammophonen, Haushaltungs - Gegenständen, Bau u Umbau von Fahrrädern, Emaillieren, Autogen. Schweißerei, Vernickeln, Rosenkranz, Kanalstraße 29.

Kauf-Gesuche



Ein Haus

nicht zu groß, möglichst in d. Altstadt oder Wittenerstr.-Viertel belegen, zu kaufen gesucht. Dauerwohnung von 7 Zimmern vorhanden. Ang u O B 75118 an d Gschst d Ztg.

Suche ein **Wohn- oder Geschäftshaus**

m. freier Wohnung. Anzahlung in jed. Höhe Ausf Angeb. m. Preis u Lage u W G 75204 an die Gschst. d Ztg.

Gut erhaltenes **Leder-Klubsofa**

zu kaufen gesucht. Ang u. K. A. 75188 an d Geschäft d Ztg.

Gut erhaltenes Laden-Regal für Kolonialw. tof. gesucht. Ang u L N 3 an d. Geschäft. d Ztg.

Gebrauchter **Flachwagen**

20—25 Ztr., zu kauf. gesucht Steinstraße 2.

Ein gut erhalt. Doppel-Stehpult zu kaufen gesucht. Zu erfragen: Telephon-Amt Castrop 185

Gebr., gut erhalt. **Breitdrescher**

zu kaufen gesucht. Ang u. K K 75290 an d Geschäft d Ztg.

Ich bin Käufer von **Roggen, Weizen, Hafer und Gerste.**

Hugo Bast, Weitmar, Oststr. 3. Tel. 362 u 1162.



Küchen 145, 225, 390, 560 Bill.

Schlafzim. 375, 660, 800 Bill.

Kaufabschluß auch ohne Geld.

Die Zahlungen können Ihrem Verdienst entsprechend vereinbart werden.

Fa. Karl Abe

Hellwegstr. 22.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Holländische Fußballer in Bochum. — Sportwerbetag des T. u. S. — Große internationale Leichtathletik-Veranstaltungen.

Im Lager der Fußballer geht es immer mehr in die „Saison". In Nord- und Mitteldeutschland trägt man am Sonntag schon die ersten Meisterschaftsspiele aus. In den übrigen Verbänden herrscht jedoch noch einige Ruhe. Allein im Rheingau beginnt man im Bereich des W.-S.-V. mit den ersten Punktetreffen. Allgemein interessieren die größeren Privatveranstaltungen, von denen in unserem Bezirk der vom Rasensportverband von Bochum für Samstag abend 6 Uhr angesetzte

Städtekampf Bochum — Rotterdam

an erster Stelle erwähnt sei. Mit dieser großzügigen Veranstaltung leistet unsere Städtemannschaft ihr viertes Spiel dieses Jahres. Zweifellos stellt das bevorstehende Spiel für unsere Repräsentativen die weitaus größte Belastungsprobe dar. Rotterdam ist ein Gegner allerersten Formats, über dessen Spielstärke nicht viel Worte zu verlieren sind. In frischer Erinnerung ist noch die Begegnung der Niederländer mit den Vertretern der großen Hansestadt an der Elbe, die mit einem 4:3-Siege der Rotterdamer endete. Allein vier Internationale stehen in den Reihen der Gäste. Der Mittelläufer und der Halbrechte des Sturms wirkten im Länderspiel gegen Deutschland und Belgien mit, der rechte Verteidiger und der Mittelstürmer machten in der Olympiade mit. Mit derartigen „Kanonen" können wir nicht aufwarten, was wir erwarten, ist eine gute Gesamtleistung unserer Vertreter, die uns einen Achtungserfolg — nur ein solcher kommt in Frage — sichert. Was uns, wie schon mal gesagt, zu Bedenken Anlaß gibt, ist die schwache Besetzung der beiden Außenposten im Sturm. Und unser Mittelläufer muß sich auf jene Tage besinnen, da wir von ihm sagen konnten, sein Können berechtige zu größeren Ehren. Die Mannschaften begegnen sich im Stadion wie folgt:

Rotterdam:

Pars (C. V. V.)
Oosthoek (Sparta) v. d. Stay (C. V. V.)
Buydam Bul (beide Feyenoord) Bechvoeven (C. V. V.)
v. d. Steen Konings Pyl Formenoy Groenendyk
(C. V. V.) (Feyenoord) (Sparta) (C. V. V.)
Sistig Eisenhardt Schiller Tepel Fröhlinghaus
(Germ.) (Linden) (Westf.) (Phönix)
Kuriat Scheidemantel Boguhn II
(Germ.) (Pr. 07) (Linden)
Dr. Schleyer (T. u. S.) Hoffmann (Pr. 07)
Ratkowski (Laer)

Bochum:

Im Anschluß an das Spiel, das, wie der Rasensportverband mitteilt, bei jeder Witterung ausgetragen wird, wird der Großtag in den Räumen des Bochumer Hofes seinen feierlichen Abschluß finden. Das Fußballprogramm des Sonntags ist schon spärlicher. Im Rahmen seines groß angelegten Sportwerbetages des T. u. S. Bochum trifft am Nachmittag (5 Uhr) die Gauligaelf des T. u. S. mit der gleichen von Hagen 05 zusammen. Trotz der Krise im T. u. S. sollte es zu einem knappen Sieg über die noch vor kurzem von Witten 92 geschlagenen Gäste langen. Von der Kreisliga hat Phönix auf seinem Platze in Marmelshagen Gelsenkirchen-Heßler 06 zum Freundschaftsspiel verpflichtet. Da die junge Platz-Mannschaft nach der Ruhepause alle Spiele gut beenden konnte, darf man auf obiges Treffen gespannt sein. Auch die unteren Klassen betätigen sich eifrig. Nachdem Sportklub Altenbochum am Mittwoch im Vorrundenspiel der Pokalwoche in Hordel gegen Spiel und Sport Leithe 5:3 Sieger geblieben ist, hat die Mannschaft morgen einen weit stärkeren Verein, B.-V. Röhlinghausen, im Endspiel gegenüber. Zeigt die Mannschaft die in letzter Zeit erwiesene gute Form, so dürfte ein Heimgang mit der Trophäe zu erwarten sein. Der Sp.-V. Germania Querenburg veranstaltet ein Sportwerbefest. Den Samstag abend wird ein Fußballspiel der Gauligaelf Langendreer 04 gegen die erste Elf der Platzleute ausfüllen. Am Sonntag nachmittag ist die Jugend von Querenburg und Concordia-Bochum auf dem Plan. Ferner spielt L. F.-C. Laer in Querenburg gegen kombinierte Elf der Concordia, Stiepel 04 und Germania Querenburg. Der Rasensportverein Bochum tritt zum Rückspiel gegen Sp.-V. Wanne 1916 (A-Klasse) an. Aus den Spielen im Reich hebt sich hervor der Kampf des 1. F.-C. Nürnberg gegen Sparta Prag, sowie das Städtespiel Magdeburg gegen Stettin. Aus dem westdeutschen Sportbereich sei noch erwähnt die Gaumeisterrunde. Im

Handball

stehen einige bemerkenswerte Treffen bevor. Am Samstag abend spielt die junge Elf der Westfalen gegen die spielstarke Mannschaft des Sp.-V. Weitmar. Der Sonntag bringt das Rückspiel der Bochumer Städteelf in Witten gegen Witten 92. Im Rahmen des Sportwerbetages der Querenburger Germanen betätigt sich der spielstarke Sp.-V. Weitmar gegen Preußen Bochum. Die erste Handballerei der Germania 06, L. A. Vorwärts, spielt in Dortmund gegen die Alemannia, die Reserve in Essen gegen West 81. Die zweite Mannschaft des Sp.-V. Weitmar empfängt die Königssteeler Preußen. Immer noch nimmt

die Leichtathletik

im Programm des Sonntags die größte Bedeutung ein. Die „Internationalen" geben den Ton an. Zunächst ist der Start unseres Kurzstreckenmeisters Houben in Wien von Bedeutung; der hervorragende deutsche Sprinter geht nämlich nicht in Charlottenburg gegen Porrit und Carr an den Start, sondern hält sich an seine schon vor langem gegebene Verpflichtung, auf einem Abendsportfest in Wien zu starten. Am 1. September wird Houben im Duisburger Stadion gegen Porrit und Carr an den Start gehen. Die „Internationalen" des S.-C. Charlottenburg behalten auch ohnedem ihren Reiz. Hintze, Krüger, Kammerdiener und Pampe sind zwar nicht den Sprintern Carr und Porrit gewachsen, dürften aber energischen Widerstand leisten. Hinzu kommt der Mannheimer Apfel. Im 1000 Meter-Lauf startet der Amerikaner Kenedy gegen Ufer, Osterhoff, Schoemann, Ramm und Langkutsch. Ueber die deutsche Meile gehen der Amerikaner Riek, die Tschechen Nebody, Hochmann und die Deutschen Graßmann, Walpert, Frandsen, Pürsten und Tumoszeit zusammen. Der Japaner Morita, der Schwede Bergström und weitere Tschechen vervollständigen mit guten deutschen Kräften die Elite.

Die 12. Internationalen der Duisburger Preußen sehen eine ganz vorzügliche Besetzung. Ungarische Meister wie Moskat, Laßlo (110 Meter Hürden) und Groß Iswan (5000 Meter), die gute holländische Staffel messen sich mit deutschen Kräften. In Münster in Westfalen kommt ein internationaler Wettkampf Deventer (Ostholland) gegen Westfalen zum Austrag. Bei den Nationalen der Eintracht Braunschweig geben sich gute Kräfte aus Berlin, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Hannover und Westdeutschland ein vielversprechendes Stelldichein. Der T. S. Bochum veranstaltet gut besetzte leichtathletische Wettkämpfe im Rahmen seines Werbetages. Beginn 2½ Uhr. Der Werbetag der Querenburger Germania sieht am Sonntag morgen den Staffellauf „Quer durch Querenburg".

Hockey.

Auch diese Sportart, in Bochum nur vom T. u. S. betrieben, kommt bei uns wieder mal zu Ehren. Die erste Herren- und Damenelf der Stadionleute haben zur Ausfüllung des Werbetages um 3½ Uhr den Dortmunder Hockey- und Tennisklub zum Gegner.

Tennis.

Letzgenannter Verein wird auch im „weißen Sport" gegen die neuerstandene Tennisabteilung des T. S. am Morgen bestehen. Nach den deutschen Meisterschaften zu Hamburg ist es in den oberen Regionen zunächst für einige Tage still. Man hörte lediglich von einem Treffen, und zwar ist es der Klubkampf des Berliner Schlittschuhklubs gegen den Düsseldorfer Tennisklub in Düsseldorf.

Boxen.

Mit einem nationalen Programm geht die Eröffnung der Bochumer Vorsaison im Saale des Schützenhofes vor sich. Die Paarung der Kämpfer läßt ganz besonders in der Weltergewichtsklasse, in der die beste westdeutsche Klasse im Ring ist, nichts zu wünschen übrig. Otto (Bochum) hat den Koblenzer Heeser und Tomkowiak (Essen) den Kölner Sensen zum Gegner. In beiden Kämpfen wird die Entscheidung sehr knapp werden. Albert Matzke (Bochum) bestreitet einen zweiten Kampf gegen Dertinger (Essen), den er unter anderen Verhältnissen als im Vorjahr antreffen wird, so daß eine Wiederholung des Sieges dem Bochumer schwer sein wird, zumal Dertinger ein Gewichtsplus von acht Pfund in den Ring bringt. Den Einleitungskampf bestreiten Apfel (Köln) und Nieberberger (Bochum). Sämtliche Kämpfe werden von der Westdeutschen Filmgesellschaft gefilmt.

Wassersport.

Das Interesse am Rudersport flackert am Sonntag bei den Herbstregatten in Berlin und Mannheim ein wenig auf. Da die deutsche Schwimmsport-Elite noch in den Donauländern weilt, muß Deutschland am Sonntag naturgemäß größere schwimmsportliche Kämpfe entbehren. Große Beachtung verdient das „Verbandsoffene" des Essener S.-V. 06. Ohlwein, Nuß, Kinzius, Hülser, Eicker, Dahlem (Ruhrort), bei den Damen Frl. Rehborn, Frl. Buschmann usw. sind Namen, die immerhin einigen Klang haben. Im allgemeinen ist die Beteiligung außerordentlich.

Radsport.

Der Rad-Sport-Verein 28 veranstaltet am Sonntag auf der Strecke „Rund um den Stadtpark" mit Start und Ziel am Stadion ein 50- und 100-Km.-Straßenrennen. In der A-Klasse starten die Senioren, während in der B-Gruppe die Jugend- und Altersfahrer starten. Das 100-Km.-Rennen bildet zugleich eine Vorprüfung für die demnächst auszufahrende Meisterschaft von Bochum. Nachmittags 3 Uhr veranstaltet derselbe Verein ein Sommerfest in den Anlagen der Gartenwirtschaft Fahrenbach, Marmelshagen (früher Jöllenbeck). Auf der Dortmunder Bahn finden am Sonntag neben den Dauerrennen, die von Rosellen, Tietz, Bordony und Makowiak bestritten werden, auch die Fliegerrennen statt. Fast ebenbürtige Gegner sind am Start. U. a. Bremer, Knappe, Schürmann, Herbst und die Gebrüder Kneifel.

Unter den Veranstaltungen des Sonntags im Reich dürfte der Großkampftag auf der Berliner Olympia-Bahn interessieren. Lorenz, Rütt, H. Mayer, Stabe, Hahn, Arend, Schürmann und Ostermeyer, also die besten deutschen Flieger, bestreiten eine Meisterschafts-Revanche; Wegmann, Lewanow, Bauer, Stellbrink und Schubert besorgen die Dauerrennen.

Pferdesport.

Der Turf hat seine großen Tage. Die am Freitag begonnene Baden-Badener Rennwoche findet am Sonntag ihre Fortsetzung. Da die große Klasse in Baden vertreten ist, sind die Felder der übrigen Rennen, so das Grunewald-Rennen am Samstag, nur schmal ausgefallen. Verhältnismäßig gut besetzt sind am Sonntag die Rennen in Horst-Emscher. Bremen, Kolberg und Bahrenfeld sind mehr oder weniger von untergeordneter Bedeutung.

O.

Pferdesport.

Rennen zu Baden-Baden.

Freitag, 22. August.

Der Eröffnungstag der großen Baden-Badener Rennwoche brachte als Hauptereignis das über 2000 Meter gehende Fürstenberg-Rennen der Dreijährigen. Ostrea, Hornbori und Fundin erneuerten ihre Begegnung aus dem Alexander-Rennen. Allgemein hatte man Ostrea und Fundin in Front erwartet. Doch es kam mal wieder anders. Der Italiener, Tesios Rosalba Carriera, ging vor Ostrea und Hornbori durchs Ziel und brachte die ganz ansprechende Quote von 95:10. In den drei ersten Rennen ist bemerkenswert der dreimalige Erfolg des Reiters Otto Schmidt, der nunmehr, früher als erwartet, die Zahl seiner herausgerittenen Siege auf 101 stellte.

1. Rennen: 1. Halmas Guénolé (O. Schmidt), 2. Rosenkelch, 3. Kili. 4 Pferde liefen. Toto: 17, Platz: 13, 33.

2. Rennen: 1. v. Weinbergs Memnon (O. Schmidt), 2. Königliche Hoheit, 3. Chiemgauerin. 4 Pferde liefen. Toto: 11, Platz: 11, 16.

3. Rennen: 1. v. Weinbergs Palamedes (O. Schmidt), 2. Eigilolf, 3. Nobelmann. 7 Pferde liefen. Toto: 25, Platz: 12, 12, 23.

4. Rennen: 1. Weils Llewelyn (Tarras), 2. Le Challenge, 3. Pan Robert. 12 Pferde liefen. Toto: 125, Platz: 47, 82, 65.

5. Rennen (40 000 Mark): 1. Tesios Rosalba Carriera (White), 2. Ostrea, 3. Hornbori. 9 Pferde liefen. Toto: 95, Platz: 19, 14, 19.

6. Rennen: 1. Mayers Jahn (Unterholzner), 2. Gianutri, 3. Palette. 4 Pferde liefen. Toto: 18, Platz: 11, 12.

Schaumpon



mit dem schwarzen Kopf
Das altbewährte Kopfwaschpulver

IVO PUHONNÝ

25 Jahre BATSCHARI „MERCEDES"

Ein Viertel-Jahrhundert ist verstrichen, seit die Batschari-„Mercedes" sich als erste deutsche Cigarette den ausländischen Cigaretten entgegenstellte. Ihr Erfolg bewies die Berechtigung des Versuchs, allen anspruchsvollen Raucherkreisen eine Cigarette zu bieten, die mit ihrer erlesenen orientalischen Tabakmischung die importierten Auslands-Cigaretten vollauf ersetzen konnte.

Batschari-„Mercedes" übernahm die Führung!

Stolz auf diese Tradition benützen wir den Anlass des Jubiläums, um die „Mercedes"-Cigarette in ihrer alten gediegenen Blechpackung, grösser im Format, in der Mischung und in jeder Hinsicht vervollkommnet, ihren alten treuen Freunden und einer neuen Raucher-Generation zu bringen.

A·BATSCHARI
CIGARETTEN-FABRIK A·G·
BADEN-BADEN

Batschari

Vertreter für den gesamten Industrie-Bezirk: Herren Braun & Poetsch, Essen,
Lager- und Büroräume, Essen, Rüttenscheiderstraße 137, Telephon 2596.

MAB

Persil bleibt Persil

das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

RWT

RHEIN.-WESTF. TABAKMESSE ESSEN

Städtischer Saalbau

23.—27. August 1924.

Nur beim Fachmann
kaufen Sie gut, reell und billig

Leder-, Plüsch- und Gobelin- Sofas

Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas, Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt angefertigt. **Bettstellen** in großer Auswahl, sowie sämtliches AT28

Polster-Material

für Reparatur und Selbstanfertigung wie Seegras, Werg, Schnürfaden, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- und Markisenkordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge u. s. w. Auf sämtl. Sachen **Zahlungserleichterung.**

Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52.

Leinöl

Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.

Lackfarbe
1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.

C. Bohlmann
Kortumstr. 4

Kleiderschränke

weiß lackiert, 120 und 150 cm breit, mit kleinen Transportschäden, weit unter Selbstkostenpreis **zu verkaufen.**

Hermann Buschhoff,
Harmoniestraße 2 - 8.

Stärkewäsche
sowie
Haus- u. Gewichtswäsche
(20 Pfd. kosten 6 Bill.-Mk.
liefert in tadelloser Ausführung bei schonendster Behandlung die

Dampfwaschanstalt
Wilh. Rotthauwe
Fernsprecher 2098. Bochum. 25 eigene Läden.
Größte Anstalt Westfalens.
Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11, Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19.
Abholung und Zustellung frei.

Schlegel-Gold

schmeckt gut, bekommt vorzüglich!

LSch25

Schroth Kuren | Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge Prosp. fr.

Nähmaschinen
gebr., m. lanj. Garantie, bill. (74960
Hch. Stippel,
Ottostr. 30, 3. Etg.



LUZIL SEIFENPULVER



Die besten **Fabrikate** die schönsten **Modelle** finden Sie in größter **Auswahl** im Möbelhaus

Julius Ibing, Weitmar
Wiemelhauserstr. 56. / Fernruf 2476.



L. Schmiedeknecht
Wittenerstr. 10-12 u. 36 Bochum
Telefon 3881 gegründet 1871

GELBE SORTE REEMTSMA

Die Gelbe Sorte ist eine Gebrauchscigarette für besonders hohe Qualitätsansprüche. Bei ihrer Zusammenstellung wurden — neben harmonisch sich ausgleichenden oberen Sortierungen welcher mazedonischer und türkischer Provenienzen — die gehaltvollen Tabake des Xanthi-Distriktes bevorzugt.

Neuanfertigung
Korbwaren, Korbmöbel
sowie sämtliche **Reparaturen**
und **Stühleflechten**
schnell, sauber und billig.

W. Ruelius
Bochum, Hattingerstraße 50
Fernsprecher 2163. LR43

Grösste Auswahl am Platze
in nur guten Herren- und Damen-
Motor-Rädern
Marken: Stoewer, Greif, Cito, Allright, Special von 85 Bill.-Mk. an.
Nähmaschinen, versenkbar, 130 Bill.-Mk
Bequeme Teilzahlung.
Röder, Fahrradhaus, Hellweg 20

Neu! **Achtung!** Neu!

Wichtig für Autobesitzer!
Wer schützt Ihren Wagen gegen Diebstahl? Dieses besorgt allein und korrekt die **Alarmvorrichtung an Automobilen D. R. P. a.** Wird nur von Fachleuten ausgeführt ohne Veränderungen am Wagen. Kompl. Preis mit Einbau 80 Mk. Bestellungen werden schon jetzt entgegengenom.

Neu! Alleinhersteller **Hermann Absch** Bochum, Dorstenerstr. 17 Neu!

Nerven-, Rheuma-, Ischias und andere Kranke
wenden sich vertrauensvoll an das
Elektro - galvanische Heil - Institut
Bochum, Königstraße 20.
Verleih und Verkauf der Wohlmuth-Heil-Apparate.

Wohlmuth

Hiesige Original - Dankschreiben liegen auf.

Rheumatismus!

Bei rheumat. Kopf- und Gesichtsreißen, Hexenschuß, offenen Bein- oder Krampfadergeschwüren, Hautausschlag sowie allen Blutkrankheiten usw. nehmen Sie 73421
Waldflora (ges. gesch.),
das tausendfach erprobte, garantiert reinste unverfälschte Naturprodukt. Zu haben in den Apotheken, bestimmt in der Alten Apotheke, Bochum, am Alten Markt. General-Vertreter Karl Schultheis, Kray-Nord Theodorstraße 9.

Kessel-Öfen
zum Kochen von Wäsche, Viehfuttter usw., in allen Größ., preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Rumberg, Bochum
Luisenstraße 12 Fernruf 570/3545.

Günstige Zahlungsbedingungen

V.G. Auf Abzahlung V.G.

liefern wir:

Hochfeine Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Gabardine-Mäntel, Schlüpfer, Paletots, Covercoats, Cutaways, Manchester- und Loden-Anzüge, Hosen in allen Preislagen und Qualitäten.

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Jumper, Röcke und Wollwesten.

Herren- und Damenhemden, Beinkleider, Reformröcke in weiß und Seidentrikot.

Damen-Kleiderstoffe, wie **Gabardine, Popeline, Serge, Cheviot, rein- und halbwollene Karos und Streifen, Schotten, Velourines, Kleider- und Schürzen-Drucke, Nessel, Hemdentuche, Dowlas** 160 cm, **Damast** in rot und weiß, **Inlett** in 160, 130 und 80 cm breit, **Rock- und Hemdenbiber, Bettsiamosen und Bettkattune, Schürzensiamosen und Panama, Kleider-Alpacca, Voile, Musseline, Bettücher und Schlafdecken, Bettbiber,** alles in nur guten Qualitäten, und billigen Preisen.

Federbetten und Steppdecken, Gardinen, Stores, Etamine, Kindersweater u. Höschen, Umschlagtücher.

Billige Preise — **Prima Waren**

Leichte An- u. Abzahlung.

Bei uns ausbezahlte Kunden erhalten nach wie vor Waren bis 30 Billionen ohne Anzahlung.

Versandhaus Glückauf
G. m. b. H.
Kernerstr. 6 **BOCHUM** Kaltest. Kortländer.

Für Händler und Groß-Verbraucher!

Holländer Käse, vollfett
Holländer Käse, 30 % ig
Holländer Käse, 20 % ig
Edamer Käse, 40 % ig
Edamer Käse, 30 % ig
Edamer Käse, 20 % ig
Emmenthaler, echt vollfett,
Heine's Würstchen, 50 Paar,
Heine's Würstchen, 40 Paar,
Heine's Würstchen, 50 Stück,
Oel-Sardinen, 1/4 Dosen,
Oel-Sardinen, 1 kg-Dosen,
Tafel-Senf, 5 kg-Eimer,
Tafel-Senf, 12 kg-Eimer,
Margarine mit u. ohne Salz,
Oldenburger Trink-Eier,
Marmelade in all. Packungen,
Gemüse-Konserven,
Früchte-Konserven,
Holl. Sardellen, 1/2 u. 1/1 Anker,
Holl. Sardellen, ausgewogen,
Neues Sauerkraut,
Neue Salz-Gurken, LB2

A. Barenberg,
BOCHUM, Rottstraße 10.
Fernsprecher 244.

Zu staunend billigen Preisen
und auf **bequeme Teilzahlung** verkaufe ich

Plüschsofas, rot u. grün
Moquetsofas bunt
Ledersofas, Chaiselongues, Steppdecken.
Beste Bezugsquelle für Polsterwaren.

R. Albrecht, Hernerstr. 3.
LM9

Pr. Hausbrandkohle p. Ztr. von 1,10 Bill.-M. an
Nußkohlen . . . . p. Ztr. von 1,38 Bill.-M. an
Selbstabholer billiger.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3.
Telephon 3759. 74314

Damen- und Herrenfahrräder

Cito, Göricke, Presto, Diamant und andere Marken, von 110 Bill.-Mark an.

Frank's Fahrrad-Etagengeschäft,
Obere Marktstraße 31, I.
Teilzahlung gestattet

Parkettböden
werden prompt u. billigst instand gesetzt
Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749



Kinderwagen Promenadenwagen Sportwagen



mit und ohne Verdeck.
Allergrösste Auswahl, nur bestes Fabrikat.
Auf meine bekannt billigen Preise gewähre bis zum 1. September
10% Extra-Rabatt.
Spezial-Kinderwagen-Haus
Alfred Scheidemann, Bochum
Kaiserstraße 57, direkt am Hauptbahnhof.